

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)

194 (19.8.1899) [laut Vorlage 18.8.1899]

[urn:nbn:de:gbv:45:1-683957](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-683957)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Jahreslicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pf. resp. 1 Mk. 65 Pf. — Man abonnirt bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 194.

Oldenburg, Sonnabend, den 18. August 1899.

XXXIII. Jahrgang.

Hierzu drei Beilagen.

Die Krisis in Preußen.

Oldenburg, 19. August.

Aus Berlin, 18. August, wird uns geschrieben: „Gott sei Dank, daß die verfluchte Handelslei vorbei ist!“ Diesen Stoßseufzer soll Graf Caprivi als Reichstanzler gethan haben, als es ihm glücklich gelungen war, im Reichstag den russischen Handelsvertrag durchzuführen. Auch die heutige Regierung wird aufstehen, wenn unter der Kanalvorlage der Abschlußstich gemacht ist. Mithin ist nach ein ziemlich weites Weg bis zu diesem Ziel. Zunächst soll wegen bei der dritten Lesung der Kanalvorlage ein Stützpunkt, nämlich der Dortmund-Rhein-Kanal, zur Annahme gebracht werden; dafür will sich das Centrum stark machen. Dann hat das Herrenhaus das Wort; es kann vorausgesetzt ein energisches Eingreifen der Regierung, oder besser noch durch die Ernennung einer Anzahl neuer Mitglieder durch den König, den vom Abgeordnetenhaus abgelehnten Mittelkanal wiederherstellen. In der Zwischenzeit bliebe Raum für weitere Verhandlungen zwischen der Regierung und der Partei. Also ein ziemlich komplizierter Plan, der aber gelingen kann. Zuletzt hat im Jahre 1872 ein Paritätsstich im Herrenhause stattgefunden, um die widerstrebende Mehrheit desselben zur Annahme einer neuen Kreisordnung zu bestimmen. Soweit wäre alles ganz gut. Nun aber sperren sich die hannoverschen Nationalliberalen und die Freisinnigen dagegen, den Dortmund-Rhein-Kanal zu bewilligen, falls der Mittelkanal nicht angenommen wird. Wird die Mehrheit zum Beschluß erhoben, dann ist eben morgen alles vorbei, und die Regierung hat ihre Konsequenzen zu ziehen.

Eine solche Niederlage kann aber die Regierung unmöglich ruhig hinnehmen. Dafür ist zu oft versichert worden, es handle sich um eine „hochwichtige“ und „sehr ernste“ Angelegenheit. Von der Auflösung des Abgeordnetenhauses verläutet jedoch nicht das Mindeste. Womit aber will sonst die Regierung ihre Macht zeigen? Würde es wie eine Verletzung wirken, wenn etwa Eisenbahnminister Thielen um seine Entlassung einkäme? An die Konserverativen gewiß nicht; selbst der Herr v. Miquel's Schreiben würden sie sich zu trösten wissen. Mit der Regierung findet sich die Rechte schon ab. Noch jetzt zeigt sich in den agrarischen Preßorganen keinerlei Reue über den Abschlußbescheid, sondern ein gelobenes Siegesbewußtsein. Aber es dürfte doch Einbruch machen, daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ hochhoffend die Bestätigung anspricht, daß die bisherige Stellung der konserverativen Parteien zur Krone eine erhebliche Erschlüpfung erlitten würde, wenn die Haltung dieser Parteien andauert. Nun ist abzuwarten, was auf diesen ersten und bedeutungsvollen Appell geschieht. Vor fünf Jahren, am 6. September 1894, sagte der Kaiser in Königsberg: „Meine Herren! Eine Opposition preussischer Adelsgegnen gegen ihren König ist ein Unbild. . . Vorwärts mit Gott, und ehelos, wer seinen König im Schilde läßt!“ Später hat der Monarch aus ansichtslich alles betrachtet, was geschehen war. Die Ablehnung des Mittelkanal-Kanals, für dessen Zustandekommen der Herrscher sich persönlich engagiert hat in der dortmunder Rede — „dafür stehe ich!“ — würde den konserverativen Parteien nicht so bald verzeihen werden.

Die oben erwähnte offizielle Erklärung der „Nordd. Allg. Ztg.“ lautet wörtlich: „Die Ergebnisse der Abstimmungen der gestrigen zweiten Lesung der Kanalvorlage sind sehr betrübender Art. Die konserverative Partei, nicht minder der größte Teil der freikonserverativen Partei stimmen mit wenigen Ausnahmen nicht bloß gegen den ganzen Mittelkanal, sondern auch gegen die Verbindung des Dortmund-Rhein-Kanals mit dem Rhein und brachten, da auch ein Teil der kanalfeindlichen Parteien wegen provinzieller vermeintlicher Interessen gespalten war und aus taktischen Gründen bei der Hauptabstimmung sich das Centrum im wesentlichen enthielt, die Vorlage in beiden Abstimmungen zu Fall; den Dortmund-Rhein-Kanal allerdings nur mit einer Mehrheit von 2 Stimmen. Wenn diese Haltung der konserverativen Parteien oder Verspöhen in der morgigen dritten Lesung fortbauert, so liegt die Bestätigung sehr nahe, daß die bisherige Stellung der konserverativen Parteien zur Staatsregierung und selbst zur Krone insoweit eine erhebliche Erschlüpfung erliden würde. Die Minister haben schon darauf hingewiesen, daß diese Frage nicht vereinzelt werden könne, und daß die Parteien alle Veranlassung haben, in ihrem eigenen Interesse sie im Zusammenhang mit der gesamten politischen und wirtschaftlichen Lage des Landes zu betrachten. Wir können daher nur die dringende Forderung und Mahnung aussprechen, daß die konserverativen Parteien noch im letzten Augenblicke aus dem diesem Standpunkte aus die Frage betrachten und in der morgigen Abstimmung ihre bisherige schroffe Ablehnung modifizieren. Die

von den gegnerischen Parteien angeführten Gründe und Bedenken gegen das große nationale Unternehmen sind im Laufe der Beratungen von allen Gesichtspunkten aus so vollständig widerlegt worden, daß denselben eine Aenderung in ihrer Haltung um so leichter werden muß.“

Die „Nat.-Ztg.“ veröffentlicht folgende noch ernster gehaltene Note: „Nach Informationen, die wir für autoritativ halten, wird die etwaige Befestigung der gestrigen Beschlüsse zweiter Lesung über die Kanalvorlage durch die dritte Lesung eine entscheidende Wendung sowohl in der inneren Politik, als in dem Verhältnis der Krone zu den Konserverativen, wie es in vielen Beziehungen in Preußen seit Jahrzehnten traditionell war, herbeiführen.“

Noch schärfer schreiben in der gleichen Angelegenheit die „Berl. Neue Nachr.“: „Wir geben nachstehende, uns von einer Stelle, welche über die Intentionen des Kaisers bezüglich der Kanalfrage gut unterrichtet ist, zugehende Mitteilung wieder: In dem Verhalten der konserverativen Partei zur Kanalvorlage erblickt der König eine persönliche Herausforderung und eine völlige Verschiebung des Grundverhältnisses zwischen der Krone und der konserverativen Partei. Der König ist entschlossen, den hingerufenen Streit schiedlich aufzuregeln und den Kampf rückwärts durchzuführen.“

Die Ereignisse in Frankreich.

Oldenburg, 19. August.

Die gestrige Sitzung des Kriegesgerichts in Rennes war anscheinlich dem weiteren Verhör Piquart's gewidmet, der energisch und geschickt für Drejus eintrat und zahlreiche Aussagen der verschiedenen früheren Kriegsminister als falsch oder erfinden bezeichnete. Ueber den Verlauf der Sitzung, der auch der Rechtsanwalt Mornard als Zuhörer bewohnte, wird aus Rennes berichtet:

Nachdem Drejus vereinigt ist, verlangt Piquart, über die Angelegenheit Guenelli, die Roget gestern erwähnte, Erläuterungen zu geben. Piquart leugnet, jemals dem Richter Guenelli geheime Schriftstücke mitgeteilt zu haben; wenn solche Mitteilungen stattgefunden hätten, so seien sie ohne sein Wissen erfolgt. Zu der Prüfung des Vorbereitungsberichts, bespricht Piquart die Redensart: „Ich werde zu den Manövern abreisen.“ Zeuge sagt, es sei garnicht die Rede davon gewesen, auf bestimmte Zeit zum Generalstab kommandierte Offiziere zu den September-Manövern zu entsenden. Zeuge erörtert die Folgerungen der Schreibtafelveränderungen und geht dann zur Prüfung der Geheimnisse über. Er führt aus: Die Geheimnisse können in zwei Teile zerlegt werden. Der erste Teil umfaßt: 1) aus Vignion datierte, folgendemahen lautende Schriftstücke: „doute preuve lettre de service; situation dangereuse pour moi avec un officier français; aucun relation, corps de troupes; importance seulement sortant du ministère“; 2) Schriftstücke „ce canaille D.“; 3) ein Schriftstück, welches nichts anderes ist, als der Bericht über eine Reise in die Schweiz, unternehmen für Rechnung einer fremden Macht. Der zweite Teil hat das Aussehen einer Ueberricht und bildet eine Art Ergänzung. Er enthält sieben bis acht Schriftstücke, darunter eines „ce canaille D.“, das als Vergleichsstück benutzt werden könnte, sowie die geheime Korrespondenz zwischen A. und B. Piquart führt aus, daß die Schriftstücke „doute preuve“ ebenso auf Eterhays angewendet lassen wie auf Drejus. Zeuge spricht sodann von einem anderen geheimen Schriftstück, worin es sich nur um unwichtige Mitteilungen von A. an B. handelt, in dem gesagt wird, er solle sich von einem Freunde gewisse Auskünfte verschaffen, entgegen der Auffassung du Paty de Clams, welcher meinte, daß die in dem Schriftstück verlangte Generalstabes freundschaftlich, durchaus unvernünftig, ehrenhafte Beziehungen zu den fremden Militärattaches unterhielten. Zum Schluß seiner Auseinandersetzungen spricht Piquart sein Bedauern darüber aus, daß du Paty de Clam nicht anwesend sei. Die Zeugenaussage du Paty's ist unentbehrlich, denn dieser habe zu dem Geheimnisthätigen einen Kommentar abgefaßt. Inhaltlich dieses Kommentars hebt der Zeuge hervor, daß dieses Dokument nicht das Eigentum eines früheren Ministers gewesen sei, da es im Bureau des Nachrichtendienstes in einem ganz bestimmten Aktenstück registriert worden sei. Im Augenblick, so man diesen Kommentar aus dem Geheimnisthätigen entfernte, fügte Piquart hinzu, schaffe man unweidmähigerweise ein Dokument meines Dienstzweiges bei Seite. Piquart rechtfertigt sich dann bezüglich der gegen ihn erhobenen Vorwürfe, daß er gegögert habe, die Verfolgung Eterhays in Angriff zu nehmen. Er erklärt, daß er über alles, was er bezüglich Eterhays gehört, dem General Boisdefre berichtet, und daß dieser ihm Vorgehen gegen Eterhays völlig gebilligt habe. Piquart erinnert an die Unterredung, die er mit Gonje hatte und in deren Verlauf er diese Antwort gab: „Das, was Sie da sagten, ist abgesehen, ich weiß nicht, was ich thun werde, aber ich werde das Geheimnis nicht mit ins Grab nehmen.“ Piquart bestätigt, daß diese Unterredung thatsächlich stattgefunden, und erklärt, daß die Generale Gonje und Boisdefre sich dem widersetzten, was er hinsichtlich Eterhays zu thun beabsichtigte, und weist nach, daß zwischen den verschiedenen Wa-

Inzerate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg: Annoncen-Expeditionen von F. Böttner, Mottentstr. 1 u. Ant. Parusel, Gaarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: F. Töbelmann, Bremen: Herren C. Schlotter u. B. Scheller

minationen ein Zusammenhang bestanden hätte. Schließlich erklärt Piquart, daß die Kabardung auf dem „Petit bleu“ erst vorgenommen worden sei, nachdem er es in Händen gehabt hatte. General Mercier erklärt, er habe Piquart nicht beauftragt, dem Oberst Marcel Attentate zu überbringen. Piquart hält die Behauptung aufrecht, daß Mercier ihm einen verfaßten Brief übergeben habe. Die Generale Roget und Mercier treten an die Schranken, um die Richtigkeit gewisser Erklärungen Piquart's zu bestreiten; dieser antwortet, er habe alles, was er gesagt habe, aufrecht. Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

Gestern wurde berichtet, daß der österreichische Militär-Attache, Oberst Schneider, einen Brief, den General Mercier vor dem Kriegesgericht vorbrachte, für eine Fälschung erklärt habe; jetzt kommt auch der italienische Oberst Panizzardi mit einer ähnlichen Erklärung. Der „Figaro“ erhielt nämlich folgendes Telegramm Panizzardi's aus Rom, vom 17. d. Mts.: „Ich bitte Sie, zur Ehre der Wahrheit folgende Erklärung veröffentlicht zu wollen: General Roget soll nach dem Verhandlungsbericht vor dem Kriegesgericht erklärt haben, daß ich zur Zeit der Verhaftung Drejus' an den Vorkämpfer Desjussin einen Bericht erstattet hätte, worin ich erklärt haben soll, daß v. Schwarzkoppen Beziehungen zu Drejus hatte. Ich erkläre, daß dieser Bericht niemals bestanden hat, und daß ich die angelegte Erklärung niemals abgegeben habe. Ich erlaube den Namen des französischen Hauptmanns Drejus erst bei dessen Verhaftung, wie ich schon früher auf offiziellen Wege auf meine Ehre als Soldat und Gentleman erklärte. Oberst Panizzardi.“

Als Attentäter wegen des Mordversuchs gegen Labori ist in Dol ein Mensch ergriffen worden, der sich Glorot nennt und angeblich, aus dem Departement Cotes du Nord zu stammen. Er hat keine Tat eingestanden, doch ist das Geständnis verdächtig; Glorot ist als Alkoholiker bekannt. Die Untersuchung wird fortgesetzt; man glaubt, daß Glorot nicht der wirkliche Mörder ist. Im Ministeriale teilte gestern Ministerpräsident Waldeck-Rousseau eine Depeche des Präfecten des Departements Me et Vilaine mit, in welcher dieser die Verhaftung des des Mordversuchs gegen Labori verdächtigten Glorot meldet, aber gleichzeitig diesen nur unter Vorbehalt als den Schuldigen bezeichnet.

Eine Note der Agence Havas sagt bezüglich der Angelegenheit Guenelli, die Regierung habe jede Lösung der Frage, die darin bestände, das Haus in der Rue Chabrol zu säubern oder sich der Person des Angeklagten mit Gewalt zu bemächtigen, von vornherein von der Hand gewiesen und die Erwägungen der Humanität höher als andere gestellt. Infolge dessen würden auch alle Maßregeln, die getroffen seien, um Guenelli an jedem Verkehr mit der Außenwelt zu verhindern, so lange es sich als notwendig erweise, anrecht erhalten bleiben. Jede Zusammenrottung werde verhindert bzw. zerstreut werden.

Die Gruppe der nationalen Verteidigung hielt eine Versammlung ab, worin die Note der Agence Havas zur Kenntnis genommen wurde. Die Gruppe beauftragte mehrere Mitglieder, noch einen letzten Schritt bei Guenelli zu thun.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Der Kaiser traf gestern gegen 8 1/2 Uhr vormittags in Mlanweiler ein, stieg zu Pferde und ritt nach St. Privat. Die Ankunft dabeist wurde durch Glockengeläute angekündigt. Die Bevölkerung begrüßte den Kaiser äußerst enthusiastisch. Nach Abreiten sämtlicher Fronten der anwesenden Truppen hielt der Kaiser zu Pferde gegenüber dem zu entfallenden Denkmal des 1. Garde-Regiments z. F.; alsdann stimmten die Sänger der Garnison Weg ein Kirchengesang an, worauf der protestantische und der katholische Garnisonchor Ansprachen hielten, in denen sie der Gefallenen gedachten. Kurze Gebete der Geistlichen schloffen sich den Ansprachen an. Hierauf hielt der Kaiser folgende Rede:

„Erste und wohlbelobte Erinnerungen umgeben den heutigen Festtag und lassen unsere Herzen höher schlagen. Mein erstes Garderegiment zu Fuß, vertreten durch Meine Leibkompanie, seine ruhmreichen Fahnen und viele alte Kameraden, die einmaltmals an dieser Stelle gefochten und getöbt haben, wird heute das Denkmal für seine Gefallenen entfallen. Es geschieht dies unter Teilnahme Meines jüngsten Regiments und gleichsam der gesamten deutschen Armee, vertreten durch die Truppen des XVI. Armeekorps. Es ist fast das einzige Regiment gewesen, das an dieser blutgetränkten Stelle durch ein Denkmal bisher noch unverletzt war. Und doch hat es den vollen Anspruch darauf. Obwohl es durch seine Geschichte eng an Mein Haus gebunden, zur Erziehung der Prinzen und

Könige desselben berufen und so recht eigentlich als ein Familien- und Hausregiment angesehen werden darf, so hat doch dieses Regimente Kaiserliche Majestät seinen Augenblick geachtet, dieses ihm so teure Regiment für des Vaterlandes Wohl einzusetzen. Wie das Regiment gekämpft und gekämpft und seinen Fahnen gelobt hat, wie sein Verhalten des großen Kaisers Lob, sein Leben und seine Verluste seine Thätigkeit im verdient hat, liegt die Geschichte. Seiner unter dem grünen Rosen ruhenden Soldaten legt das Regiment mit ihm, als seinem ältesten Kameraden, den Erinnerungstagen die gewählte Form des Denkmals ist abweichend von den sonst auf dem Schlachtfeld üblichen. Der gepanzerte Erzengel läßt sich friedlich auf sein Schwert, gezieret mit dem stolzen Motto des Regiments „Semper talis“. Ich will daher, daß dieser Figur auch eine allgemeine Bedeutung verliehen werde; sie steht auf diesem Blutgetränkten Felde gleichsam als Wächter für alle hier gefallenen braven Soldaten beider Seece, sowohl des französischen wie des unsrer, denn tapfer und heldenmüthig für ihren Kaiser und Vaterland sind auch die französischen Soldaten in ihr ruhmvolles Grab gelunken, und wenn unsere Fahnen sich grüßend vor dem ernen Standbilde neigen werden und wehmüthvoll über den Gräbern unserer lieben Kameraden rauschen, so mögen sie auch über den Gräbern unserer Gegner wehen, ihnen zuruend, daß wir der tapferen Taten in wehmüthvoller Achtung gedenken. Mit diesem Danke und Aufstöße gegen den Herrn der Herrscharen für seine unermesslichen Kräfte gnädig gewährte Forderung wollen wir uns vergegenwärtigen, daß auf den heutigen Tag die um des höchsten Richters Thron geisterten Seelen aller derer, die einst in diesem Kampfe sich auf diesem Felde gegenüberstanden, im ewigen Gottesfrieden vereint auf uns herabsehen.“

Sodann übergab der Kaiser das Denkmal dem 16. Armeeobersten und dem Bezirkspräsidenten. Der kommandierende General, Graf von Hoyer, ließ präparieren, und unter dem Donner der Geschütze und dem Zurufen der Anwesenden fiel die Denkmalschülle. Am Fuße des Denkmals sind zahlreiche Kränze niedergelegt, darunter auch solche von den aus ganz Deutschland herbeigekommenen Veteranen des Regiments. Der Kaiser tritt nach Schluß der Feier an der Spitze der Fahnen- und Leibkompanie des 1. Garderegiments & F. durch St. Privat nach Weß.

Eine Zusammenkunft des Grafen Soluchowski mit dem Fürsten Hohenlohe soll nach in den letzten Tagen des August erfolgen. Der Reichsfürst kehrt am 26. August nach Auljee zurück. Graf Soluchowski trifft wie das „B. Z.“ aus Wien meldet, am 28. im kaiserlichen Hoflager in Jhli ein und erstattet dem Kaiser Bericht. Graf Soluchowski begiebt sich dann zum Fürsten Hohenlohe nach Auljee.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt die Frage, ob sich das Kantschon-Gebiet zu einer landwirtschaftlichen Besiedelung eigne, äußert sich der Gouverneur: Abgesehen davon, daß das Gebiet zu klein ist, um dauernd der Landwirtschaft Raum zu gewähren, dürfte auch mit Recht die Möglichkeit der Konturrenz mit den genugsamen, fleißigen und kluggewöhnten, mit den Bodenverhältnissen erfahrenen Chinesen schon aus dem Grunde bezweifelt werden, weil der Preis des Regierungslandes ein verhältnismäßig hoher ist. Für die Wirtschaft ist durch den Mangel an Grundwasser nicht die geringste Aussicht vorhanden. Die Möglichkeit der Viehzucht ist gering, da in Schantung, wo Wasser überall vollständig vorhanden ist, gewinnbringende Früchte gezogen werden.

Nachdem der Ausbruch der Pest in Oporto bekannt geworden war, sind, wie die „N. N. Z.“ vernimmt die Regierungen der Bundesstaaten sofort eifrig worden, die gesundheitspolizeiliche Ueberwachung der Schiffe, welche aus Oporto und von der West unmittelbar bedrohten übrigen Häfen der pyrenäischen Halbinsel eintreffen, herbeizuführen. Der Erlaß eines Einfuhrverbots ist in die Wege geleitet. Bis es erlassen werden kann, sollen Waren, durch welche eine Einschleppung des Krankheitsstoffes zu besorgen ist, nur nach vorheriger wirksamer Desinfektion zur Einfuhr zugelassen werden. Im übrigen wird der Verlauf der Epidemie in Oporto von den Behörden mit Aufmerksamkeit verfolgt, und es ist anzunehmen, daß erforderlichen Falles noch weitere Sicherheitsmaßregeln ergreifen werden.

Die englische Fachzeitschrift „The Engineering Magazine“ bringt in ihrer Augustnummer gelegentlich der beginnenden Veröffentlichung einer Reihe von Aufsätzen über die „Entwicklung des deutschen Schiffsbaus“ von Rudolph Haack folgende einleitende Bemerkung: „Die Reihe von Aufsätzen von Rudolph Haack, dem früheren Direktor der großen Vulkan-Werke in Stettin, die wir in unserer heutigen Nummer beginnen, berichtet über die wunderbarsten Entwicklungen auf dem Gebiete der Schiffsbaukunst, die unser Jahrhundert anzusehen hat. Die Geschichte der Entwicklung der Schiffsbaukunst in Deutschland wird von englischen und amerikanischen Schiffbauern genau studiert werden und nicht bloß von Schiffbauern, sondern von allen Ingenieuren überhaupt. Dem Einleitungsartikel von heute werden noch drei reich illustrierte Artikel folgen, die ausführlich erzählen, wie Deutschland nicht bloß der feinen Schiffe die Abhängigkeit von andern Ländern abgeschüttelt hat, sondern auch auf dem Schiffsmarkt zu einer Macht geworden ist, die von nun an bedeutend mitzählen wird.“

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Verweissungen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Ritzelungen und Briefe über solche Verweissungen sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 19. August.

*** Vom Hofe.** Am 22. d. Mts. wird das Hoflager Sr. K. H. des Großherzogs und der Erbprinzessin des Großherzoglichen Herrschers in Nafiede aufgehoben. Zu gleicher Zeit wird die Telegraphenstation Nafiede-Palais, die von einem Postbeamten aus Oldenburg geleitet wird, geschlossen werden.

Zur gestrigen Tafel in Nafiede im großherzoglichen Schloß waren der königl. preussische Gesandte Graf Henckell von Donnersmarck und die Herren Minister geladen.

Sr. K. H. der Großherzog wird heute Abend Nafiede verlassen und 9.35 Uhr in Begleitung des Flügeladjutanten Oberst von Webberkop von hier nach Baden bezw. der Insel Meinau reifen.

Sr. K. H. der Erbprinzessin, sowie J. H. die Herzogin Charlotte werden voraussichtlich erst Dienstag abreisen, um später mit J. K. H. der Erbprinzessin zusammen dem Hofe in Schwarzburg-Rudolstadt einen Besuch abzustatten.

*** Der preussische Oberlandstallmeister Graf Lehndorff** vertritt zur Zeit Ostpreußen und Oldenburg zum Zwecke des Ankaufs von Zuchtstuten. In Ostpreußen kaufte er 9 Stuten im Preise von 2000 bis 3000 Mk. In Feuer wurden von 77 11 erworben, in Barel 3. Dieser Tage weilt er in Steingelände.

*** Vostpersonalien.** Es sind veretzt: Postsekretär Hartwich von Eberfeld nach Delmenhorst. Postassistent Biermann von Oldenburg nach Dsnabrück. Postassistent Buchholz von Nfedorf nach Delmenhorst. Postassistent Heyen von Emden nach Augustshof. Postassistent Friedrich von Emden nach Dsnabrück. Postassistent Leiber von Emden nach Oldenburg. Postassistent Riemeier von Emden nach Emden. Postassistent Rust II von Oldenburg nach Nordemey. Postassistent Waberzod von Oldenburg nach Dsnabrück.

*** Baron Karl von Alten** zur Luden bei Hannover ist vom Kaiser zur Teilnahme an den diesjährigen Kaisermanövern eingeladen, mit der Bestimmung, daß er sich dem persönlichen Gefolge des Kaisers anzuschließen habe. Baron von Alten hat den Feldzug von 1866 als Kriegsfreiwilliger bei der hannoverschen Garde du Corps mitgemacht, wurde vor dem Feinde zum Unterleutnant ernannt und trat nach Beendigung des Krieges zu dem ostpreussischen Dragoner-Regiment Nr. 19 über. Am 24. Januar d. J. beförderte ihn der Kaiser zum Major der Landwehr mit der Berechtigung des Tragens der Uniform der hannoverschen Königsulanen.

*** Konzerte.** Georg Schumann, der von der Direktion der philharmonischen Konzert-Gesellschaft in Bremen auf mehrere Jahre für die philharmonischen Kammermusik-Konzerte gewonnen ist, wird auch in diesem Winter hier 4 Konzerte veranstalten. Diese finden im Kasino-Saale und voraussichtlich immer Mittwoch statt. Vorkerkungen für Plätze nimmt Frd. Schmidt's Buchhandlung (Segeffen) entgegen. Eine Liste wird nicht zirkulieren, da die Plätze numeriert werden.

*** Nach Mitteilung des Refektorats der großherzoglichen Taubstummen-Anstalt in Wideshausen** wird am Sonntag, den 8. Sept. d. J., mittags 11 1/2 Uhr, im Refektorien-Saal, Amalienstraße 22, in Oldenburg eine religiöse Feier für evangelische Taubstumme stattfinden. Zur Erlangung einer Fahrpreisermäßigung auf den großherzoglichen Eisenbahnen können unentgeltliche Taubstumme, welche an der Feier teilnehmen wollen, den erforderlichen Legitimationschein von dem Direktor Tietjen in Wideshausen beziehen.

*** Im Sommerhause in der Indelsbürg** geht am Montag als Benefiz für Herrn Lange, der durch seine Regierthätigkeit und manche sonstige Nothe vortrefflich bekannt gemacht ist, der „Obersteiger“ in Scene. Die beliebte Operette bietet für Herrn Lange als „Pauck“ eine sehr wirkungsvolle Rolle. Auch in anderen Partien ist neben dem Aufpreisenden Musikalischen dem Humor ein breites Feld eingeräumt.

*** Brückenpernung.** Wie das hiesige Amt bekannt macht, wird die Brücke über den Hunte-Emis-Kanal im Zuge der Amalienstraße am Montag und Dienstag kommender Woche für den Wagen- und Schiffsverkehr, soweit die Schiffe hohe Masten führen, gesperrt sein, da an der Brücke verschiedene Instandsetzungen erforderlich sind. Für den Fußgängerverkehr wird während der Sperrung eine Fährre eingerichtet werden.

*** Arbeitsnachweis der Herberge zur Heimat** (Mühlentstraße 17). Gesucht für hier: 1 Wäder, 2 Klempner, 2 Maler, 1 Gärtner, 2 Tischler, 2 Schuhmacher, 2 Schlosser; nach auswärts: 1 Maler, 3 Maurer, 2 Schmiede, 2 Schlosser, 3 Schuhmacher, 2 Tischler.

*** Die Stelle eines Landesarztes für das Fürstentum Wickenfeld** ist infolge Pensionierung des bisherigen Zubehors zum 1. November d. J. neu zu besetzen.

*** Der Witteberer** für Oldenburg und Umgegend stimmte in seiner letzten Sitzung einheitlich den beiden von der Zone „Oldenburg“ des deutschen Witteberverbandes vorgeschlagenen Petitionen an den oldenburgischen Landtag, betr. Wirtschaftsförderung und Tanagerlaubnis während der Abends- und Fastenzeit, zu.

*** Ergriffener Fahrtrabdiel.** Vor einigen Tagen wurde dem Tischler Kunde von hier an der Dienertstraße, während er in einer Wirtschaft eingekauft war, sein Rad gestohlen. Der Dieb ist gleich darauf in der Umgegend von Westerstede von einem Gendarmen verhaftet. Der Dieb ist angeblich ein Handwerksgehilfe Namens Lies und aus Wolfenbüttel im Herzogtum Braunschweig gebürtig. Man mutmaßt, daß der Strauchhüter noch andere Sachen auf dem Herbolz hat.

*** Eine neue Ansichtspostkarte** mit einem hübschen Lichtbild der ostpreussischen Pische geht aus Tosen aus dem Verlage von H. Wischhoff in Herberburg zu. Da die Hälfte des Reinertrags dieser Karte, wie aus dem Aufdruck bezeugt, in den Kirchenbaufonds fließt, so wünschten wir ihr schon deshalb die weiteste Verbreitung.

*** Die Zisterzierung an der Dobbenfelde des Cve. St. A. Hofes,** hervorgerufen durch den Reich hinter dem „Waldschloßchen“, mehr oder noch durch die verschlammten und morastigen Gräben am Rande des Hofes und durch den kleinen Teich im Zinnen, machte sich gestern bei dem herrschenden Wellwunde im ganzen Dobbenfelde unmerklich bemerkbar. Die Anwohner haben sehr darunter zu leiden; außer der Unannehmlichkeit des schlechten, der Gesundheit ebenfalls nicht zuträglichen Geruchs macht sich eine Entwertung der Wohnungen dort bemerkbar. Der schwerste Schaden trifft den Birt des „Waldschloßchen“, der seinen hübschen Garten infolge der üblen Verfassung immer mehr verfallen sieht. Bereits im vorigen Herbst ist eine Petition der Anlieger an das Hofmarschallamt abgegeben mit der Bitte um Beseitigung der Kalamität. Dasselbe blieb aber fruchtlos. In diesen Tagen ging abermals eine Petition ab, die mit über 50 Unterschriften versehen ist. Man erhofft von dieser Massenpetition endlich eine zufriedenstellende Wirkung.

*** Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins.** Man schreibt darüber aus Braunschweig: Mit freudigen Eifer rüht man sich in der Stadt Braunschweig auf die Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins, welche vom 19. bis

22. September in Braunschweig wird gehalten werden. Erst einmal, im Jahre 1854, hat unsere Stadt den Verein in ihren Mauern tagen sehen, sie hat seitdem hinter anderen größeren Städten Deutschlands zurückbleiben müssen; um so größer ist nun in allen Kreisen der evangelischen Bevölkerung die Freude auf das Fest. Seit längerer Zeit schon wird für die große Festtage gesammelt, die zur Unterstützung der armen evangelischen Gemeinden überreicht werden wird. Der Regent des Herzogtums, Prinz Albert, ferner das Staatsministerium, der Stadtmagistrat haben bereits größere Gaben dazu beigetragen, ebenso haben auch die einzelnen evangelischen Gemeindeglieder namhafte Beiträge gesendet. Auch sonst werden Gaben vorbereitet. Der Gedanke, ein Gustav Adolf-Fest zu stiften, hat solchen Anlauf gefunden, daß die bis jetzt schon zusammengelassenen Mittel zur Stützung zweier Glocken ausreichen. Die Widmung wird lauten: „Gustav Adolf-Glocke, gestiftet von den Kindern der Landeskirchen im Herzogtum Braunschweig“.

*** Herr Pastor Roth** ist seit dem 12. August auf fünf Wochen beurlaubt und wird von den Herren Pastor Wilkens und Pastor Vilmann vertreten.

*** Die diesjährige Witzzeit** wird von allen Seiten als sehr augenfällig bezeichnet. Auf das Wachstum dieser beliebten Frucht sind eben die Witterungsverhältnisse zu sehr von Einfluß. Gestaltet sich die zweite Hälfte dieses Monats nicht günstiger als die erste, so droht die Witzzeit in diesem Jahre schlecht auszufallen. Allerdings trägt auch das mitunter unvernünftige Einwirken der Hitze, namentlich der größeren, ein zur Teil Schuld an der immer geringer werdenden Ernte. Man bedient sich am besten eines Lauchmessers, womit der obere Teil abgetrennt wird, während der untere Teil, der Wurzelfloß, zur Verwechslung stehen bleibt.

*** Zulassung von Wertangabe bei Postpaketen nach den dänischen Anstalten.** Posten sind nach einer Verfügung des Reichspostamts Postpakete mit Wertangabe bis zum Höchstbetrage von 400 Mk. (= 500 Fr.) im Verkehr mit den dänischen Anstalten zugelassen. Die neben dem Porto für gewöhnliche Postpakete zur Erlöbung gelangende Versicherungsgelübte beträgt 16 Pfg. für je 240 Mk. Die Wertpostpakete sind über Hamburg und von da mit Campsen der Hamburg-America-Linie (westindische Strecke) weiterzulassen.

*** Der Klub „Gemüthslichkeit“ der Eisenbahner** stätte beschloß in seiner letzten in Zeitungs-Mitteilung stattgehabten Hauptversammlung, den geplanten Sommerausflug nicht stattfinden zu lassen, da sich ein großer Teil der Mitglieder, namentlich an Sonntagen, im Fährdienst befindet, demzufolge eine einigermaßen vollständige Beteiligung hieran nicht zu erwarten ist. Als Ersatz hierfür wurde ein nur für Mitglieder bestimmtes Kränzchen im „Odeon“ zu Guxien in Aussicht gestellt.

*** Osterburg, 19. August.** Der Osterburger Kriegerverein beschloß in seiner letzten Versammlung in Schützenhof zur Osterburg, der Zusammenkunft des Kriegervereins Delmenhorst am Sonntag, den 27. d. Mts., bezugnehmend, jedoch sollen sich die Kameraden vorher in die Feste, welche beim ersten Vorherrschen, Kamerad Max Hülstern, sowie beim zweiten Vorherrschen, Kamerad Ghr. Meyer, ausrichten, eintragen lassen. Alles Nähere, wie Umtausch usw. soll Donnerstag in diesem Blatte bekannt gemacht werden.

*** G. Bürgerfeld, 19. August.** Vor kurzem wurde am Alexanderweg nachtschweiliger wieder arger Unfug getrieben. Dem Birt M. wurde bei Nacht der Aufgarter fast vollständig ausgeräumt. Die Gartenkörbe waren ausgehoben und nach benachbarten Ackerland verschleppt. Die Gartenmöbel fand man am anderen Morgen zum Teil weit außerhalb des Gartens wieder, teils im Graben, teils auf der Straße liegend. Wie leicht hätten dieselben in der Dunkelheit, namentlich für Fußwerke und Nachfahren, verhängnisvoll werden können. Den Thätern dieses Verbrechens scheint man auf der Spur zu sein. Vielleicht sind es dieselben, welche vor kaum Jahresfrist den Vorgänger des Herrn M. in ähnlicher Weise mißtrauften. Damals wurde in demselben Garten auch eine ganze Reihe neu angeplanter Obstbäume zur Hälfte abgebrochen und zur Hälfte abgehauen. Hoffentlich gelangt es, die Uebelthäter dingfest zu machen, um ihnen einen Denkfertel zu geben, der sie von der Wiederholung solcher Nothzeiten abhält.

*** Norddeich, 18. August.** Die humberger Seemarte hat am Norddeichstrande bei Norddeich eine Signalfeste errichtet, die dem Betriebe übergeben ist. Die Signalfeste hat den Zweck, Unfälle auf See zu vermeiden. Ferner werden durch die Neueinrichtung Sturmwarnungsmeldungen schnellstens bekannt gegeben.

*** M. Von der Nordküste, 18. August.** Eine Leiche wurde vor zwei Tagen von jedebandendieser Grenzpfähchen auf dem „hohen Weg“ geborgen. Wie nach der heute von dem Polizeibureau zu Geseffemünde eingehenden Beschreibung festgestellt worden ist, handelt es sich hier um die Leiche eines der drei Männer, welche am Mittwoch voriger Woche von der Seele aus mittels eines Bootes in die Wejer hinausfuhren, um hier zu fischen, und seitdem vermisst werden; und zwar ist es die Leiche eines Walfischers, eines Batern, welcher verheiratet war, in Bremen wohnte und in Bremerhaven in seinem Beruf thätig war. Die Leichen der beiden anderen Männer, eines Neizers und eines Fischers, wurden bis jetzt noch nicht gefunden. Die geborgene Leiche wurde heute auf dem Kirchhofe zu Langwarden beerdigt. — Nach einer langen Dirre fiel in den letzten Tagen ein erquickender Regen, der aber noch nicht genügt, um den völlig ausgetrockneten Boden zu sättigen. Die Witterung ist dabei kalt und stürmisch.

!! Dattin, 19. August. Ein plötzliches Ende fand gestern der Gahnrut Martin Stecken in Sandbatten. Derselbe war beschäftigt, Gras aus der sandharter Wärd zu holen, als er plötzlich, vom Schlage getroffen, bewußtlos zu Boden sank. Nach seiner Wohnung gebracht, gab er in wenigen Stunden seinen Geist auf. Der traurige Fall ereigt allgemeine Teilnahme.

*** Nordhorn bei Rügen, 18. August.** Unsere Stadt-Fernsprechrichtung ist fertiggestellt, ebenso die Leitung, die den Anschluß über Rügen an das allgemeine Fernsprechnetz vermittelt. Zur Zeit werden Sprechversuche angestellt, um festzustellen, ob mit all den Orten, wohin der

hiesigen Teilnehmern Sprechberechtigung zugesichert ist, eine gute Verteidigung vorhanden ist. Im ganzen sind dies etwa 95 Orte, von denen die größten folgende sind: Lingen, Eber, Embden, Norden, Nordney, Borlum, Oldenburg, Barel, Wilhelmshaven, Brake, Nordham, Bremen, Bremerhaven, Hamburg, Hannover und die Orte des westfälischen Hochlandes. Die Gebühr beträgt für die meisten Orte 1 Mark für ein Gespräch bis drei Minuten. Im Orte sind sechs Firmen, durchweg Baumwollverarbeiter oder Spinnereien angegliedert. Außerdem besteht beim Postamt eine öffentliche Sprechstube. Die Eröffnung des Verkehrs steht für Montag zu erwarten.

Verteilung der Prämien an Stuten, Jähr. Gengst, Gengst- und Stuten.

r. Oldenburg, 19. August.
Dieselbe fand gestern vor dem „Neuen Hause“ hier selbst unter recht zahlreicher Teilnahme der Züchter statt. Von den f. 35 Prämien- Konfirmanden angelegte Tieren erhielten folgende Prämien:

- A. 3- und 4-jährige Stuten.**
a) je eine I. Pr. von 500 Mk. 1. „Marlitt“, Nr. 9020, geb. 1896, br., B. Arnulf, Nr. 1163, W. Meunert, Nr. 1820. Züchter und Besitzer: W. Allmers-Edwarde-Altenbeich. 2. „Koyane“, Nr. 8994, geb. 1896, br. (1897 150 Mk. Füllpr.), Nr. 1255, W. Ruffica, Nr. 2827. Züchter und Besitzer: Rich. Hodden-Seefeld-Altendiech. 3. „Witz II“, Nr. 9205, geb. 1896, br., B. Wolfert, Nr. 1271, M. Witz, Nr. 4215. Züchter: Wenzl. Wischoff-Wechder. Besitzer: C. S. Bulling-Schlitz bei Berne. 4. „Cafe“, Nr. 9254, geb. 1896, br. (1897 150 Mk. Füllpr.), Nr. 1214, W. Dierke, Nr. 1481. Züchter: C. Dahnke-Frischhamoor. Besitzer: F. Hinckens-Molken.
b) je eine II. Pr. von 400 Mk. 5. „Witz I“, Nr. 9450, geb. 1896, br., B. Ruyckert, Nr. 1285, W. Rada, Nr. 1093. Züchter und Besitzer: Gebr. Vans-Kimmelingen. 6. „Stadie II“, Nr. 8903, geb. 1896, br. (1897 150 Mk. Füllpr.), Nr. 1111, W. Stadie, Nr. 2159. Züchter und Besitzer: Gebr. Hodden-Seefeld. 7. „Deugia II“, Nr. 9475, geb. 1896, br., B. Junno, Nr. 1303, M. Deugia, Nr. 4456. Züchter und Besitzer: Ed. W. Taugen-Gaundersverlande. 8. „Meite II“, Nr. 9467, geb. 1896, schw., B. Erwin, Nr. 1021, M. Meite, Nr. 8877. Züchter und Besitzer: M. Timme-Colmar. 9. „Gacianda“, Nr. 9908, geb. 1896, br., B. Memo, Nr. 1296, M. Harmonia, Nr. 1411. Züchter und Besitzer: W. Janssen-Oldendorf.
c) je eine III. Pr. von 300 Mk. 10. „Marina IV“, Nr. 9095, geb. 1896, br., B. Jernard, Nr. 1111, M. Marina, Nr. 2577. Züchter und Besitzer: S. Peters-Groswinden. 11. „Eva II“, Nr. 9040, geb. 1896, br., B. Coco, Nr. 1274, M. Eva, Nr. 8789. Züchter und Besitzer: Fr. Müller-Severens. 12. „Fortuna III“, Nr. 9082, geb. 1896, br., B. Emigant, Nr. 925, M. Fortuna, Nr. 2434. Züchter: H. Schiefer-Sannau. Besitzer: C. Ferd. Taugen-Hohenbüche. 13. „Dionode“, Nr. 9006, geb. 1896, br., B. Altrat, Nr. 1193, M. Delpha, Nr. 1069. Züchter: W. Müller-Neustadt. Besitzer: Gebr. Alshorn-Gaderauendeich. 14. „Tarteltaube“, Nr. 9319, geb. 1896, dbr., B. Aldo, Nr. 1000, M. Timotha, Nr. 7169. Züchter: W. Giers-Edwarde-Altenbeich. Besitzer: D. Eriehede-Frischhamoor. 15. „Kurfürstin“, Nr. 9423, geb. 1896, dbr., B. Coco, Nr. 1274. Züchter: D. Thien-Sinswiden. Besitzer: M. Woltmann-Doeblonne. 16. „Erve“, Nr. 9115, geb. 1896, br., B. Altrat, Nr. 1255, M. Ceciline, Nr. 4489. Züchter: Aug. Dufner-Alte. Besitzer: Herm. Schilde-Hammeln-Altendiech. 17. „Asterla“, Nr. 9212, geb. 1896, br., B. Freibenter, Nr. 1522, M. Sichtung, Nr. 4896. Züchter und Besitzer: Fr. Glogstein Wm. Schlett. 18. „Graubenz II“, Nr. 9448, geb. 1896, br., B. Monac, Nr. 1019,

- M. Graubenz Nr. 4150. Züchter: Dieder. Martens-Dommer-schwee. Besitzer: C. Koopmann-Altendiech. 19. „Gebelreiß II“, Nr. 8989, geb. 1896, br., B. Altrat, Nr. 1294, M. Gebelreiß, Nr. 6822. Züchter: G. Stolle-Bierewisch. Besitzer: G. Friesen-Katienbüttel. 20. „Erzherzogin“, Nr. 9185, geb. 1896, dbr., B. Prinz, Nr. 1187, M. Cilia, Nr. 1025. Züchter und Besitzer: K. Wente-Harmenhausen. 21. „Häbe“, Nr. 8988, geb. 1896, br., B. Coco, Nr. 1274, M. Tricolora, Nr. 1484. Züchter: W. Bielefeld-Stollhammer-Altendiech. Besitzer: C. S. Bulling-Schlitz. 22. „Rolle“, Nr. 9467, geb. 1896, br., B. Coco, Nr. 1274, M. Regierung, Nr. 3965. Züchter: Landwirt Albenfeld-Abbehausen. Besitzer: K. Schmidt-Feide. 23. „Glockenblume“, Nr. 9248, geb. 1896, W. Memo, Nr. 1314, M. Großfürstin, Nr. 910. Züchter und Besitzer: Herm. Bierhen-Schlitz. 24. „Kreife II“, Nr. 9119, geb. 1896, br., B. Admiral, Nr. 1110, M. Kreife, Nr. 4175. Züchter und Besitzer: Fr. Kowohl-Deichhausen. 25. „Juno“, Nr. 9506, geb. 1896, schwbr., B. Coco, Nr. 1274, M. Juanita, Nr. 1857. Züchter: Fr. Müller-Sereus. Besitzer: G. von Tungen-Oldorf. 26. „Telga II“, Nr. 9176, geb. 1896, br., B. Kröns, Nr. 1684, M. Telga, Nr. 4166. Züchter: M. S. Dinten-Wemhausen. Besitzer: H. Saha-Sander-Oldendiech. 27. „Anzehung“, Nr. 4406, geb. 1892, br., (1895 I. Pr.), B. Admiral, Nr. 1110, M. Aneja, Nr. 1084. Züchter und Besitzer: G. Schwarting-Duisum.

B. Von den vorgeführten Jährl. Gengsten
erhielten eine Prämie von je 400 Mk.: 1. C. S. Cornelius-Mürmann (Züchter: derselbe), dbr., B. Mars II, Nr. 1324, M. Thalside, Nr. 5295 (1897 und 1898 prämiert). 2. S. Hergens und J. Niebeler-Algen (Züchter: Wm. Hane, Dündingen), br., B. Junno, Nr. 1303, M. Tirre, Nr. 5000 (1898 prämiert). 3. S. Hergens und J. Niebeler-Algen (Züchter: Fr. Grabhorn, Weimar-Degeborn), br., B. Altrat, Nr. 1193, M. Regia, Nr. 6414. 4. M. Denter-Moorice (Züchter: W. Wischmann, Neuenhutorf), br., B. Altrat, Nr. 1255, M. Quanda, Nr. 4413 (1898 prämiert).

C. Seuglertern
Je eine Prämie von 300 Mk. erhielt: 1. S. Hergens und J. Niebeler-Algen (Züchter: Joh. Delfen-Kreuzmoor), dbr., B. Coco, Nr. 1274, M. Neugleit, Nr. 7234. 2. S. Bulling und S. Koopmann-Berlingbüden (Züchter: W. Bieting-Warfeld), br., B. Andreas, Nr. 1317, M. Dinea, Nr. 3956.

D. Bei den Stuten
wurde eine Prämie von je 150 Mk. zuerkannt: 1. Th. Janssen-Oldendorf (Züchter: S. Witz-Buhhausen), schwbr., B. Altrat, Nr. 1255, M. Astania, Nr. 3894. 2. Joh. Maas-Worzeland (Züchter: derselbe), br., B. Altrat, Nr. 1193, M. Zukunft, Nr. 941. 3. S. Timmermann-Neustadt (Züchter: derselbe), schwbr., B. Freibenter, Nr. 1522, M. Pealla, Nr. 3829. 4. S. Gräper-Goldwarderwur (Züchter: derselbe), dbr., B. Altrat, Nr. 1193, M. Murata, Nr. 6399. 5. S. Timmermann-Großmeier (Züchter: derselbe), br., B. Freibenter, Nr. 1522, M. Ciska, Nr. 6324. 6. S. Bulling und S. Köstlin-Hundebird (Züchter: S. Kasseboom-Heteln), br., B. Altrat, Nr. 1255, M. Afe, Nr. 4764. 7. A. Hepe-Berlingbüden (Züchter: derselbe), dbr., B. Andreas, Nr. 1317, M. Emilia, Nr. 3602. 8. C. Sander-Buhhausen (Züchter: derselbe), br., B. Altrat, Nr. 1255, M. Sana, Nr. 4959. 9. S. Scharf-Denklich (Züchter: Joh. Höfer-Gang), schw., B. Altrat, Nr. 1255, M. Ziegelta, Nr. 4114. 10. G. Reinken-Steinhausen (Züchter: derselbe), br., B. Coco, Nr. 1274, M. Galconia, Nr. 4830. 11. W. Müller-Neude (Züchter: derselbe), br., B. Erwin, Nr. 1021, M. Karin, Nr. 1308.

Aus aller Welt.
Ueber die Denkmäler in St. Privat, deren neues Gestein in Anwesenheit des Kaisers eingeweiht wurde, schreibt man dem „Frank. Generalanzeiger“: Duer durch das Dorf gelangt man nach dessen Nordrand, von wo die Straße nach Noncourt führt. Nicht an dieser, am Ausgang von St. Privat, liegt ein kleiner, von Bäumen beschat-

teter Soldatenkirchhof, in dem Freund und Feind friedlich nebeneinander ihren letzten Schlaf finden. Hier ruht u. a. auch der beim Sturm gefallene Kommandeur des 1. Garde-regiments z. F. Sein Grab ist in Reihenförmigkeit mit rechtswinkligen Eckenfeldern angelegt, und mitten in der offenen Seite liegen die Gebeine eines französischen Oberleutnants. Zu der nach Westen gelegenen Mauer dieses Friedhofs kann man heute noch die jetzt wieder notwendig mit losem Steinen ausgefüllten Schiefelhaken der Franzosen und die Breche, durch die die Garde eindrang, sehen. Dem dem Kirchhofe nur noch wenige Schritte nach Westen, und wir stehen vor dem neuen Denkmal. Zu beiden Seiten zeigt sich ein Soldatentzug an, das es sich fast auf den alten Graben ein Soldatentzug an, das es sich fast auf den alten Graben erhebt. Das Denkmal steht mit der Front nach dem noch deutschen Ste-Marie-aux-Chenes an der Nordwestecke von St. Privat. Rechts erblickt man an der Straße nach Noncourt das hohe Denkmal des XII. (schwedischen) Armeekorps, durch dessen Unterfertigung nur es der bereits ermittelten Garde möglich wurde, wiederholt bereits abgewiesen, endlich in das Dorf einzudringen und damit die Entdeckung des Tages als Sieg an die deutschen Fahnen zu heften. Einige Schritte näher nach dem Dorfe zu das bescheidene Denkmal des 4. Garde-regiments. Vor dem Denkmal erstreckt sich in der Richtung auf Ste-Marie-aux-Chenes eine allmählich abfallende Weise, auf der überall noch Massengräber, mit dichten Hecken eingefast und weißen Kreuzen geschmückt, zu sehen sind. Westlich der Straße nach oben genanntem Orte ist der zu Ehren des Gardekorps errichtete Inschriftstein, von wo aus man den besten Ueberblick über den rechten Flügel der französischen Stellung am 18. August gewinnt. Nicht dabei der Tammenhain, der die Gefallenen des Augusta-Regiments birgt. Alle diese Denkmäler liegen in nächster Nähe des Standortes des neuen Denkmals. Dieses selbst besteht aus einem aus mehreren Sandsteinblöcken zusammengefügten Sockel, der einen gefüglichen mittelalterskrieger trägt. Derin bräunlichem Sandstein ausgefüllt, gleichsam einen fels bildende Unterbau trägt, wovon in den Stein eingemeißelte Inschriften. Die auf der Vorderseite, mit einem in den Stein eingegrabenen Lorbeerzweig geschmückt, lautet: „Den Frauen, Unergründlichen Kameraden, Wilhelm II. und sein 1. Garderegiment zu Fuß.“ Die Inschrift auf der Rückseite heißt: „Das Regiment verlor Seinen Kommandeur, 35 Offiziere, 104 Unteroffiziere, 982 Grenadiere und Füsiliers.“ Auf diesem Sandsteinsockel, der etwa eine Höhe von 6,7 Mtr. hat, erhebt sich die etwa 5 Mtr. hohe, aus Bronze gegossene Figur, welche Hände auf das gewaltige Schwert gefasst, das in der Scheide ruhend, dicht vor dem linken Fuße liegt. Aus den Händen rindert sich ein dünnes Lorbeerzweig, das sich um die obere Hälfte der Scheide schlängelt. Diese trägt in goldenen Lettern die Inschrift: „Semper talis“. Freier und ledener Blick sieht das leuchtende Auge des Kriegers nach Frankreich hin. Die trotzige, erganzenerliche Figur macht einen erhabenden Eindruck; ein hebreres Denkmal für die Treue und Tapferkeit der für den obersten Kriegsherrn und den eigenen Chef gefallenen Kämpfer, eine bereite Ermahnung an alle Angehörigen der stolzen Truppe, „semper talis“, stets frei, gehorham und willig, das alte Ruhmes eingedent, diesen zu wahren und zu mehrten beitreibt zu sein.

Telegraphische Depeschen.

BTB. Neues, 18. August. Der unter dem Verdacht, den Moranschlag auf Labori begangen zu haben, verhaftete Glorot wurde von Untersuchungsrichter einem Verhör unterworfen. Oberst Picquart, sein Schwager Gast sowie der Gärtner Delahaye und andere, welche den Thäter gesehen haben, erklären mit Bestimmtheit, daß Glorot nicht der Mann sei, welchen sie verhaftet hätten. Inzwischen bleibt Glorot noch in Haft. Das Signalen des Thäters ist in mehreren Tausend Exemplaren vervielfältigt worden und wird noch weiterhin verbreitet werden, um die Nachforschungen zu erleichtern.

Anzeigen. Gemeindefache.

Oldenburg. Die Bedienung der alten Landstraße in Binnmerde mit Moorerde soll am 21. d. Mts. nachm. 5 Uhr, in Spectmanns Wirtschaft bei öffentlichem Mindestfordernd ausverdingen werden.
Der Gem.-Vorst. Dählmann.

Ortsfache.

Oldenburg. Die Lieferung des für die hiesigen Ortskatenen in der Winterperiode 1899/1900 erforderlichen Petroleum soll vergeben werden. Anerbietungen sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 28. d. Mts. bei dem Untersuchungsrichter einzuweisen, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind.
Der Gemeindevorsteher. Dählmann.

Verband der Züchter des oldenb. eleg. schweren Rutschpferdes. Bezirk Nr. 26.

Das Breemen der diesjährigen Füllen findet statt am
Sonnabend, den 26. d. M.,
bei **Heinemanns Wirtschaft in Oberhausen.**
Vorm. 8 Uhr für Neuenwege u. Wisting,
" 9 " " Oberhausen,
" 10 " " Solle;
bei **Wogts Wirtschaft in Neuenhutorf.**
Nachm. 2 Uhr für Däke und Buntel,
" 3 " " Kötende und Neuenhutorfmoor,
" 4 " " Neuenhoop, Holt und Walbusch,
" 5 " " Neuenhutorf.
Der Obmann.
Solle. Von zwei Anfang September mündend werden die Kühen eine zu verkaufen.
D. Wente.

Gegen Fliegen,
Schnaken, Schwaben, Rassen, Flöhe und Wanzen laßt nur „Lobrs Dalmat.“ Es löset in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Ueber tauend Dank-schreiben! Nur acht zu haben in Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Standort: 15 Pf.

Unterrichts-Schule für Damenschneiderei.
Anfang September beginnen neue Kurse in Musterzeichnen und Anfertigung sämtl. Damen- und Kinder-garderobe.
Meine Einrichtung des Zuschneidens zum Selbstanfertigen empfehle ich bestens.
Frau M. Heinemann, Cassstraße 15.
Neuübende. Zu verkaufen eine bald kalbende Daene und ein Kalkalb.
Joh. Duten.
billig abzugeben.
Daarenstraße 12.

Touren-Rad Geheilt
werden ohne Verursachung offene Veinschäden, Krampfadern-Geschwüre und Hautkrankheiten nach langjähriger Erfahrung.
C. Karstadt, Herford.
Komme zeitweilig nach Oldenburg, Brake und Cloppenburg.
Schriftliche Anfragen erbeten.

Rasteder Konservenfabrik
Kaufe jeden Posten
Stangen- u. Krupbohnen
von weißem Saatgut.
G. Niemann.

Neuenhof. Zu verk. 18 sechs Wochen alte Ferkel. 5 Wöbken.
Boherberg. Zu verk. 4 junge Dalmatinerhunde. 3 Schwarting.
Kräftige Erbbeerpflanzen abzugeben. Ehrerweg 19.
Großmeier-Oberströmsche Seite. Ich bin für Großmeier konzeptioniert und wohne bei G. Timmermann.
Frau Lessmann, Gebamme.

3 querhallene Fenster u. 2 Zimmerthüren mit Rahmen zu verk. Daarenstr. 46.
Oldenburg. Zu vermieten eine Wohnung. Hermannstraße 20.
Zu vermieten eine schöne Oberwohnung (180 M.). Näh. Stöfje, Alexanderstr. 25.
Oldenburg. Zu verm. 1. Nov. c. abschließb. Oberu., enth. 1 St., 2 K., 2 Forje. Langem. 12.

Bremen. Hansa-Haus,
Restaurant I. Ranges, Hotel und Pension,
in unmittelbarer Nähe des Central-Bahnhofs gelegen, empfiehlt sich durch seine bekannte, hervorragend gute Küche allen Bremen besuchenden Fremden bestens. — Diners und Soupers von mittags 12 bis abends 12 Uhr stets zum Servieren fertig zu Mk. 1.—, Mk. 1.50 und Mk. 2.—.
Größte Frühstück- und Abendkarte.
C. Gissel.

Damen können am Unterricht im **Wasserzeichen, Zuschneiden und Kleidermachen** nach neuem System jederzeit teilnehmen.
Auswärtige erhalten auf Wunsch Pension.
E. Winter Ww., Staufflin 3.
Zwei Baustellen,
5 bis 20 Sch. groß, mit gutem Torfmoor habe krankheits halber billig zu verkaufen.
H. Janssen.

Rastede.
Bestellungen auf **Schlangfleder, Bekkuser und Wolfsteier Saartrögen** werden bis zum 1. Sept. d. J. erbeten.
Landw. Konjum-Verein Rastede.
Von der Reise zurück. Dr. Willers.
Zu verkaufen mehrere Fuhrer Dünger.
S. Krage, Schlachthof-Hotel.
Zu verkaufen ein Stamm Silberpappel (Riken). Theaterwall 19.

Verlorene und nachzutreffende Sachen.
Verloren am 18. d. Mts. zwischen 10 und 11 Uhr vorm. auf dem Wege Kurwischtr., Ofenerstr., Hummelweg, Everfienholz, Lindenallee eine silberne **Damenuhr** mit Goldrand, Abzug g. Bel. bei **Früh Sieder, Kurwischtr. 3.**

Zu belegen und anzuleihen gesucht.
Zu belegen zum 1. November: 2000, 3000 M. und einige größere Kapitalien.
B. Schwarting, Everfen.
Anzuleihen gesucht zum 1. Novbr. d. J. auf erste Land- und Stadthypothek: 35000 M., 25000 M., 25000 M., 17000 M., 14000 M., 12000 M., 7-9000 M. und kleinere Kapitalien.
E. Memmen, Nstf., Theaterwall 9.

Der Obersteiger.

Zu vermieten kleine Oberwohnung.
Welfenstr. 13 a.
Zu vermieten zum 1. Nov. eine kleine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung.

Zu verm. kleine Unterwohnung mit Band.
Hinter der Lehmkuhle 2.
Gaststr. 28.

Möbl. Zimmer

gesucht für einen Herrn für Monat Septbr. volle Pension. Gest. Off. mit Preisangabe unter G. R., Exped. d. „Nachr.“

Osternburg. Zu vermieten zum 1. Novbr. eine Oberwohnung. Schützenhofstr. 17.

Osternburg. Zu vermieten auf gleich oder später eine Oberwohnung ganz in der Nähe der Glasbläse und Spinnerei.

W. G. Silberberg.

Ein junger Handwerker sucht zu Novbr. oder Mai eine Wohnung mit etwas Land in Metjendorf.

Nähere Auskunft erteilt G. Fr. Sjöe daselbst.

Driehäse. Zu verm. e. große schöne Unterwohn. mit Garten. Mietpr. 195 M. Fr. Wied. 3 v. Unter u. Oberw., je 2 St., 2 K. u. Zub. u. H. Oberw. Pr. 80 M. Näh. Krügerstr. 13.

Zu vermieten 6 Wohnungen mit Band im Preise von 50 M., 120 M., 135 M. u. 150 M.
D. Schwarting, Oberfen.

Katzen- und Stellengese.
Zum 1. Nov. ein zuverlässiger Hausknecht. Haarenstr. 46.

Gesucht auf sofort ein tüchtiger Schuljunge als Laufbursche. Langestr. 19.

Apotheker-Lehrling

zum 1. Oktober d. J. unter günstigen Bedingungen gesucht. Gehalt und Kostentückung nicht beanprucht.

Stade, Unter-Gleiche Bahn.

R. Stecher, Apotheker.

Suche a. gl. e. Mädch. zu häusl. Arb., Lohn 200 M., v. Mädch. a. gl. u. Nov. f. Privat, Restaurant u. Landwirtschaft, Groß u. Kleinnächte, junge Mädchen schl. um schl. u. gegen Salär, junges Mädchen, das Kochen zu erlern. Suche Kellnerlehrlinge, für Wilhelmshaven auf sofort Hausmädchen. Empfehle mehrere tücht. Mädchen zu Nov. Stundenmädchen sucht für den Nachmittag Beschäftigung.

Frau Heuger, Vermittl.-Kontor, Mottenstr. 5.

Oberkammerwarden, beim Bahnhof. Gesucht auf sofort ein

Geselle.

Carl Brummer, Schlossermeister.

Zum 1. Nov. ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen. Haarenstr. 46.

Ein junges Mädchen

gesucht für Haushalt und Laden. Leichte und angenehme Stellung. Familienanschluss. Off. m. Zeugniss, Photographie u. Gehaltsansprüchen erbitte.

Wilsch, Ernst, Jever.

Gesucht für hier und auswärts per November d. J. mehrere tücht. Hausmädchen für Privat und Geschäfte, ein kleiner Knecht von 15 bis 17 Jahren, einige tücht. Mädchen, die melten können, für hier.

S. E. Wammen, Drake i. Oldbg., Stellenvermittlung.

Neuenhundert b. Verne. Suche zu Nov. für meinen Landw. Haush. e. j. Mädchen, schlücht im schlücht. Familienanschl. D. Widmann.

Gesucht zum 1. Novbr. ein ordentl. Dienstmädchen und ein K. Knecht.

L. Andree, Steinweg 2.

Osternburg. Gesucht ein 2. Bädergehilfe. G. Bauermann.

Eine
Maschinenfabrik ersten Ranges,
Spezialität: Dampfenbau, Wasserversorgungs-, Beleuchtungs-Anlagen; ferner Eisenkonstruktion, Dampfmaschinen, Pumpen, etc., sucht geübte, respektable und fachkundige
Vertreter.
Gesch. Offerten unter N. 5575 an die Annoncen-Expedition von Geinr. Eisler, Hamburg.

Gesucht.
Ein Lehrling
mit guter Schulbildung für mein Modewaren-Geschäft. G. Köben, Bremen.

Der Obersteiger.

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Dr. G. Göber, für den totalen Teil: W. v. Busch, für den Anzeigenteil: H. Madomsky, Notarhansbrud und Verlag von S. Schatz in Oldenburg. Der Stadt-Anlage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt

Lechte diesjährige Lustfahrt

am Sonntag, den 20. August, zum Bremerhavener Markt per Salondampfer.
Abfahrt morgens 8 1/2 Uhr vom Stau. Aufenthalt in Bremerhaven ca. 9 Stunden. Karten à 2 M. sind zu haben bei den Herren Wirten Tiefjen, Grauberg, Reiners, am Dam, Dnten, Reiners und Heeren.
W. Eickhoff.

Hotel z. deutschen Kaiser
Am Sonntag, den 20. August:
Oeffentlicher Ball.
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
P. Kochmann.

Sommertheater in Oldenburg (Rudelsburg.)

Direktion: Heinrich Scherbarth.
Sonabend, den 19. August:
Volk- und Schüler-Vorstellung
zu ermäßigten Preisen.
Der Freischütz.
Romantische Oper in 3 Akten von C. M. v. Weber.
Sperrieg 75 Pfg. 1. Platz 50 Pfg. 2. Platz 30 Pfg.
Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 20. August.
Gewöhnliche Preise.
2. Gastspiel des Sopranängers Herrn Demo v. Fensh vom Hoftheater in Detmold.

Margarethe

(Gastf.)
Oper in 5 Akten von Gounod.
Anfang 8 Uhr.

Montag, den 21. August.
Beneiz für den Oberregisseur Herrn Franz Lange.

Der Obersteiger.

Operette in 3 Akten von West u. Held.
Musik von Zeller.

Passpartout's ungiltig. — Abonnements- und Vereinsbillets mit 25 Pfg. Aufzahlung giltig.
Anfang 8 Uhr.

Am 1. Septbr.: Schluss der Saison.
Tanz-Unterricht, öff. Gymnastik.
Meine Kurse beg. am Freitag, den 25. d. M., im Großherzogsgl. Augusteum.
Besonderen Kursus für die Herren Kaufleute eröfne am Freitag, den 1. Sept., im Augusteum.
Am Mittwoch, den 23. d. M., nachm. von 5-7 Uhr und von 8-9 Uhr bin ich in obigem Hause zur persönl. Besprechung anwesend.
Gest. Anmeldungen im Augusteum erbeten.
Hochachtungsvoll Osterwind.

Tanz- u. Anstands-Unterricht

im Saale der Union.
Meine Kurse beginnen am 9. Oktober, wozu ich Anmeldungen jetzt schon entgegennehme. In dieser Saison bringe ich, wie bisher, die neueste u. Tanzkombinationen, außer Menuett à la reine, Gavotte der Kaiserin etc. etc.)
Schneeflockentanz, Fächer-Gavotte, Washington-Post, Pas de Patineurs, Schäfertanz.
Hochachtungsvoll

H. von der Hey,

Mitgl. der G. D. T. Berlin.
Rosenstraße 44.
NB. Auf Wunsch der geehrten Herrschaften bin ich stets bereit, sowohl in meinem Unterrichtslokale als auch in Familien für kleinere wie größere Zitel Unterricht zu erteilen.
D. D.

Turnverein „Jahn“, Oldenburg.

Sonntag, den 20. August 1899:
Turnfahrt
nach Gröppenhöhren, Gasbruch, Falkenburg und Delmenhorst.
Abmarsch vom Vereinslokal morgens 7 1/2 Uhr. Abfahrt Bahnhof Oldenburg morgens 8,15 Uhr.
Der Vorstand.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Zimmergejellen-Krankenkasse
zu Oldenburg.
Eingeleihene Hilfskassse.
General-Versammlung Sonabend, den 26. August, abends 7 Uhr, bei Börner.
Zweck: Besprechung wegen Erhöhung des Krankengeldes.
Der Vorstand.

Suche zum 1. Nov. oder später ein junges Mädchen für den Haushalt.

Wäsche, Plätterin und Kinderarbeiten werden gehalten. Zeugnisse, Photographie, Gehaltsansprüche erbitte.
Frau Neumannsdat Harde, Wilhelmshaven, Moonstraße 31.

Wesluy bei Oldenburg. Gesucht auf sofort ein Malergehilfe auf Winterarbeit.
G. Feldhus, Malermeister.

Suche zum 1. Nov. perfekte Köchin, Mädchen für Küche u. Haus, sowie bessere Hausmädchen.

Suche für perfekte Haushälterinnen mit prima Zeugnissen Stellung zu Oldbr. u. Nov. Suche auf sofort und Nov. junge Mädchen schlücht um schlücht u. geg. Salär für feine Häuser. Suche gewandte Mannsell für Hotels geg. hohes Salär.

Suche auf sofort u. Nov. perfekte Köchinnen nach Bremen, Wilhelmshaven, Bremerhaven, Hannover, Lohn 300 M., sowie Mädchen für Küche und Haus, bessere Hausmädchen, Lohn 210-240 M.

Suche eine gewandte Kassenmamsell nach Bremerhaven, hoher Lohn.

Suche für Bremen und hier Wärterinnen und ältere Kindermädchen.

Suche junge Mädchen schlücht um schlücht zum Kochenerlernen für Hotel und Restaurant.

Suche für Knechte im Alter von 18 Jahren Stellung in Landwirtschaft hier bei Oldenburg, sowie für einen Metzler nach großem Gute, prima Zeugnisse, sowie für Mädchen, die melten können, hoher Lohn.

Suche für ein älteres Fräulein, das sich allen Arbeiten unterzieht, Stellung schlücht um schlücht zum 1. Nov. in einem kleinen Haushalt.

Suche ein gewandtes junges Mädchen nach Vorzug für ein Jahr, sowie nach Nordseeern. Zu vermieten mehrere Wohnungen, 500 bis 800 M., sowie möblierte Wohnungen.

Gutes Logis für junge Leute.
Fran Kruse, Steinweg 4.

Sofort gesucht

v. e. I. Hamb. Cigar.-F. e. tücht. Agent f. Resta. u. Hohe Proviz. u. ev. Firma b. M. 250.— v. Mon. Wdr. u. „Cigar“ a. S. Eisler, Hamburg.

Krügers Verm.-Institut, Kurwidstr. 2.

Sucht Stellung für 2 perf. Köchinnen, für eine Jungfer, für 2 gew. Hausmädchen, die auch im Kochen u. Wäsche erf. sind, für mehrere tücht. Mädchen, die auch schon in besseren Häusern gedient haben, für mehrere kleinere gelernte Mädchen, für gemadte j. Mädchen, für einige Stundenmädchen u. Frauen, für tücht. zweif. Knechte, Hausknechte, Diener und Kellner, für 2 Kochlehrlinge.

Sucht freis. Köchinnen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen, viele Mädchen zum Melken, Lohn bis 200 M., Maschinmädchen, Wärter und Wärterinnen für Anstalten, hier und auswärts, sucht stets Personal nach sämtlichen Hauptplätzen Europas und Amerikas. Freundliches Logis mit und ohne Kost.

Sucht für ein jung. Mädchen von 15 J. eine Stelle für leichte Hausarbeit oder event. bei einem Kinde.
Ziegelhofstraße 77.

Provinz-Reisende,

auch Agenten, welche Tauschbesitzer beschaffen, können lohnenden Artikel (Wurster ca. 100 Gr.) für bestgeeignete und renommierte Fabriken mitnehmen. Gest. Offert. an Aug. Schweingender, Berlin N., Chorinstr. 81.

Drake. Gesucht auf sofort oder 1. Nov. d. J. für ein feineres Restaurant ein

junges Mädchen

aus guter Familie, welches sich allen vorkommenden Küchenarbeiten zu unterziehen hat, gegen entsprechendes Salär. Das junge Mädchen findet insbesondere Gelegenheit, sich in allen Zweigen der besseren Küche auszubilden.
G. Hildebr., Alft.

Gesucht per 1. Septbr. oder 1. Oktbr. ein junges Mädchen, welches das

Kochen erlernen

E. F. Müllermeier, Delemon der Union, Bremen.

Lechte diesjährige Lustfahrt

am Sonntag, den 20. August, zum Bremerhavener Markt per Salondampfer.
Abfahrt morgens 8 1/2 Uhr vom Stau. Aufenthalt in Bremerhaven ca. 9 Stunden. Karten à 2 M. sind zu haben bei den Herren Wirten Tiefjen, Grauberg, Reiners, am Dam, Dnten, Reiners und Heeren.
W. Eickhoff.

Hotel z. deutschen Kaiser
Am Sonntag, den 20. August:
Oeffentlicher Ball.
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
P. Kochmann.

Sommertheater in Oldenburg (Rudelsburg.)

Direktion: Heinrich Scherbarth.
Sonabend, den 19. August:
Volk- und Schüler-Vorstellung
zu ermäßigten Preisen.
Der Freischütz.
Romantische Oper in 3 Akten von C. M. v. Weber.
Sperrieg 75 Pfg. 1. Platz 50 Pfg. 2. Platz 30 Pfg.
Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 20. August.
Gewöhnliche Preise.
2. Gastspiel des Sopranängers Herrn Demo v. Fensh vom Hoftheater in Detmold.

Margarethe

(Gastf.)
Oper in 5 Akten von Gounod.
Anfang 8 Uhr.

Montag, den 21. August.
Beneiz für den Oberregisseur Herrn Franz Lange.

Der Obersteiger.

Operette in 3 Akten von West u. Held.
Musik von Zeller.

Passpartout's ungiltig. — Abonnements- und Vereinsbillets mit 25 Pfg. Aufzahlung giltig.
Anfang 8 Uhr.

Am 1. Septbr.: Schluss der Saison.
Tanz-Unterricht, öff. Gymnastik.
Meine Kurse beg. am Freitag, den 25. d. M., im Großherzogsgl. Augusteum.
Besonderen Kursus für die Herren Kaufleute eröfne am Freitag, den 1. Sept., im Augusteum.
Am Mittwoch, den 23. d. M., nachm. von 5-7 Uhr und von 8-9 Uhr bin ich in obigem Hause zur persönl. Besprechung anwesend.
Gest. Anmeldungen im Augusteum erbeten.
Hochachtungsvoll Osterwind.

Tanz- u. Anstands-Unterricht

im Saale der Union.
Meine Kurse beginnen am 9. Oktober, wozu ich Anmeldungen jetzt schon entgegennehme. In dieser Saison bringe ich, wie bisher, die neueste u. Tanzkombinationen, außer Menuett à la reine, Gavotte der Kaiserin etc. etc.)
Schneeflockentanz, Fächer-Gavotte, Washington-Post, Pas de Patineurs, Schäfertanz.
Hochachtungsvoll

H. von der Hey,

Mitgl. der G. D. T. Berlin.
Rosenstraße 44.
NB. Auf Wunsch der geehrten Herrschaften bin ich stets bereit, sowohl in meinem Unterrichtslokale als auch in Familien für kleinere wie größere Zitel Unterricht zu erteilen.
D. D.

Turnverein „Jahn“, Oldenburg.

Sonntag, den 20. August 1899:
Turnfahrt
nach Gröppenhöhren, Gasbruch, Falkenburg und Delmenhorst.
Abmarsch vom Vereinslokal morgens 7 1/2 Uhr. Abfahrt Bahnhof Oldenburg morgens 8,15 Uhr.
Der Vorstand.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Zimmergejellen-Krankenkasse
zu Oldenburg.
Eingeleihene Hilfskassse.
General-Versammlung Sonabend, den 26. August, abends 7 Uhr, bei Börner.
Zweck: Besprechung wegen Erhöhung des Krankengeldes.
Der Vorstand.

Suche zum 1. Nov. oder später ein junges Mädchen für den Haushalt.

Wäsche, Plätterin und Kinderarbeiten werden gehalten. Zeugnisse, Photographie, Gehaltsansprüche erbitte.
Frau Neumannsdat Harde, Wilhelmshaven, Moonstraße 31.

Wesluy bei Oldenburg. Gesucht auf sofort ein Malergehilfe auf Winterarbeit.
G. Feldhus, Malermeister.

Suche zum 1. Nov. perfekte Köchin, Mädchen für Küche u. Haus, sowie bessere Hausmädchen.

Suche für perfekte Haushälterinnen mit prima Zeugnissen Stellung zu Oldbr. u. Nov. Suche auf sofort und Nov. junge Mädchen schlücht um schlücht u. geg. Salär für feine Häuser. Suche gewandte Mannsell für Hotels geg. hohes Salär.

Suche auf sofort u. Nov. perfekte Köchinnen nach Bremen, Wilhelmshaven, Bremerhaven, Hannover, Lohn 300 M., sowie Mädchen für Küche und Haus, bessere Hausmädchen, Lohn 210-240 M.

Suche eine gewandte Kassenmamsell nach Bremerhaven, hoher Lohn.

Suche für Bremen und hier Wärterinnen und ältere Kindermädchen.

Suche junge Mädchen schlücht um schlücht zum Kochenerlernen für Hotel und Restaurant.

Suche für Knechte im Alter von 18 Jahren Stellung in Landwirtschaft hier bei Oldenburg, sowie für einen Metzler nach großem Gute, prima Zeugnisse, sowie für Mädchen, die melten können, hoher Lohn.

Suche für ein älteres Fräulein, das sich allen Arbeiten unterzieht, Stellung schlücht um schlücht zum 1. Nov. in einem kleinen Haushalt.

Suche ein gewandtes junges Mädchen nach Vorzug für ein Jahr, sowie nach Nordseeern. Zu vermieten mehrere Wohnungen, 500 bis 800 M., sowie möblierte Wohnungen.

Gutes Logis für junge Leute.
Fran Kruse, Steinweg 4.

Sofort gesucht

v. e. I. Hamb. Cigar.-F. e. tücht. Agent f. Resta. u. Hohe Proviz. u. ev. Firma b. M. 250.— v. Mon. Wdr. u. „Cigar“ a. S. Eisler, Hamburg.

Krügers Verm.-Institut, Kurwidstr. 2.

Sucht Stellung für 2 perf. Köchinnen, für eine Jungfer, für 2 gew. Hausmädchen, die auch im Kochen u. Wäsche erf. sind, für mehrere tücht. Mädchen, die auch schon in besseren Häusern gedient haben, für mehrere kleinere gelernte Mädchen, für gemadte j. Mädchen, für einige Stundenmädchen u. Frauen, für tücht. zweif. Knechte, Hausknechte, Diener und Kellner, für 2 Kochlehrlinge.

Sucht freis. Köchinnen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen, viele Mädchen zum Melken, Lohn bis 200 M., Maschinmädchen, Wärter und Wärterinnen für Anstalten, hier und auswärts, sucht stets Personal nach sämtlichen Hauptplätzen Europas und Amerikas. Freundliches Logis mit und ohne Kost.

Sucht für ein jung. Mädchen von 15 J. eine Stelle für leichte Hausarbeit oder event. bei einem Kinde.
Ziegelhofstraße 77.

Provinz-Reisende,

auch Agenten, welche Tauschbesitzer beschaffen, können lohnenden Artikel (Wurster ca. 100 Gr.) für bestgeeignete und renommierte Fabriken mitnehmen. Gest. Offert. an Aug. Schweingender, Berlin N., Chorinstr. 81.

Drake. Gesucht auf sofort oder 1. Nov. d. J. für ein feineres Restaurant ein

junges Mädchen

aus guter Familie, welches sich allen vorkommenden Küchenarbeiten zu unterziehen hat, gegen entsprechendes Salär. Das junge Mädchen findet insbesondere Gelegenheit, sich in allen Zweigen der besseren Küche auszubilden.
G. Hildebr., Alft.

Gesucht per 1. Septbr. oder 1. Oktbr. ein junges Mädchen, welches das

Der Obersteiger.

Hanthausen.
Klub „Gemütlichkeit“.
Am Sonntag, den 3. September, bei Joh. Sillen Ww.:
Ball,
wozu freundlichst einladet Der Vorstand.
Sensationell! Sensationell!
Hotel z. deutschen Kaiser
Nur kurze Zeit.
General Boum,
Der kleinste Mann der Welt,
22 Jahre alt, 75 cm groß, 11 Kilo schwer, von Dienstag, den 22. August, bis Sonntag, den 27. August, von morgens 10 Uhr an zu sehen.
Hochachtungsvoll
P. Kochmann.

Hotel z. deutschen Kaiser
Am Sonntag, den 20. August:
Oeffentlicher Ball.
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
P. Kochmann.

Sommertheater in Oldenburg (Rudelsburg.)

Direktion: Heinrich Scherbarth.
Sonabend, den 19. August:
Volk- und Schüler-Vorstellung
zu ermäßigten Preisen.
Der Freischütz.
Romantische Oper in 3 Akten von C. M. v. Weber.
Sperrieg 75 Pfg. 1. Platz 50 Pfg. 2. Platz 30 Pfg.
Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 20. August.
Gewöhnliche Preise.
2. Gastspiel des Sopranängers Herrn Demo v. Fensh vom Hoftheater in Detmold.

Margarethe

(Gastf.)
Oper in 5 Akten von Gounod.
Anfang 8 Uhr.

Montag, den 21. August.
Beneiz für den Oberregisseur Herrn Franz Lange.

Der Obersteiger.

Operette in 3 Akten von West u. Held.
Musik von Zeller.

Passpartout's ungiltig. — Abonnements- und Vereinsbillets mit 25 Pfg. Aufzahlung giltig.
Anfang 8 Uhr.

Am 1. Septbr.: Schluss der Saison.
Tanz-Unterricht, öff. Gymnastik.
Meine Kurse beg. am Freitag, den 25. d. M., im Großherzogsgl. Augusteum.
Besonderen Kursus für die Herren Kaufleute eröfne am Freitag, den 1. Sept., im Augusteum.
Am Mittwoch, den 23. d. M., nachm. von 5-7 Uhr und von 8-9 Uhr bin ich in obigem Hause zur persönl. Besprechung anwesend.
Gest. Anmeldungen im Augusteum erbeten.
Hochachtungsvoll Osterwind.

Tanz- u. Anstands-Unterricht

im Saale der Union.
Meine Kurse beginnen am 9. Oktober, wozu ich Anmeldungen jetzt schon entgegennehme. In dieser Saison bringe ich, wie bisher, die neueste u. Tanzkombinationen, außer Menuett à la reine, Gavotte der Kaiserin etc. etc.)
Schneeflockentanz, Fächer-Gavotte, Washington-Post, Pas de Patineurs, Schäfertanz.
Hochachtungsvoll

H. von der Hey,

Mitgl. der G. D. T. Berlin.
Rosenstraße 44.
NB. Auf Wunsch der geehrten Herrschaften bin ich stets bereit, sowohl in meinem Unterrichtslokale als auch in Familien für kleinere wie größere Zitel Unterricht zu erteilen.
D. D.

Turnverein „Jahn“, Oldenburg.

Sonntag, den 20. August 1899:
Turnfahrt
nach Gröppenhöhren, Gasbruch, Falkenburg und Delmenhorst.
Abmarsch vom Vereinslokal morgens 7 1/2 Uhr. Abfahrt Bahnhof Oldenburg morgens 8,15 Uhr.
Der Vorstand.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Zimmergejellen-Krankenkasse
zu Oldenburg.
Eingeleihene Hilfskassse.
General-Versammlung Sonabend, den 26. August, abends 7 Uhr, bei Börner.
Zweck: Besprechung wegen Erhöhung des Krankengeldes.
Der Vorstand.

Suche zum 1. Nov. oder später ein junges Mädchen für den Haushalt.

Wäsche, Plätterin und Kinderarbeiten werden gehalten. Zeugnisse, Photographie, Gehaltsansprüche erbitte.
Frau Neumannsdat Harde, Wilhelmshaven, Moonstraße 31.

Wesluy bei Oldenburg. Gesucht auf sofort ein Malergehilfe auf Winterarbeit.
G. Feldhus, Malermeister.

Suche zum 1. Nov. perfekte Köchin, Mädchen für Küche u. Haus, sowie bessere Hausmädchen.

Suche für perfekte Haushälterinnen mit prima Zeugnissen Stellung zu Oldbr. u. Nov. Suche auf sofort und Nov. junge Mädchen schlücht um schlücht u. geg. Salär für feine Häuser. Suche gewandte Mannsell für Hotels geg. hohes Salär.

Suche auf sofort u. Nov. perfekte Köchinnen nach Bremen, Wilhelmshaven, Bremerhaven, Hannover, Lohn 300 M., sowie Mädchen für Küche und Haus, bessere Hausmädchen, Lohn 210-240 M.

Suche eine gewandte Kassenmamsell nach Bremerhaven, hoher Lohn.

Suche für Bremen und hier Wärterinnen und ältere Kindermädchen.

Suche junge Mädchen schlücht um schlücht zum Kochenerlernen für Hotel und Restaurant.

Suche für Knechte im Alter von 18 Jahren Stellung in Landwirtschaft hier bei Oldenburg, sowie für einen Metzler nach großem Gute, prima Zeugnisse, sowie für Mädchen, die melten können, hoher Lohn.

Suche für ein älteres Fräulein, das sich allen Arbeiten unterzieht, Stellung schlücht um schlücht zum 1. Nov. in einem kleinen Haushalt.

Suche ein gewandtes junges Mädchen nach Vorzug für ein Jahr, sowie nach Nordseeern. Zu vermieten mehrere Wohnungen, 500 bis 800 M., sowie möblierte Wohnungen.

Gutes Logis für junge Leute.
Fran Kruse, Steinweg 4.

Sofort gesucht

v. e. I. Hamb. Cigar.-F. e. tücht. Agent f. Resta. u. Hohe Proviz. u. ev. Firma b. M. 250.— v. Mon. Wdr. u. „Cigar“ a. S. Eisler, Hamburg.

Krügers Verm.-Institut, Kurwidstr. 2.

Sucht Stellung für 2 perf. Köchinnen, für eine Jungfer, für 2 gew. Hausmädchen, die auch im Kochen u. Wäsche erf. sind, für mehrere tücht. Mädchen, die auch schon in besseren Häusern gedient haben, für mehrere kleinere gelernte Mädchen, für gemadte j. Mädchen, für einige Stundenmädchen u. Frauen, für tücht. zweif. Knechte, Hausknechte, Diener und Kellner, für 2 Kochlehrlinge.

1. Beilage

zu No 194 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 19. August 1899.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Anzeigenverträgen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Abdrucken und Verbreiten ohne solche Bestimmungen sind der Redaktion nicht willkommen.

Idenburg, 19. August.

Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

Osternburg, 18. August. Der dreielafte Gesangsverein, dessen Vereinslokal Barkemeyers Gasthaus (Drielafer Hof) ist, begeht am 27. August das Fest der Fahnenweihe. An demselben werden sämtliche Gesangsvereine Osternburgs teilnehmen. Der festgebende Verein hat folgendes Programm aufgestellt: 1) Abholen der eingeladenen Vereine vom Kriegerdenkmal und Marsch zum Vereinslokal; 2) Chorgesang; Das ist der Tag des Herrn; 3) Weihe der Fahne; 4) Fahnenlied; 5) Festmarsch durch den Ort (Schulstraße, Langemweg, Kirchhofstraße, Sandstraße, Schulstraße, Sandweg); 6) Einzelvorträge der Gesangsvereine und Ball.

Zwischenahn, 19. August. Nachträglich sind zur Segelregatta noch einige Anmeldungen hinzugekommen; man wird daher ein sehr lebhaftes Bild erwarten können. Die Distanz beträgt bei schwachem Winde 7500 Meter, bei stärkerem 15.000 Meter. Vom Schwimmklub sind für das Vereins- und Hauptschwimmwettbewerb und Ehrenpreise aufgestellt: Anmeldungen werden noch entgegengenommen. — Der Güterschuppen bei dem hiesigen Stationsgebäude wird durch einen Umbau beträchtlich vergrößert. Dadurch wird einem längst gefühlten Bedürfnisse abgeholfen. Im übrigen scheint es mit einer gründlichen Aufbesserung der Bahnhofsverhältnisse vorläufig noch ganz ohne Eile zu gehen.

Zwischenahn, 18. August. Von den hier am Plage bestehenden Wurstfabriken hat die Wurstfabrik mit Dampftrieb von A. Koopmann in dieser Woche den Vollbetrieb wieder aufgenommen und damit die Saison eröffnet. Der Betrieb hat übrigens auch im Hochsommer nicht geizt; es wurde jeden Dienstag eine Anzahl Schweine geschlachtet und verarbeitet. Jedoch mußte wegen der großen Hitze der Umsatz bis auf das Notwendigste eingeschränkt werden. Von jetzt bis April oder Mai, je nach der Witterung, besteht der Vollbetrieb.

! Aufzählungen, 18. August. Laut einer Bekanntmachung des Tiergärtnereis zu Stolhamm findet die diesjährige Tierzucht am 28. August in Stolhamm statt. Zulässig zur diesjährigen Schaustellung sind: Zweijährige Hengste und Stuten, Hengste und Stuten, sowie Hengste und Stuttkühen; ferner Stiere, Milchkühe bis zum 4. Kalbe inkl., Quenen, Minder, Külder, Zuchtstiere und Zuchtstüben. Die vorgeführten Tiere müssen spätestens um 8 Uhr morgens auf dem Plage sein und einen Zettel tragen, woraus Geburtsort, Eigentümer, Alter usw. ersichtlich ist. — Zur Schau bezw. zum Verkauf dürfen nur Tiere von Affenrassen vorgeführt werden.

s. s. Nordensham, 18. August. Hafenverkehr. Der Tankdampfer „August Korff“ ist entflohen und nach erfolgter Dedung des Kohlenbedarfs — voraussichtlich noch heute — von hier aus nach Philadelphia in See gehen. Ebenfalls entflohen ist die Bark „Lodowig“; sie ist von hier nach Bremerhaven, wohin das Schiff verankert worden, abgegangen. Das mit Holz hier eingetroffene Segelschiff „Gerrit“ ist nach Entladung leer nach Brade abgegangen. — Die Ausfuhr von Fettwachs ist seit einigen Wochen eröffnet; die meisten Tiere gelangen von hier aus nach Bremen bezw. Hannover. Der Preis des Wachs ist in diesem Jahre niedrig; es ist dies eine Folge des außerordentlichen Grasmangels.

n. Altesfeld, 18. August. Der Schulvorstand und Schulausschuß der Schulzucht-Verhau haben beschlossen, wegen der großen Schülerzahl die bisher einstufige Schule auf zwei Klassen zu erweitern. Die Schülerzahl schwankt stets zwischen 80 und 90. Mit der Erweiterung soll zugleich, da das alte Schulhaus schlecht ist, ein Neubau aufgeführt werden. Die Ausführung desselben haben die Herren Maurermeister Bohnermeyer und Budde-Gedenbüttel übernommen, und muß die Schule bis zum 1. Mai 1900 fertig gestellt werden.

o. Brade, 18. August. Die linksseitigen Wesehären: Nordenham, Brade und Giesfeld sind zum Fernsprecherbetrieb mit Büttel (St. Oese) verbunden. Die Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch beträgt 25 Pf.

n. Verne, 18. August. Herr Schneidemeister F. Meyer kaufte in diesen Tagen die dem Herrn Maurermeister M. Rauschmann-Ollen gehörige, an der Langenstraße belegene Besehung für 7800 Mark. Der Antritt erfolgt mit dem 1. Mai 1900. — Der Verein für Naturkunde hält am Montag, den 21. August, im „Stebinger Hof“ eine Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen zwei Punkte: 1. Vortrag über den Kartoffelpilz und die Kartoffelkrankheit. 2. Bericht über die Mäuseplage. Zu der Versammlung sind auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen. — Nach zehnjähriger Lehrtätigkeit an der hiesigen Bürgerschule wird Herr Lehrer F. L. tena an uns zum Herbst versetzt, da derselbe mit dem 1. Oktober zum Hauptlehrer an der Schule zu Garmes ernannt ist. — Die Altersreise des hiesigen Turnervereins besteht in ihrer letzten Versammlung, am 10. September eine Landfahrt nach Neuenburg und Wodhorn zu machen.

! Von der Unterverbindung, 17. August. Eine neue Dampfverbindung, die namentlich für Ausflügler von großem Interesse sein dürfte, projektiert, wie wir hören, eine Dampfschiffahrt-Gesellschaft, deren Namen wir einfließen noch verschweigen wollen. Es handelt sich um Einrichtung einer regelmäßigen Dampfverbindung zwischen Bremerhaven, Garmes, Debesdorf-Brade, und zwar soll diese Verbindung unseres Wissens nur an Sonn- und Feiertagen eingeführt werden. Im Großenfisch werden die Dampfer nur unter der Bedingung anlaufen, daß dort ein besonderer Anleger errichtet wird, da bei der starken Verdunstung des dortigen Sees bei niedrigem Wasser das Anlegen in dem Ziel unauflösbar sich erweist. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß das Projekt für die in Frage kommenden Punkte — insbesondere Großenfisch und Debesdorf — von großer Bedeutung ist, da die Ausführung des-

selben diesen Orten einen nicht unerheblichen Aufschwung des Fremdenverkehrs bringen wird. Andererseits aber werden Ausflügler die neue Gelegenheit, auch weniger bekannte Orte und Gegenden zu besuchen, gewiß freudig begrüßen und gern benützen. Soffentlich wird die Durchführung dieses Projekts — als solches kann es vorerst nur bezeichnet werden — nicht auf irgendwelche Schwierigkeiten stoßen. Vielleicht wird bei dieser Gelegenheit auch der Ort Kleinest als Anlegepunkt berücksichtigt werden können, zumal nach Einführung der neuen Anlegevorrichtung auch bei ungünstigen Wasserständen das Anlegen dort in den meisten Fällen ohne Schwierigkeiten möglich sein wird.

*** Barel, 18. August.** Für die Vorführung der hiesigen höheren Lehranstalt wird zu Mitte Oktober d. Js. eine Lehrerin gesucht. Anfangsgehalt 1000 Mk., steigend von 5 zu 5 Jahren um 100 Mk. bis zum Höchstgehalt von 1600 Mk. Meldungen nebst Lebenslauf und Zeugnissen sind an den Schulvorstand der höheren Lehranstalt zu richten.

*** Geever, 18. August.** Die Maul- und Klauenseuche, die man schon als erfolglos anfang, ist neuerdings in den Gemeinden Westrum und Rafens wieder ausgebrochen. Auch in den benachbarten ostpreussischen Gemeinden Berdum und Veerhabe ist die Seuche wieder aufgetreten.

! Gieshann, 18. August. Das Jahresfest des Gustav Adolf-Hauptvereins Idenburg findet hier am 30. August statt. Herr Garnisonpfarrer Goens aus Berlin hat die Predigt im Festsaal übernommen. Nach lesterem wird in Altesfeld Gieshann die Generalversammlung abgehalten. Nachmittags findet ebenfalls die Nachfeier statt; hier werden die Herren Pfarrer Wilkens (Idenburg), Lindemann (Eisfeld) und Thierbach (Gieshann) Anreden halten. Diejenigen Teilnehmer, die von Kleinest durch Wagen abgeholt zu werden wünschen, haben dieses vorher Herrn Pfarrer Thierbach anzuzeigen.

*** Alshorn, 18. August.** Da in den letzten Jahren die Wildschweine in Steinhorst sehr stark auftraten, sehen sich die nahen Landantiergier dieserhalb genötigt, ihre Ländereien zum Schutze mit Stachelbühl einzufriedigen. In letzter Zeit sind sie hier seltener geworden, jedoch nach Beobachtungen hin sollen sie noch immer auftreten. — Der vor etwa 10—12 Jahren neu angepflanzte Steinhorst ist mit gut wachsendem Holz besetzt, welches in der kurzen Zeit schon eine beträchtliche Höhe erreicht hat.

! Gruppenvereine, 17. August. Tagtäglich werden vom hiesigen Bahnhof halbtags und ganz teils Schweine, erziehe nach dem Schlachthof in Bremen und letztere nach dem Schlachthof in Frankfurt a. M., Hannover, Köln u. s. w. gefahrt. Bei dieser Verladung von hiesigen Orte ist vorzugsweise die Firma Meyer in Bardenwick beteiligt. Es werden auch wöchentlich 2 Mal, nämlich Montags und Donnerstags, durch die delmenhorster Schlachthofverkaufs-Gesellschaft jedes Mal 50—60 Schweine u. s. w., besonders aus hiesiger Gegend, nach dem Schlachthof in Bremen gebracht. Diese Einrichtung, gegründet von dem Landmann Mühlmann in Elmloh, der, nebenbei gesagt, auch der Gründer der berühmten delmenhorster Schweinmärke ist, will die Verfrachtung vermitteln, sowie den Verkauf von Schweinen, Kalbern und Schafen auf dem Schlachthof in Bremen durch die Gesellschaft selbst oder durch einen dortigen Viehwirtschaftler ausführen. Die Gesellschaft, die den Zwischenhandel vertritt, hat geeignete Fuhrleute angestellt, die das Vieh am Sonntag und Mittwoch entweder von bestimmten Annehmstellen oder direkt aus dem Hause der Lieferanten abholen und dafür Sorge zu tragen haben, rechtzeitig auf dem Schlachthof einzutreffen, um dafelbst das Vieh den Auktionen zu übergeben. Die Kasse der Gesellschaft übernimmt auch die Verfrachtung aller verladenen Tiere, wofür von der Verkaufsumme pro Mark die Hälfte als Frachtkosten abgezogen wird, und die übrige Summe gleich vom Schlachthof aus per Post an die Verkäufer abgeschickt wird. Die Verfrachtung beginnt schon in dem Augenblick, wo das Vieh dem Fuhrmann übergeben wird, und die Gesellschaft übernimmt alle Gefahr, sowohl beim Transport als auch nach der Schächtung für etwa konstatiertes oder für das auf dem Wege dahin rezepierte Vieh. Für Tiere, welche an einem Markttage unverkauft bleiben, werden die Futterkosten ebenfalls von der Kasse übernommen. Mitglied dieser Gesellschaft kann jeder im Amt Delmenhorst Wohnende durch eine Einzahlung von 1 Mark werden, die bei dem ersten Verband von der Verkaufsumme abgezogen wird. Wenn ein Mitglied seine Ware dem Verein übergeben will, so muß er dies acht Tage vorher bei dem zunächst wohnenden Fuhrmann oder bei dem Geschäftsführer anmelden. Der Gründer, der sich um diese empfehlenswerte Einrichtung sehr verdient gemacht hat, ist seit der Gründung Geschäftsführer. — Daß diese Gesellschaft existenzfähig ist, erhellt schon daraus, daß sich aus dem Eintrittsgeld und der Versicherungsgebühr ein Reservefonds von einigen tausend Mk. angeammelt hat. Wenn wir nun rechnen, daß aus dem Verkauf von Zuchttschweinen ein gleiches Kapital wie aus dem von Masttschweinen gelöst wird, so ist wohl die Schwereucht als einer der rentabelsten Zweige der Landwirtschaft anzusehen. Für fetts Schweine werden augenblicklich 86—88 Mk. gezahlt, während die Ferkel immer noch einen niedrigen Preis, 8—10 Mk. für Sechswöchentel, bekommen.

o. Verne, 18. August. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Abend gegen 7 Uhr im hiesigen Weibergengängnis. Im Erdgeschosse befand sich eine Anlage zum Baden der Gefangenen. Als man gestern ein 16jähriges Mädchen aus dem Gutmischer mit Platten von Wäsche in dem Raume beschäftigt war, in dem der Ofen aufgestellt ist, der zur Erwärmung des Badaufwassers dient, explodierte der Badofen plötzlich unter donnernden Krachen, und die Gefangene wurde im Gesicht, an den Händen und Füßen von dem austretenden Dampf schwer verbrüht. Der schnell herbeigeeilte Unfallarzt veranlaßte die sofortige Ueberführung des Mädchens in das hiesige St. Marien-Krankenhaus. Wie es heißt, ist erst am Morgen des Tages eine Reparatur an dem Ofen vorgenommen worden. Für die Ursachen der Explosion liegen noch keine bestimmten Anhaltspunkte vor. — Zur leichteren Bewältigung des großen

Umdranges, der hier anlässlich des Stoppelmarktes vom 20.—22. August erwartet wird, ist hinter dem Bahnhofsgebäude noch eine zweite Fahrkartenausgabe eingerichtet worden.

! Bant, 18. August. Vermittelt wird seit einigen Tagen der Schloffer M. Da er zum Baden gegangen ist, befürchtet man ein Unglück. — Am Donnerstag Nachmittag wurde unter zahlreicher Beteiligung Herr L. C. Ennen aus Neubrembele stattet. Im Gefolge bemerkte man den Gemeindevorstand, die Gemeindevorstellung, den bantier Quartettverein, die Gemeindefeuerwehr, den Bürgerverein „Gemeinwohl“, den neubrembele Kriegerverein mit Fahne usw. — Die Gemeindevorstellung hielt am Donnerstag Abend eine Versammlung ab. Mit der Prüfung der Rechnungen für die Gemeinde- und Armenkassenrechnungen für das letzte Rechnungsjahr beauftragte man die Herren Hug, Wolffe und Wiefing. Zur Dedung der Rollen zum Ausbau der Werkstraße soll eine Anleihe von 5000 Mk. aufgenommen werden. Diefelbe soll mit bis dreierhalb Proz. verzinst und in 20 Jahren abgetragen werden. Nach der jetzigen Rechnung hat die Gemeinde Bant 13.000 Mark zu zahlen für den Straßenbau. 5000 Mark sind schon bewilligt und 3000 Mark Zuschuß sind aus der Anleihe zu erwarten; es bleiben also noch 5000 Mark zu decken. Zur Aufnahme der Anleihe wählte man als Aufseherpersonen die Herren Hug und G. Grashorn. Die Gemeinde Bant besteht jetzt aus drei Bezirken, die Bezirksvorsteher können aber die Arbeit bei der Bevölkerungszahl von 14.500 nicht mehr bewältigen. Deshalb sollen teils Gemeindevorsteher geschaffen werden, wozu aber noch die Genehmigung des Staatsministeriums erforderlich ist. Die Wohnungen der Bezirksvorsteher werden durch Schüler teilsweise gestellt werden. Dem Brandmajor Herrn Schmidt bewilligte man als Vergütung für Zeiterfassung 100 Mark. Zum Straßenmeister wählte man nachträglich noch Herrn Zimmermeister G. Gerdes und zu dessen Stellvertreter Herrn Gijts. Den Gemeindevorstand beauftragte man, für Errichtung einer Reggenossenschaft an der Wilhelmshavenstraße, sowie die selbe nach Privatentwurf, die nötigen Schritte zu thun. Die idenburgische Spar- und Leihbank hat in einem Schreiben der Gemeinde Bant, welche Anleihen im Gesamtbetrag von 70.000 Mark bei derselben aufgenommen hat, angeheißt, sich im nächsten Jahre nach billigem Gelde umzulegen, weil das Geld in der letzten Zeit teuer geworden sei. Der Gemeindevorstand will vor Ueberlegung hier erst bei der genannten Bank anfragen, unter welchen Bedingungen dieselbe der Gemeinde Bant das Geld belassen will. Der Gemeindevorstand wird in der nächsten Versammlung einen Entwurf vorlegen, nach welchem die Gebühren für die Fleißhau ermäßigt werden sollen, nachdem das Amt Geever auf eine Anfrage vom 17. November 1898, ob die betreffenden Gebühren in die Gemeindefolge fließen könnten, dieses als ungeschicklich bezeichnet hat. Zur Erledigung kamen dann Viehwirtschaftsachen. Ungezogen wurde die Aufhebung der noch bestehenden Namen für einzelne Dröschfahnen in der Gemeinde Bant, als Metz, Seban, Belfort. Zur Sicherung des Geldbestandes im Bureau des Gemeindevorstandes bewilligte man 300 Mark.

Nach den benachbarten Gebieten.

! Wilhelmshaven, 18. August. Das in Ostfriesland be- jüdische Kreuzergeschwader wird binnen kurzem nur noch aus neueren Kreuzern bestehen und dadurch den heutigen Anforderungen entsprechen. Die Modernisierung, d. h. der Ersatz der älteren Schiffe durch neuere, nahm ihren Anfang, sobald Prinz Heinrich das Kommando des Geschwaders übernahm. Zunächst wurde der gänzlich veraltete Kreuzer „Aconon“ in die Heimat geschickt, dann folgte Prinzessin Wilhelm, und nun kommt das ehemalige Flaggschiff des Geschwaders, der Kreuzer „Kaiser“, auf dem Heimwege und wird in nicht zu fernem Zeit hier eintreffen. Als Ersatz ist vor einigen Monaten der neue, erstklassige Kreuzer „Hertha“ hinausgegangen, den man vor einigen Tagen „Panfa“ gefolgt ist. Nach dem Eintreffen des Schiffes in Ostfriesland der älteste der im Geschwader befindlichen Kreuzer, das ehemalige Panzerschiff „Deutschland“, z. B. Flaggschiff des Prinzen Heinrich, in die Heimat zurückgeschickt werden. Das Geschwader würde dann nur aus neueren Kreuzern bestehen und würde folgende Kreuzer umfassen: „Hertha“, „Panfa“, „Kaiserin Augusta“, „Trene“ und „Gefion“.

! Nordensham, 17. August. Im weißen Köhler Lustspiel in drei Akten von Bumenthal und Radelburg, war die wohlgeleitete Arbeit des Ensembles am gelungnen Abend. Die bekannte Komödie fand in der Künstlerstadt des hiesigen Kunsttheaters vorzügliche Darsteller, und das Publikum sorgte insofern nicht mit Dankesbezeugungen. Herr Blumenreich verlor die Art, die er als hiesiger Privatgelehrter Einzelmann mit seiner idealen Weltanschauung wirklich herzerfreudig ab. Selben Künstler dankte die Zuschauer durch Beifall bei offener Szene. Der Zahlsteller des Herrn Brod wurde mit besonderer Freimütigkeit sehr gut gegeben. Herr Hebeberg wählte durch sein ganzes Auftreten die weltmännliche Figur des Herrn Rechtsanwalts Dr. Otto Ciedler sehr glücklich wiederzugeben. Herr Nowa war als Arthur Selbmeier wieder von jener geliebten Komit, die uns oft schon durch das spasshafte Auftreten des Darstellers ein herzhafte Lächeln abgenötigt hat. Zrl. Maltana war die sorgsame und gewandte Wittin zum „weißen Köhler“, die trotz ihrer warmen Empfindungen für den Rechtsanwalts doch sehr gelöst ihre weibliche Würde zu wahren weiß. Zrl. Wilbich spielte den Berliner Wadrich liebenswürdig und flott, während Zrl. Ewers die in der einfachen Häuslichkeit des Privatgelehrten aufgewachsene Tochter sehr schön darzustellen vermochte. Auch die übrigen Rollen waren guten Kräften anvertraut; so machte namentlich das durch Herrn Alken und Zrl. Wara nargestellte Hochzeitspaar, dem alles „ganz gelöst“ ist, einen äußerst angenehmen Eindruck. Da auch die Regie eine durchaus zweckentsprechende Genere geschaffen hatte, muß die ganze Aufführung dieses Lustspiels als eine vorzügliche bezeichnet werden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

| | | |
|---|--------|--------|
| Odenburg, 19. Aug. Kursbericht der Odenburgerischen Spar- und Leihbank. | | |
| 3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., un- | 99,55 | 99,55 |
| 3 1/2 pCt. do. do. do. | 88,90 | 83,45 |
| 3 1/2 pCt. Alte Odenb. Konfols | 96,50 | 97,50 |
| 3 1/2 pCt. Neue do. do. (Halbjährliche Zins- | 96,50 | — |
| 3 pCt. do. do. | 88 | 89 |
| 3 1/2 pCt. Schuldverleihen, der staatl. Vorkredit- | 99 | 100 |
| Anstalt des Herzogtums Odenburg (seitens | 128,60 | 129,40 |
| des Infabers kündbar) | — | — |
| 3 pCt. Odenb. Prämien-Anleihe | 99,10 | 99,65 |
| 3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., | 99,40 | 99,95 |
| unlösbar bis 1905 | 88,90 | 89,45 |
| 3 pCt. do. do. do. | 99,50 | — |
| 4 pCt. Württemberg. Mittelbau-Anleihe, Staatl. garant. | 99,50 | — |
| 3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., | 97 | — |
| unlösbar bis 1905 | 96,50 | 97,50 |
| 3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., | 95 | 95,75 |
| unlösbar bis 1905 | 101 | 101,30 |
| 3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., | 100 | — |
| unlösbar bis 1905 | 99 | 99,55 |
| 4 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., | 99,10 | 99,65 |
| unlösbar bis 1905 | 92,70 | 93,25 |
| 3 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., | 57,50 | 58,25 |
| unlösbar bis 1905 | 98,90 | 99,45 |
| 4 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., | 94,45 | 95 |
| unlösbar bis 1905 | 93,95 | 94,50 |
| 3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., | 101,20 | 101,50 |
| unlösbar bis 1905 | 94,70 | 95 |
| 3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., | 101,50 | 101,90 |
| unlösbar bis 1905 | 101 | — |
| 3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., | 104 | 105 |
| unlösbar bis 1905 | — | 158 |
| 3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., | — | — |
| unlösbar bis 1905 | — | 211 |

| | | |
|---|--------|--------|
| Odenburg, 19. August. Kursbericht der Odenburgerischen Landesbank. | | |
| 3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unlösbar | 99 | 99,55 |
| 3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe | 99 | 99,55 |
| 3 pCt. dergleichen | 88,90 | 89,45 |
| 3 1/2 pCt. Odenburg. konf. Anleihe | 96,50 | 97,50 |
| 3 1/2 pCt. Neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen | 96,50 | 97,50 |
| 3 pCt. dergleichen | 88 | 89 |
| 3 pCt. Odenburg. Prämien-Obligationen in pCt. | 128,60 | 129,40 |
| 3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unlösbar | 99,10 | 99,65 |
| 3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe | 99 | 99,55 |
| 3 pCt. dergleichen | 88,90 | 89,45 |
| 3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899 | 95,90 | 96,45 |
| 4 pCt. verschied. Anleiheverbände u. Kommunalanleihen | 99,50 | — |
| 3 1/2 pCt. dergleichen | 96,50 | 97,50 |
| 3 1/2 pCt. Odenb. Vorkreditanstalt-Obligationen | 99 | 100 |
| 4 pCt. Österreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.— | 99,90 | 100,45 |
| dergleichen Stücke à fl. 2025.— | 200.— | 100,70 |
| 4 pCt. alte italienische Rente, große Stücke | 99 | 99,70 |
| kleine do. | 92,70 | 93,25 |
| 4 pCt. gar. Catin-Lübecker Prior.-Obligationen I. C. | 100 | 101 |
| 3 1/2 pCt. Braunschweig. Landesobligation-Obligat. | — | — |
| 4 pCt. Grefelder Eisenbahn-Obligationen | 99,50 | 100,50 |
| 3 pCt. steuerpflichtige italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen | 57,50 | 58,25 |
| 3 pCt. dergleichen, kleine Stücke | 57,60 | 58,50 |
| 4 pCt. gar. russische Südostb.-Prior., verli. Verlosung u. Ründg. bis 1909 ausgeschlossen | 99 | — |
| 4 pCt. gar. Wladivostok Eisen-Prior., verli. Verlosung u. Ründg. b. 1909 ausgeschlossen | 99,65 | 100,15 |

| | | |
|--|--------|--------|
| 3 pCt. Aach.-Ebenburg-Ebenfurter Eisenbahn-Obligationen, III. Em. | 75,20 | 75,75 |
| 4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen | 99,70 | 100,25 |
| 4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblig., bis 1903 unlösbar | 100,10 | 100,40 |
| 3 1/2 pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt. | 98,70 | 99 |
| 4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Anteilsscheine, bis 1902 unlösbar | 100 | 100,30 |
| 3 1/2 pCt. dergleichen, bis 1906 unlösbar | 96 | 96,30 |
| 3 1/2 pCt. Preuss. Central-Boden-Kredit-Vereinbriefe von 1896, bis 1906 unlösbar | 95,70 | 96,28 |
| 3 1/2 pCt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unlösbar | 96,20 | 96,75 |
| 4 pCt. Preuss. Boden-Kredit-Vereinbriefe, bis 1906 unlösbar | 101,20 | 101,50 |
| 3 1/2 pCt. dergleichen, bis 1906 unlösbar | 93,95 | 94,50 |
| 4 pCt. Hamb. Hyp.-Kredit-Vereinbriefe, bis 1905 unlösbar | 101,20 | 101,50 |
| 4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Vereinbriefe, bis 1906 unlösbar | 101,20 | 101,50 |
| 3 1/2 pCt. dergleichen, bis 1907 unlösbar | 96,70 | 97 |
| Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt. | 168,30 | 169,10 |
| „ „ London „ „ 1 Str. | 20,41 | 20,51 |
| „ „ New-York „ „ 1 Str. | 4,75 | 4,25 |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden | 16,81 | — |

Wulffe.
 * Lect. 17. August. Der gestrige Markt war mit 469 Stück Hornvieh und 14 Kälbern besetzt. Obgleich Händler und Landwirte sehr gut vertreten waren, herrschte doch eine starke Flaue im Handel. Bezahlt wurden für hochtragende Kühe 450 bzw. 350 Mt. Hochtragende Rinder erster Qualität 340 Mt., zweiter 250 Mt. Fettvieh 27 Mt. pro 100 Pfund Schlachtgewicht, Schlachtbullen 26 Mt. Ochsen 225—300 Mt., geringes Milchvieh 120—210 Mt.
 Bremen, 17. August. Amtlicher Bericht, herausgegeben von der Verwaltung des stadtvermöglichen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehkommissionsämter hier. Deutiger Auftrieb infolge des geringen Bestandes 63 Rinder, 457 Schweine, 240 Kälber, 150 Schafe. Geschlachtet wurden: 47 Rinder, 463 Schweine, 234 Kälber, 146 Schafe. Lebend ausgeführt: 6 Rinder, 15 Schweine, 6 Kälber, 4 Schafe. Bestand: 10 Rinder, 5 Schweine, — Kälber, — Schafe. Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Schweine 46—55 Mt., Kälber 60—83 Mt., Schafe 45—65 Mt. Unverkauft blieben: 2 Rinder, 5 Schweine.
 Hamburg, 17. August. (Vielmarkt Steinhafen.) Der Schweinehandel verlief heute träge. Zugeführt 1200 Stück. Preise: Verkaufsschweine, schwere 47—49, leichte 50—51, Saucen 39—44 und Ferkel 47—50 M. pr. 100 Pfd.

Anzeigen. Ovelgönne.

Donnerstag, den 24. August d. J.: **Viehmarkt.**
 Der Gemeindevorstand.

Beilage. Der Schriftföhrer Heinrich Dieckhoff kauft wegen Aufgabe des Hausbaus am **Montag, den 11. September d. J., nachmittags 2 Uhr anfangend,** in seinem Hause sämtliche vorhandenen Gegenstände öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, als:

- 1 wieder belegte Kuh,
- 1 dito,
- 1 milchende dito,
- 3 Schweine,
- 1 Haushund,
- 10 Fühner und 1 Ochse,
- 2 Kleiderkränze, 1 Glaschrank, 1 Milchschrank, 5 Kommoden, 1 Sofa, mehrere Tische, 6 Rohrstühle, 6 Milchgeschöpfe, 1 Polsterstuhl, 1 Korblehnhuhl, 1 Klavier, 1 amerik. Wanduhr, 3 Leinwand, 3 Spiegel, 3 Bettstellen, 1 Bett, 2 Wildganssportkanen, mehrere Milchfässer und Eimer, 3 Dubend Milchsetten, 1 Butterkarre, große und kleine feinerne Töpfe, 1 Weisfessel (115 St. Zub.), 3 eigene Töpfe, 1 Waschtrog mit Schöpfen, 2 Koffer, 2 Karren, 2 Regentomen, 1 Senfe, Dreifüßel, Garten, Forsten, Spaten, Gaden, 1 Biere, 2 Bedenstheeren, 1 lange Leiter, 2 Schweinebilde, 1 Haackel, mehrere kg Speck und sonstige hier nicht genannte Gegenstände.

2 Stücke mit Kartoffeln, 1 Stück mit Stedrüben, sowie etwas Gartenfrüchte, mehrere Haufen Dünger und verschiedene alte Kleingüterstücke. Hierzu ladet Kaufstücker ein.

B. Schwarting, Rechtsflr.

Immobil-Verkauf.

Odenburg, Die Geben des weil. Landmanns Heintz Bartholomäus beabsichtigen, ihr an der Melkenstraße Nr. 25 belegenes **Immobil,** bestehend aus Wohnhaus, Viehstall, großer Scheune, Hof und Garten, zum 1. Mai 1900 zu verkaufen. Die Bestimmung ist bislang zum Betriebe einer stotzgehenden Wildganszucht mit sehr gutem Erfolge benutzt worden und würde sich ihrer günstigen Lage wegen zur Einrichtung einer Wollerei besonders eignen. Auch ist sie ihrer Größe wegen für einen Baumunternehmer oder für ein Geschäft, welches größeren Raum beansprucht, sehr zu empfehlen.

Näheres bei Frau Witwe Bartholomäus, Melkenstr. 25. **Eghorn.** Zu verkaufen 1/2 Fiedl Ertgün auf der Hantewisch zum Weiden. **G. Ahlers Ww.**

Landwirtschaftl. Winterschule Delmenhorst.

Beginn des Unterrichts Ende Oktober. Anmeldungen sowie alles Nähere bei Herrn Gemeindevorsteher Alfs. Doyhntamp, und Herrn Schuldorsteher Barth. Delmenhorst.

Reich werden

kann nicht Jedermann, sondern wohl sein Einkommen bedeutend verbessern durch eine Agentur, wofür nur **Gewandtheit und Ausdauer,** aber **keine Warenkenntnis** erforderlich ist. Mit 20 Pf. frank. Briefe an Postbox 127, Haag (Niederlande).

500 Mt. Belohnung

dem Käufer eines Patent-Vorruffa-Rades, der nicht zugeben muß, daß es kein anderes Rad ist, denselben leichten, geräuschlosen Gang aufweist und ein Konstruktionsfabrikat liefert, welches genau dieselben Vorteile in sich vereinigt wie mein

Patent-Borussia-Fahrrad,

D. R.-P. 10058. 101651. 2 Jahre Garantie. Beschäftigung u. Probefahrt gratis bei **C. Traut, Osternburg, Alleinvertreter.** NB. Aechthlen-Fahrrad-Paternen, ohne Streichholz zu äünden.

Immobil-Verkauf in Meerstedt.

Wildeshausen. Der Baumann Heinrich Strudthoff zu Meerstedt beabsichtigt, seine daselbst belegene **Baumannsstelle,** bestehend aus Wohnhaus, Speicher, 2 Scheunen, 13 ha 12 ar 96 qm Garten u. Ackerländereien, 2 ha 96 ar 05 qm Wiesen und Weiden, 2 ha 88 ar 21 qm Holzbestand, 78 ar 12 qm Torfmoor und 24 ha 96 ar 39 qm unkultivierten Ländereien, öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen.

Die Gebäude sind in besten Bauzustande, die Gärten, Acker- und Weidelandereien liegen sämtlich in einer Fläche direkt beim Hause, sind bester Bonität und gut bewirtschaftet, die unkultivierten Grundstücke sind sämtlich kulturfähig und zum Ackerbau sehr geeignet.

Die Stelle ist kaum 2 km vom Bahnhof Brettorf entfernt gelegen und hat anerkannt die beste Lage in Meerstedt.

Verkaufstermin findet am **Freitag, den 25. August d. J., nachmittags 4 Uhr,** in Meinelohs Wirtschaft beim Bahnhof Brettorf statt, wozu Kaufgäste einladet **Joh. Wittwollen, Aukt.**

Italienischer Rotwein St. Julien cabarus

pr. Flasche 75 —, bei 10 fl. 7 M., pr. Flasche 1 M., bei 10 fl. 9,50 M., extl. Flasche, empfiehlt **Gustav Lohse Nachflg.,** Sub: Heinrich Eisers.

S. E. Mammen, Buchhandlung, Brake i. D., Mitteldeichstr. 5.

Best. Bierbedünger. Kurwischtr. 3. Zu verkaufen eine fast neue, wenig gebrauchte Badewanne. Siedelhofstraße 19.

Elfenbein-Seife

empfeht sich von selbst. **Elfenbein-Seife** ist nach einmaligem Veruche für jede sparfame Hausfrau unentbehrlich.



Zu beziehen durch alle besseren Kolonialwaren-geschäfte in Odenburg, Osternburg und Gertrich. Wünderwertige Nachahmungen weisen man zurück.

Technikum Lemgo in Lippe.

Bauschule 4 Semester, Landbau-Fachschule 2-3 Semester, Tischlerchule 3 Semester, Beginn Ende October, Zöglerchule 5 Sem., Beg. Ende November, Halbjahres 6 Wochen. Beginn Anfang Januar. Programm durch die Direktion.

neue Ansichtskarte

mit einem Lichtdruckbild der Osternburger Kirche. Preis 10 —, 3 Stück 25 —, zudressiert geg. Einwendung von 15 —.

Die Hälfte des Meinertrags dieser Karte fließt in den osternburger Kirchenbaufonds. **Osternburg. H. Bischoff,** Buch- u. Papierhandlung.

Bekanntmachung.

Das mit dem 1. Januar 1900 in Kraft tretende neue **Bürgerliche Gesetzbuch** mehr Handlungsbuch und Einführungs-gesetz, kein gebunden 2 Bände, versendet für 1 Mt. 50 Pfg. franco jeder Poststation gegen Voreinwendung oder Nachnahme.

S. E. Mammen, Buchhandlung, Brake i. D., Mitteldeichstr. 5.

Best. Bierbedünger. Kurwischtr. 3. Zu verkaufen eine fast neue, wenig gebrauchte Badewanne. Siedelhofstraße 19.

Frische Blumen,

jeden Dienstag frisch von eigener Anzucht, verwendet unter Garantie guter Anzucht bei jeder Verpackung, frei jeder Poststation, in Postpaketen von 9 Pfd. netto für 5,25 M. **Zwischenstr. A. Koopmann,** Waaufabrik mit Dampftrieb.

Oldenburgische Staatsbahn.

In Veranlassung des Reichs- und Stappelmattes werden am Montag, den 21. August d. J., folgende Sonderpersonenzüge zu gewöhnlichen Fahrpreisen gefahren:

| | | |
|--------------|-----------|----------|
| Oldenburg | Abf. 6,15 | morgens. |
| Osternburg | " 6,21 | " |
| Sandbrüg | " 6,35 | " |
| Huntlosen | " 6,50 | " |
| Großentneten | " 7,08 | " |
| Alhorn | " 7,19 | " |
| Schneidbrüg | " 7,42 | " |
| Bangförden | " 7,52 | " |
| Calveslage | " 8,00 | " |
| Falkenrodt | Ant. 8,12 | " |
| Behta | " 8,16 | " |
| Behta | Abf. 8,10 | abends. |
| Falkenrodt | " 8,17 | " |
| Calveslage | " 8,28 | " |
| Bangförden | Ant. 8,35 | " |
| Schneidbrüg | " 8,46 | " |
| Alhorn | " 9,10 | " |
| Großentneten | " 9,21 | " |
| Huntlosen | " 9,31 | " |
| Sandbrüg | " 9,44 | " |
| Osternburg | " 9,59 | " |
| Oldenburg | " 10,04 | " |

Der Sonderzug hat morgens in Alhorn Anschluß an den ersten Zug von Quakenbrück.

| | | |
|-------------|-----------|-----------|
| Behta | Abf. 9,35 | morgens. |
| Hagen | Ant. 9,42 | " |
| Krimpenfort | " 9,51 | " |
| Lohne | " 10,00 | " |
| Lohne | Abf. 1,00 | nachmitt. |
| Krimpenfort | " 1,09 | " |
| Hagen | " 1,18 | " |
| Behta | Ant. 1,25 | " |
| Behta | Abf. 6,27 | nachmitt. |
| Hagen | Ant. 6,34 | " |
| Krimpenfort | " 6,43 | " |
| Lohne | " 6,52 | " |
| Lohne | Abf. 7,35 | abends. |
| Krimpenfort | " 7,44 | " |
| Hagen | " 7,53 | " |
| Behta | Ant. 8,00 | " |
| Behta | Abf. 8,00 | abends. |
| Hagen | Ant. 8,07 | " |
| Krimpenfort | " 8,16 | " |
| Lohne | " 8,25 | " |
| Lohne | Abf. 8,40 | abends. |
| Krimpenfort | " 8,49 | " |
| Hagen | " 8,58 | " |
| Behta | Ant. 9,05 | " |

| | | |
|-------------|-----------|----------|
| Wildehausen | Abf. 8,33 | morgens. |
| Dingstrup | " 8,43 | " |
| Rederfeld | " 8,50 | " |
| Goldschmidt | " 9,00 | " |
| Lütten | " 9,13 | " |
| Holschauen | Ant. 9,19 | " |
| Falkenrodt | " 9,30 | " |
| Behta | " 9,34 | " |
| Behta | Abf. 9,10 | abends. |
| Falkenrodt | " 9,16 | " |
| Holschauen | " 9,27 | " |
| Lütten | Ant. 9,34 | " |
| Goldschmidt | " 9,47 | " |
| Rederfeld | " 9,58 | " |
| Dingstrup | " 10,05 | " |
| Wildehausen | " 10,15 | " |

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Gemeindefache. Die öffentlichen Wasserzüge der Gemeinde, die Aue einschließend, sind gegen den 1. September in schaffrenen Stand zu setzen. Anordnungen sind auszugeben, überhängendes Gestrüpp ist aufzuschneiden, und sind die Fußläufe von Wasserpflanzen zu reinigen. Sämtlich befundene Pflichten sind gebührend und die Mängelbeseitigung auf ihre Kosten besorgt werden. Die Herren Bezirksvorsteher sollen künftigen lassen.

Der Gemeindevorstand.
Feldhus.

Verkauf

von Baumaterialien.

Der Gastwirt Joh. Fröhlich hier, läßt am **Wittwoch, den 23. August d. J.,** nachm. 4 Uhr,

die aus dem Abbruch seines Hauses, Donnerstagsstraße Nr. 7, herübergehenden Baumaterialien, als:
eich, u. tann. Balken, Sparen, tann. u. eich. Dielen, Thüren und Fenster mit Rahmen, Brennholz, eif. Ofen usw., öffentlich gegen Meistgebot verkaufen.
W. Köhler, Aukt.
Bornhorst. Zu verk. ein Fullenbalk. **Dieblich Osterloh.**
Wepferscheps. Zu verk. 70 Stück fetter Heidschafe (Hammel) und 2 schwarze, im Septbr. fallende Lämmer. **Carl Orth.**

Gelegenheitskauf!
Feines Herrenfahrrad, neu, 150 Mk. Cassa.
Kaiserstraßenrenn-Landen, wie neu, 250 Mk. Cassa.
Für beide Maschinen letzte 1 Jahr Garantie.
Aug. Müller, Masch.-Techniker,
Achterstraße 64.

Oldenburger Stutbuch.

Beitrag 27.
Zum Breiten der Füllen sind folgende Termine angelegt:
Sonabend, den 26. August: morgens 8 Uhr bei Dreifers Gasthause zu Osternburg für den südlichen Zuchtbezirk gehörigen Teil der Gemeinde Osternburg und der Stadt Oldenburg;
bermütags 10 1/2 Uhr bei Solzes Gasthause zu Gerksen für die Bauerhöfen Gerksen und Friedrichsfeld;
nachmittags 3 Uhr beim Oener Krüge für den übrigen Teil der Gemeinden Gerksen und Birgerfelde;
Montag, den 28. August: nachmittags 4 Uhr, beim Ohmsieder Krüge für die Gemeinde Ohmsiede.
In diesen Terminen werden auch die richtig gestellten Aufnahme-Bescheinigungen, sowie die Füllenscheine verteilt.
Ohmsiede, den 17. August 1899.
Der Obmann,
Georg Danten.

Immobil-Verkauf
in **Neerstedt.**

Wildehausen. Der Schuhmacher **Heinrich Georg Arntzen** zu Neerstedt beabsichtigt, seinen daselbst belegenen Grundbesitz, da er häuslicher Verhältnisse wegen gezwungen ist, die Landwirtschaft aufzugeben, durch den Unterzeichneten öffentlich im Ganzen oder geteilt zu verkaufen. Die Besichtigung besteht aus dem mitten im Dorfe Neerstedt unmittelbar bei der Schule belegenen, sehr soliden und geräumigen, gut eingerichteten Wohnhause mit 1 ha 92 ar 68 qm Ackerland, 49 ar 02 qm Garten und Hofraum, sowie 38 ar 01 qm Wiese und Lössmoor.
Das Wohnhaus enthält einen Laden, und ist darin bislang als Nebengeschäft mit gutem Erfolg Kolonialwarenhandlung betrieben. Das Haus eignet sich deshalb besonders für ein Kaufmannsgeschäft (Manufaktur- und Kolonialwaren, Dungs- und Futtermittel etc.), jedoch auch für jedes andere Gewerbe.
Antritt kann zu jeder Zeit erfolgen.
2. Verkaufstermin nicht an auf
Donnerstag, den 24. August d. J., nachm. 4 Uhr,
in **Ww. Sarms Wirtschaft zu Neerstedt,** wozu einladet **C. Wehrkamp, Aukt.**
Der Rechnungsführer **Hahn** in **Westerfede** als Kurator über den vakanten Nachlaß der **Ww. F. Nüthemann** zu **Augustfehn**, läßt am

Wittwoch, den 23. August, nachmittags 2 Uhr anfangend,

in **Wentken** Gasthause zu **Augustfehn**:
2 Sofas, 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Küchenschrank, 1 Kleiderkasten, 1/2 Dsch. Möbelsätze, 99 neue Wischschaffstühle, 1 Dsch. neue Rohrstühle, 18 neue Tische, 2 Bierapparate, 2 Betten, 2 Bettstellen mit Matratzen, 2 kleine Tische, 1 Waschtisch, 1 Regulator, verschiedene einfarbige Kleidergewebe, Korsettanlagen, 1 Damenrohr, verschiedene Frauenkleidungsstücke, Tischdecken, Servietten, Handtücher, Bettdecken, Gardinen, Tischdecken, ein gut erhaltenes Fahrrad und sonstige Sachen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Wen. Janßen, Auktionator.

Immobil-Verkauf
zu **Wardenburg.**

Die der **Ww. Sühstedt** das gebörige, zu **Wardenburg** belegene
Brinkfegerstelle, bestehend aus dem neuen Wohnhause, einer dito Scheune und 5,19,14 ha Acker, Garten und Wiesenlandereien, sämtlich in einem Komplex beim Kaufe belegen, sollen am
Sonabend, den 26. August d. J., nachmittags 7 Uhr,
in **Ww. Bruns' Wirtschaft** in **Wardenburg** nochmals öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Novbr. d. J. resp. 1. Mai 1900 zum Verkauf aufgesetzt werden und wird in diesem Termine der Zuschlag auf das Meistgebot erteilt werden, wozu Käufer einladet
W. Gloystein, Aukt.
Distr. Behandlg., schnelle Hilfe, Fr. Meitche, sage-femme, Berlin, Markgrafenstr. 97L.

Achtung!!

Im Anschluß an das 10.45 in Nordenham eintreffende Unionboot wird am **Sonntag, den 20. August,** für die Besucher des **bremerhavener Freimarktes** ein **Sonderzug** eingestellt, der überall anfährt, 10.55 abends von Nordenham abfährt, in Brake 11.30, in Gude 12.16 und in Oldenburg 12.43 nachts eintrifft.

Frische grüne Bohnen
kauft in großen Quantitäten
J. Bruns,
Konservenfabrik.

Suntebrück b. Verne. Die **Erbarbeiten** zum Durchschneiden des Reiches in Dohrum, circa 600 Kubikmeter, wünsche per Mitte September in **Alford** zu vergeben.
F. Gloystein.
Unter m. Vermittlung soll sterbefällig ein an allerbesten Geschäftslage im Centrum der Stadt gelegenes **Haus** möglichst rasch preisw. verkauft werden.
W. Haverkamp,
Gercken b. Oldenburg, Hauptstr. 136.
Osternburg. Im Auftrag der Erben der verstorbenen Rentnerin **Anna Katharine Dagebaum** hier, bitte alle, welche noch von dem Nachlaß zu fordern haben, spezialisierte Rechnungen bis zum **25. August** er. an mich einzufragen.
Gleichzeitig bitte ich Schulden und diejenigen, welche Gegenstände, zum Nachlaß gehörend, im Besitze haben, um Nachricht.
Otto Meyer, Reichflr.

◆ Dank! ◆

Aus Anlaß der Heilung meiner Frau von ihrem hartnäckigen Nervenleiden wie Kopfschmerzen, Migräne, Blutandrang zum Kopf, Schwindel, Angstgefühl, Herzklappen, Drücken u. Würgen im Magen, Stuhlverstopfung u. Schlaflosigkeit kann ich nicht umhin, **Hrn. C. B. F. Rosenthal**, Spezialbehandl. nervöser Leiden, **München**, Buxarierstr. 33, dem ich das Leben meiner Frau **schriftlich** mitzuteilen, meinen tiefgefühltesten Dank öffentlich auszusprechen. Wir können daher diese vorzügliche, **brilliant** Behandlung, bei welcher man nicht selbst zu **Hrn. Rosenthal** reisen muß, allen Leidenden bestens empfehlen.
Fürstenaube a. d. Spree,
17. Juli 99.
B. Peters u. Fran.

ff. Landgasthof,

nabe b. Hamburg, mitt. in gr. Ort **Holsteins**, an belebter Chaussee, herrlich geleg., schön, maß. Geb., Veranda, Saal, Kegelb., Ausp., gr. hübsch. Garten m. alt. Bäumen, gr. Obst- und Gemüsegart., 12 Morg. ff. Ackerland, 1 Pferd, 2 Kühe, 60 Stühner etc., ist weg. idwerr. Krankheit m. **famill.** ff. Zubehö. **spottbillig** bei 7000 Mk. Anzahlg. sofort käufl. Angenehmst., tabellos, Besiz u. Brotstelle. Wöchentl. 120 Mk. Einmähne.
F. Rosenbrock, Darmstedt (Holstein).

Wohnungen.

Zu vermieten eine schöne **Wohnung** mit **Comptoir.** 8 Lager in der Nähe des Bahnhofs. Offerten unter **M. 70** postlagernd.
Zum 1. Nov. zu verm. an ordentl. Leute 1 ger. **Untervohnung** an d. Burgstr. Eingang auch v. Theater. desgl. 1 sch. Unterr. mit Garten. a. d. 1. Chruenstr. Näh. Roienstr. 14.
Donnerstagsstraße 19 3 **Wohnungen** der Neuzeit entsprechend, zum 1. November zu vermieten. 2 **Wohnungen**, a 2 St., 2 K., Küche, Speisekammer, Keller, Mädchenkammer, Feuerraum, Wasserleitung, Preis 375 u. 380 Mk. 1 **kleine Wohnung**, 175 Mk. Nachzuzug oder gefl. Offerten an **C. Domine**, Haarenstraße 43a.
Eine **Untervohnung** mit großer **Stallung**, namentlich passend für **Milchwirtschaft**, habe ich zum 1. November d. J. zu vermieten, ev. ist das Grundstück zu verkaufen.
Bergstr. 5. **Hnd. Meyer,** Reichflr.

Zu verm. eine geräumige **Untervohnung** mit Gartenland. 1. Chruenstraße 10.
1 möbl. Stube und Kammer auf gleich. 3. Chruenstr. 12.
Zum 1. November eine **Oberwohnung** mit Wasserleitung zu vermieten.
Frau **Klusmann**, Haarenstr. 19.
Zu vermieten **Laden** mit **Wohnung.**
W. Bähr, Heiligengeiststr. 7.
Eine **separate Wohnung** mit Land.
Mithorntsweg 2.
Zu verm. möbl. **Stube** m. Bett, bill. Bodstr. 13.
Gesucht zum 1. Nov. **Stube**, Kammer und Küche für 2 Personen, am liebsten im Heiligengeisthorviertel. 3. Chruenstr. 9c.
Zu verm. **rdl. Untervohnung** m. Garten im Hause **Nelkenstr. 21.**
F. S. Schulte, Aukt.
Ein **freundliches Logis.** **Mitteltgang 1.**
Logis für 2 J. **Te. Sotingsgang 3.**
Zu verm. eine **Untervohnung** mit etwas Gartenland. 1. Chruenstr. 34.

Batzen und Stellingesuche.
Rastede.
Schuhmacher

für die Schuhfabrikation sucht
Schlange.
Zum 1. November d. J. wird für eine größere Landwirtschaft (Geest und Marsch) mit Genußbetrieb ein junger Mann als **Verwalter** gesucht, der mit der Buchführung vertraut ist und während der Freizeit in der Landwirtschaft mit thätig sein muß. Bewerber müssen selbstgeschriebene Offerten mit Angabe des gewünschten Salárs, Zeugnisabschriften und der jetzigen Stellung dem Unterzeichneten einreichen, der auch nähere Auskunft erteilt.
Oldenburg. **W. Köhler, Aukt.**
Donnerstagsweg. Auf sofort od. zum 1. Okt. ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus gegen hohen Lohn.
Frau **Zhien.**

Gesucht ein tüchtiger Schmiedegehelle,

der gewandt ist bei **Ferden** und **tücht. Kenntnisse** im **Hufeisenschlag** hat, auf dauernde **Winterarbeit.**
H. Horstmann,
Schmiedemeister,
Oldenburg.

Gesucht ein junger Bürsche von 15 bis 16 Jahren für leichte Arbeit.
Karl Fischbeck,
Sündenstr. 61.

Gesucht zum 1. November ein tüchtiges, erfahrenes, laubendes **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn; am liebsten vom Lande.
Donnerstagsweg. **Fr. Scheepfer.**

Zwischenahn.
Gesucht auf sofort

3 tüchtige Maurer.
J. Róben.

Osternburg. Gesucht auf Nov. ein **Mädchen** für Küche u. Haus. Frau **Böcher**, Sandstr. 4.
Suchen auf sofort und zu **November** **junge Mädchen** zur gründlichen Erlernung des **Schneidens**, sowie **Musterzeichnens.**
Geschn. Ehlers, Sophienstr. 2.

Oldenburg. Gesucht zum 1. Nov. ein **Mädchen**, welches **wecken kann.**
Klösemann, Kóvelcampsweg 11.

Zum 1. Oktober wird für einen Gewerbebetrieb ein **junger Mann** gesucht, der mit der Buchführung vertraut und in schriftlichen Arbeiten und Rechnen gewandt ist. Bewerber müssen selbstgeschriebene Offerten mit Angabe des gewünschten Salárs, Zeugnisabschriften und Angabe der jetzigen Stellung dem Unterzeichneten einreichen, der auch nähere Auskunft erteilt.
Oldenburg. **W. Köhler, Aukt.**

Gesucht per 1. Nov. ein **affairantes Mädchen** von 17-18 Jahren, welches **kinderbil** ist.
Frau **Wiesmann**, Achterstr. 36.

Radorsterstraße 40.

Gesucht zu Nov. ein **affairantes, zurecht. Mädchen**, welches auch mit der **Bücher** Bescheid ist.
Frau **Landesaffierer Hügel**, Brúderstr. 7a.
Ein **erfahrenes junges Mädchen**, welches im Kochen und **Haushalt** geschickt ist, sucht zu **Novbr.** hier **Sollung** im **besten Heim.**
Frau **Strunk**, Haupt-Beim-Kontor, Jakobstr. 2.

Ich suche täglich Haus- u. Küchenmädchen, Waschmädchen, Blätterkinder, junge Mädchen, Köchinnen, kleine Hausknechte, ferner für Landwirtschaft viele Mädchen und Knechte.
Frau **Strunk**, Haupt-Beim-Kontor, Jakobstr. 2.

Zum 1. Novbr. ein **tüchtiges Mädchen** für Küche u. Haus. Frau **Warten**, **Blumenstr. 35.**
Birgerfede. Gesucht zum 1. Nov d. J. eine **dritte Magd.** **C. Struthoff.**
Zu verm. eine **sehr möblierte Stube und Kammer.**
Sonnenstraße 11 b.

Gesucht zum ersten Oktober für ein Kolonialwaren-Geschäft ein tüchtiger **Verkäufer.**

Offerten unter G. S. nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Gesucht zum 1. Nov. ein aktives Mädchen für Küche und Haus.

Frau Klusmann, Saarenstr. 19.

Gesucht für flottes Manufakturwarengeschäft ein angehehrer **Kommis.** Gest. Offerten sub 3. 68 an die Expedition dieses Blattes.

Von Septbr. an können 1. Mädchen zum gründl. Erlernen des Schneidens bei mir eintreten.

Johanna Ebels, Steinweg 8, part.

Wahrschule Ofternburg. Zum 1. Nov. ein Mädchen bei den Kindern und ein Mädchen für Küche und Haus. Anmeld. bei.

Gesucht gegen Septbr. eine gesunde Amme. Näh. durch Frau Sulling, Calvarinenstr. 16.

Studateure
auf sofort sucht
J. D. Gerdes, Studgeschf.,
Camen i. W.

Zum 1. November ein ordentl. Dienstmädchen. F. W. Krüger, Nadorfstr. 45.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Doodts Etablissement.
Sonntag, den 20. August:
Großer Ball.
Gingang von beiden Seiten.
Entree 20 „, wofür Getränke.
Hierzu ladet freundlichst ein
Joh. Böseler.

„Zum Grunewald“, Eversten.
Sonntag, den 20. August:
Großer Ball,
wogu freundlichst einladet
H. Weserhaus.

Wetjens Etablissement.
Nadorst.
Sonntag, den 20. d. M., nachmittags
4 Uhr anfangend:
Großer Ball.
Es ladet freundlichst ein
H. Ebbinghaus.

Diejenigen Herren, welche sich für die Bildung eines
Gesang-Bereins
interessieren, werden freundlichst gebeten, sich am Sonnabend, den 19. d. Mts., abends 9 Uhr in Münnichs Restaurant „Hofgarten“ zu einer Besprechung einzufinden zu wollen.
Mehrere Gesangsfreunde.

Großes Preistegeln
am „Schützenhof zur Wunderburg“
am Sonntag, den 20., und Montag, den 21. d. M.
— Nur Geldpreise. —
W. Kohlhoff.

Bürgerfelde.
„Zur Erholung.“
Sonntag, den 20. d. M.:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein G. Mohrfern.
Großenmeer. Am Sonntag, d. 27. Aug. et.
Ball für Jedermann,
wogu freundl. einladet Aug. Scheele.

Sonntag, den 20. August:
Kleiner Ball,
wogu ergebenst einladet
G. Brunken.
Sonderperionszüge nach Bloh ab Oldenburg
Bahnhof 2.40, 3.35, Bienenhoffsstraße 2.45, 3.40.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. C. Hedder, für den lokalen Teil: W. v. Büsch, für den Inseratenteil: H. Madomsky, Rotationsdruck und Verlag von W. Scharf in Oldenburg.

Zwischenahner Segelklub.
7. große Regatta
auf dem Zwischenahner See
am Sonntag, den 20. August.
Start: Meyers Garten.
Die Segelböte fahren in 2 Klassen.
Abfahrt der zweiten Klasse 4 Uhr. Abfahrt der ersten Klasse 4 Uhr 10 Min.
Nach Beendigung der Regatta:
veranstaltet vom Zwischenahner Schwimmklub, bestehend in Hauptschwimmern, Vereinschwimmern und Jugendschwimmern.
— Preisverteilung in Meyers Saal. —
Während der Regatta und des Wetschwimmens:

Wetschwimmen,
ausgeführt von der 24 Mann starken vereinigten Stadtkapelle Emden-Deer.
Eintritt zum Konzert und zur Regatta 30 „, Kinder die Hälfte.
Nachher:

Konzert,
Festbälle
in den Sälen von Meyer, Lüschen und Eilers.

Oldenburger Schützenhof.
Am Sonntag, den 20. d. Mts.:
Großes Garten-Konzert
der Infanterie-Kapelle.
Anfang 4 Uhr. Entree 10 „.
Nachdem:
Großer öffentlicher Ball.
Es ladet freundlichst ein
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saal statt.
D. Meyer.
Abonnement 1 A.

Volksgarten Bremerhaven.
Erstes und größtes Vergnügungslokal an der Unterweser.
Stadttheater.
Grosser Ballsaal.
Elektrische Beleuchtung.
Während der Freimarkttage,
täglich von nachmittags 4 Uhr an:
Grosser Festball.
Im Stadttheater täglich abends 8 Uhr:
Grosse Spezialitäten-Vorstellung.
Auftreten erster Künstler!
Vorzügliche Weine und Biere.
Anschank von „Pilsner Urquell“, „Spatenbräu“
und hiesigen Bieren.
Gute Küche. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Den Besuchern des Bremerhavener Freimarktes bestens empfohlen.

M. Dreiser, Ofternburg.
Am Sonntag, den 20. August:
Kleiner Ball.
Anfang 4 Uhr.

Donnerschweer Krug.
Sonntag, den 20. d. M.:
Kleiner Ball,
wogu freundlichst einladet F. Adeweyer.

Dreifaker Hof. Am Sonntag, 20. Aug.:
Deffentl. Tanzmusik
(Anfang 4 Uhr),
wogu freundlichst einladet
Gerh. Barkmecher.

Ofternburg.
Beckers Etablissement.
Sonntag, den 20. d. Mts.:
Großer Ball,
Anfang 4 Uhr, Tanzabonnement 1 A,
wogu freundlichst einladet S. Weder.

„Zum roten Hause.“
Sonntag, den 20. d. M.:
Kleiner Ball.
Es ladet höflichst ein
Fr. Scheepfer.

„Odeon“, Eversten.
Sonntag, den 20. d. M.:
BALL,
wogu freundlichst einladet G. Müller.
Tanzabonnement 1 A.

„Tabkenburg.“
Eversten. Am Sonntag, den 20. d. M.:
Großer Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
Diedr. Holze.

„Centralhalle.“
Sonntag, den 20. d. M.:
Große Tanzpartie,
wogu freundlichst einladet H. Garmis.
Tanzabonnement: Civil 75 „, Militär 50 „.

Donnerschweer.
Zum grünen Hof.
Sonntag, den 20. d. M.:
Großer Ball,
wogu freundl. einladet Heint. Barfuß.
Anfang 4 Uhr.
NB. Abends brillante elektrische Beleuchtung des ganzen Etablissementes.
Eversten.

„Zur fröhlich Wiederkehr“
(früher Zoologischer Garten).
Sonntag, den 20. August:
*** Großer Ball. ***
Hierzu ladet freundlichst ein
E. Schmidt.

Nadorfstr. Krug. Sonntag, 20. d. M.:
Große Tanzpartie,
wogu freundl. einladet G. Theilmann.

Donnerschweer.
„Zum Krahnberg.“
Sonntag, den 20. d. M.:
Ball,
wogu freundlichst einladet Fr. Eilers.

Seetzen's Restaurant
(früher Dieck).
— Deiner Gaussee 11. —
Sonntag, den 20. d. M.:
Kleiner Ball.
Anfang 4 Uhr.

„Harmonie“, Ofternburg.
Sonntag, den 20., und Montag,
den 21. d. Mts.:
Großes Preistegeln.
Nur Geldpreise.
Anfang 4 Uhr.
Ed. Kruse.

Gesangverein Drielake.
Am Sonntag, den 27. August:
Fahnenweihe
im Vereinslokal bei Herrn G. Barkmecher,
„Dreifaker Hof“,
Aufstellung der Vereine nachmittags 3 Uhr
beim ofternburger Kriegerdenkmal.
Hierzu ladet freundlichst ein
D. G.

Aus aller Welt.

Eine abgelehnte Goethefeier.

Der akademisch-literarische Verein in Breslau hatte kürzlich in einer Vertreterversammlung der Studentenschaft den Antrag eingebracht, Goethes 150. Geburtstag durch einen allgemeinen Kommerz der Studentenschaft, Festrede usw. zu feiern. Dieser Antrag ist abgelehnt worden, und zwar auf besonderes Betreiben des Vertreters der Kunstschaffenden, der — wenn nicht wortgetreu, aber dem Sinne nach — meinte, es liege keine Veranlassung für die deutsche Studentenschaft vor, eine Goethefeier zu veranstalten, da Goethe der nationalen Bewegung kein Verständnis oder Sympathie entgegengebracht, da er nicht für die deutsch-nationale Sache gethan habe usw. — Sollte diese kaum glaublich erscheinende Mitteilung der Wahrheit entsprechen, so möchte man sich in der That mit dem breslauer Mitarbeiter der „Wes.-Ztg.“ identifizieren, der dazu spöttisch schreibt: „Warum hat auch Goethe an Stelle des „Faust“ nicht patriotische Dramen à la Widenbruch und Rauff geschrieben? Man kann doch von unserer modernen akademischen Jugend, die die höchsten idealen Güter in forrester Gesinnung und korrektem Ehrgefühl erblickt, nicht verlangen, daß sie sich durch die Feier eines Mannes kompromittieren, der im Jahre 1825 sich gegen den Tadel seines Verhaltens Napoleon und den Franzosen gegenüber mit den Worten verteidigte: Wie hätte ich hassen können ohne Jugend? Ueberhaupt ist es mit dem Nationalhaß ein eigenes Ding. Auf den untersten Stufen der Kultur werden Sie ihn immer am stärksten und heftigsten finden. Es gibt aber eine Stufe, wo er ganz verschwindet, und wo man gewissermaßen über dem Nationalen steht und man ein Glück oder Wehe seines Nachbarvolkes empfindet, als wäre es dem eigenen begegnet. Diese Kulturstufe war meiner Natur gemäß, und ich hatte mich darin lange bestreht, ehe ich mein 60. Jahr erreicht hatte.“ Wir glauben es gern, daß unsere jüngsten Patendebütanten dieser Kulturstufe keinen Geschmack abgewinnen können.

Der Graf von Turin in Indien.

Während der zweite Sohn des Königs Humbert auf seiner Nordpolfahrt begriffen ist, liegt sein Neffe, der Graf von Turin, in Indien dem Waldweib ob. Nach einem Bericht der „Illustrazione Italiana“ ordnete der Maharadscha von Kueh-Behar dem hohen Gast zu Ehren eine große Tierjagd an. Ein stattlicher Zug von 140 mit erprobten Jägern besetzten Elephanten begleitete den Grafen auf seiner Expedition nach den Schungeln. Auf der sechs Wochen dauernden Jagd wurden 25 Büffel, 7 Rhinoceros, 5 Wapentieren, 3 Tiger und 1 schwarzer Leopard zur Strecke gebracht, und mit immer wachsendem Erfolg wurde die Jagd in Assam fortgesetzt. Alle Geier Indiens mußten glauben, es sei ihnen zu Ehren ein Fest veranstaltet worden. In diesen Scharen kreuzten sie beständig wie eine schwarze Wolke über den Häuptern der Jäger und nachts ließen sie sich auf den Bäumen nieder, während einige als Spitzbüchsen auf den Augenblick des Aufbruchs der Jagdgesellschaft laurerten. Als das erlegte Wild ausgenommen wurde, lieferten sie sich gegenseitig grimmige Schläge und rissen sich die noch zuckenden Fleischstücke aus dem Schnabel; manche fraßen so gierig, daß sie erstickten.

Die faszinierende Häßlichkeit.

Wenn man von einer Frau behauptet, daß sie faszinierend sei, glaubt man gewöhnlich, es sei einer Schönheit zu thun zu haben. Dies ist aber durchaus nicht immer der Fall; es kommt sogar recht häufig vor, daß eine grundhäßliche weibliche Person einen Mann im wahrsten Sinne des Wortes zu bezaubern vermag. Eine der häßlichsten Frauen, die je existierten, war unstreitig die unglücklich in einem ungarischen

Gefängnis gestorbene Anführerin einer Räuberbande. Dieses merkwürdige Femininum besaß ein Gesicht von geradezu abschreckender Häßlichkeit; jeder einzelne Zug verprägenierte den größten Typus. Ihre wirtlichen Reize bestanden ausschließlich in einer imponierenden Figur und einem Sprechorgan von wunderbarem Wohlklang. Diese süße, liebliche Stimme schien gar nicht zu dem kolossalen, ungeschönten Frauenzimmer zu gehören, das seinem Neuzehen und seinen Charaktereigenschaften nach mehr Mann als Weib war. Der brutale Ausdruck des Gesichtes verriet deutlich die außerordentliche Heftigkeit dieser Frau, die ihren ersten Gatten, einen berühmten Waiden, wohl nur deshalb heiratete, um ihren graumäuligen Schädel keinen Raum anzuheim zu müssen. Zu jeder unglückseligen That war sie bereit, und man sagte ihr auch nach, daß sie ihren ersten Mann eigenhändig ums Leben gebracht habe. Sie selbst wurde dann die Anführerin der Bande. Man behauptet von dieser Frau, daß sie mehr als dreißig Verweber besaß, die samt und sonders für sie durchs Feuer gegangen wären oder, was noch viel mehr bedeuten dürfte, jedes Verbrechen verübt hätten, um ihr einen Gefallen zu erwiesen. Nicht dieser Männer legten selbst Hand an sich, als sie erkannten, daß ihre Liebe hoffnungslos war. Drei andere gerieten anfänglich einer spöttischen Bemerkung von den Lippen des boshaften Weibes derart zusammen, daß zwei tödlich verunndet auf dem Kampfplatze liegen blieben und der dritte für Lebenszeit zum Krüppel geworden war. Diesen „Dreikampf“ schaute die „Golde“ unbewegt zu. Fünf Mal war dieses weibliche Ungeheuer verheiratet, und ihre sämtlichen Ehemänner starben eines gewaltsamen Todes.

Die Frauen in England

haben es — wie ein englisches Blatt ausführt — verstanden, sich in alle Berufe Eingang zu verschaffen, selbst in jene, die für ein ausschließliches Privilegium des stärkeren Geschlechtes galten. Neben weiblichen Ärzten, Buchhaltern, Buchbindern, Gärtnern, Freizeitern, Photographen, Sekretären, Journalisten etc. giebt es in England auch weibliche Gelehrten, Dogenen, Architekten, Messende und Tanzmeister. 6 Frauen sind von Staats als Fabrikinspektoren angestellt und beziehen einen jährlichen Gehalt von 200—300 Pfund. Ueber 1500 Frauen sind als Postassistentinnen thätig. Die Anstellung bei der Post übt die meiste Anziehungskraft aus, da die Stellung dauernd, die Arbeitszeit nicht zu lang ist und gute Aussichten auf Avancement vorhanden sind. Wenn eine englische Postbeamtin aus Gesundheitsrückständen zurücktreten muß, so erhält sie gewöhnlich eine Pension, und wenn sie heiratet, wird ihr oft ein kleiner Gehalt ausgestellt, jedoch sie sich einen Sparvorrath für den neuen Haushalt anlegen kann. Ein großer Prozentsatz von Frauen ist in Fabriken beschäftigt. Interessant ist es in der Beziehung, wenn man einen Blick auf einen russischen Bericht aus den Vereinigten Staaten wirft. Im Jahre 1896 waren in den amerikanischen Textilfabriken 664,000 Frauen und nur 412,000 Männer, in den übrigen Fabriken 479,000 Frauen und 2,187,000 Männer beschäftigt. In den Textilfabriken fanden 249,000 weiblichen nur 89,000 männliche Arbeiter gegenüber. In den Papierfabriken war das Verhältnis der Frauen zu den Männern 5900:4500. Im ganzen fanden 1,995,599 weibliche Arbeitskräfte 2,903,324 männlichen Arbeitskräften gegenüber. Die Hälfte der Gesamtbeschäftigten in den Fabriken gehört also dem weiblichen Geschlecht an. Seit damals ist der Prozentsatz der weiblichen Arbeiter noch erheblich gestiegen.

Radfahrer.

Für den großen Preis von Oldenburg am 3. September, so schreibt die in Berlin erscheinende „Rad-Welt“, findet der veranstaltende Radfahrer-Verein Oldenburg

von 1884 im Publikum durch Beiträge lebhaft Unterstützung, sodaß dieses wertvolle Rennenfahrerevents voraussichtlich mit 4 Preisen im Werte von 750 Mk. dotiert werden wird. Am demselben Tage kommt auch der kostbare Ehrenpreis des großherzoglichen Paars, ein schöner silberner Becher mit dem Namenszügen der hohen Herrschaften, zum Ausstieg, und zwar wird er von H. Mayer (Hannover) verteidigt, der ihn im Falle seines Sieges in dauernden Besitz bekommt. Da für die Nichtplacierten des großen Rennens ein gutdotiertes Trophäenrennen angelegt wird und außerdem ein gutdotiertes Trophäenrennen und ein Borgabofahren stattfindet, sind den Rennfahrern weitgehende Chancen geboten, und werden in Voraussicht der zahlreichen Meldungen die Vorläufe bereits am Sonnabend, den 2. September, ausgetragen. Die spezielle Ausschreibung der Rennen wird demnächst nach ihrer endgültigen Festsetzung bekannt gegeben.

Ganz allmähliches Schlappwerden der Pneumatics beruht, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, meistens nicht auf Durchlöcherung des Schlauches durch Nägel, Dornen usw., wobei die Luft plötzlich unter hörbaren Zischen zu entweichen pflegt, sondern hat seine Ursache entweder in Ventillundichtigkeiten, Rißbildungen eines alten, brüchigen Luftschlauches oder, und zwar meistens, in der Loderung gefesteter Stellen. Ein undichtiges Ventil wird durch Einfüllen eines frischen Ventilschlauches regelmäßig geheilt, oder ein brüchiger Luftschlauch ist unheilbar und muß durch einen neuen ersetzt werden. Das Undichtigwerden schlecht gefesteter früherer Pneumaticerlegungen ist sehr ärgerlich. Man entferne mit Meißel durch Glas- oder Schmirgelpapier, durch Benzintupfen und -wischen aller früheren Stellen, bis der Luftschlauch blank zu Tage tritt und verbleibe von neuem die undichtige Stelle in sorgfältigster Weise. Niemals nehme man die Undichtigkeitsstelle, über das alte Ventil ein neues zu legen; das letztere würde nicht luftdicht schließen. Um eine undichtige Stelle durch die Wasserprobe aufzufinden, ist es nicht immer nötig, den Reifen von der Felge zu nehmen, sondern es genügt häufig das Eintauschen des Nades bis über den inneren Felgenrand in einen Kübel mit Wasser, in dem man das Rad langsam dreht und auf aufsteigende Luftbläschen achtet.

Prozess wegen Hundebiß. Vor kurzem ist durch den Straßensatz Oberlandesgerichts in Marienwerder ein Hundebiß, der die Gerichte schon über ein Jahr lang beunruhigte, endgültig erledigt worden. Der Gallwitz R. aus Wilschle wurde in Schöneich von einem dem Wolfereipädler C. gehörigen Hunde auf einer Stadtorst angefallen und ins Bein gebissen, sodaß er mehrere Wochen das Bett hüten und ärztliche Hilfe zu Rat ziehen mußte. Der Gallwitz erhob hierauf Klage wegen schädlicher Körperverletzung, von welcher C. jedoch von dem Schöffengericht freigesprochen wurde. Die Sache kam alsdann vor der Strafkammer in Thorn zur Verhandlung, wo durch Zeugen nachgewiesen wurde, daß dem Wolfereipädler die Billigkeit des Hundes bekannt war, und da dieser übergegen dennoch keine Maßnahmen getroffen hatte, wurde er selbstredend verurteilt und zwar zu 30 Mark Strafe oder 6 Tagen Haft. Gegen dieses Urteil legte der Hundebesitzer beim Reichsgericht Revision ein; dieses übermies jedoch die Angelegenheit dem Oberlandesgericht, welches schließlich das Urteil bestätigte. C. wurde außerdem zur Tragung sämtlicher Kosten verurteilt.

Der Hochtpler zu Rad. Es wäre sonderbar, wenn das Stahlrad das alte Welt nicht aufgehoben hätte, nicht auch den Hochspringern seine „guten Dienste“ erweisen sollte. Und so tummelt sich denn ein junger Mensch in der Masse des tadellosen Sportsmanns in Berlin umher. Er springt vor ein Geschäft, sieht ab, kauft in den Laden, kauft, nimmt das Erdwandere an sich und verschwindet; alles dies mit der einem Habler gesiehenden Eile. Im Dackonfirmen nennt er noch eine Adresse, wo man die quittierte Rechnung präsentieren möge. Dort ist natürlich niemals Zahlung erfolgt. Diese mehrfach ge-

Hundert Jahre Oldenburger Leben und Geschichte.

103) Von Emil Pleitner.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Zwischen den Abgeordneten und ihren Wählern fand ein reger Gedankenaustausch statt. Kammen sie in die Heimat und besuchten sie den Oldenburgischen Landtag, auf dem es doch auch heiß genug berging, so kam es ihnen dort im Vergleich mit Frankfurt geradezu friedlich vor. „Ich besuchte die Sitzungen des Landtages, die Verhandlungen waren ernst, ruhig und gründlich, ohne daß bei tüchtiger, praktischer Grundlage der Mut fehlte, an dieses oder jenes verjährte Unrecht den scharf einwirkenden Maßstab einer neuen Zeit anzulegen.“ Die stenographischen Berichte über die frankfurter Versammlung boten Gelegenheit, die Abstimmung der Oldenburgischen Abgeordneten genau zu verfolgen. Bei der Abstimmung spalteten sich die Oldenburger, indem einerseits Müller, Tapphorn und von Büttel und andererseits Cropp und Mölling zusammengingen. Die ersteren sind fast immer unter den Gemäßigten, die gegen alle zu weit gehenden Verschärfungen der Versammlung stimmten, so gegen die Aufhebung des Abels, gegen einen Eingriff der Versammlung in die österreichischen und preussischen Verfassungskämpfe. Die Geschichte hat gelehrt, daß der Standpunkt jener Männer der richtige war. Die Zeitgenossen aber waren vielfach anderer Ansicht. Die Abgeordneten mußten es sich gefallen lassen, daß einzelne politische Vereine, an deren Spitze der Volksverein des Amtes Bockhorn, ihnen ein Mißtrauensvotum zustanden, was freilich wieder zur Folge hatte, daß ihre Freunde es an zustimmenden Kundgebungen nicht fehlen ließen.

So kam das Ende des Jahres 1848 heran. Die Stimmung war eine gedrückte. Die Patrioten trauerten, weil sie an der Verwirklichung der Einheit verzweifelten. Die Grundrechte des

deutschen Volkes waren zwar verkindet aber die größeren Staaten hatten sie abgelehnt. Die Republikaner und die Demokraten frohten, da die Macht der Dynastien und der Regierungen sich stärker erwiesen hatte, als sie gedacht hatten. Die schönen Nebensarten, durch die man auf allen Seiten den Mißmut verbergen wollte, konnten niemand täuschen. Spöttisch konnte der Kultusvater am letzten Tage des Jahres seinen Brüdern zurufen:

Die deutsche Einheit ist noch ungeboren, Sie ruhet noch im Schoß von Parlament, Noch einig hier sind nicht die Professoren, Ob's Einheit man, ob's Einheit man nennt.

Die ersten Monate des Jahres 1849 sollten die Entscheidung in der Oberhauptfrage bringen. Die frankfurter Versammlung erklärte sich für einen regierenden Fürsten, der erblicher Kaiser sein sollte. Endlich wurde der so viel geschmähte König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen zum Kaiser erwählt, und zwar mit 290 gegen 248 Stimmen. (28. März 1849). Es ist nicht uninteressant, die Aeußerungen der Oldenburgischen Abgeordneten über diese Kaiserwahl festzustellen.

Einer von ihnen schrieb unter dem Eindruck jenes Ereignisses unter anderem folgendes: „Die Sisyphusarbeit ist beendet, und der Genius der Nation wird jetzt dem Stein, daß er nicht wieder herabrolle, einen mächtigen Damme entgegensetzen. Stundenlang hatte ich gestern den gewaltigen Eindruck in mir ertragen und die Fluten der Erinnerung niedergebunden, wie ich denn aber endlich einsam im stillen Kammerlein anlangte, da habe ich mit tiefem Danke empvor geschaut. Möge nun der große Augenblick auch bei dem Könige von Preußen einen entsprechenden großen Aufschluß hervorgerufen.“

Ganz anders klingt der Bericht Möllings. „Der geistige Wabstakt geschah mit würdigen Ernst. Zuerst gab seine Stimme laut, langsam, gehalten; deren 290 vereinigten sich

auf Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen. Die Eintracht und mit ihr alle, die angeblich ihre anhängen, verkehrte in gemessenem Schweigen, 248 Stimmen lehnten die Teilnahme an dieser Wahl ab. Das sonst unmaßfürlich wogende und braufende Meer der Versammlung rührte wie von den langen Kämpfen ermattet. Die verurteilte Wahl wurde von einem schwachen, schnell verfallenden Brauo der Gallerien, vielleicht nur einzelner Teile derselben, begleitet. Draußen schaute der alte Don, der das Ereignis mit Stockentömen verurteilte, kalt und finster drein, sein grauer Scheitel war von keinem Sonnenstrahl unglänzt, eine Anzahl von Kanonen wurde vorchriftsmäßig gelöst. In den Straßen nicht die geringste, außer-gewöhnliche Bewegung, überall nur das tägliche Geschäft- und Verkehrsleben. Einzelne Fenster flaggten schwarz-rot-golden, abends war der englische Hof, der römische Kaiser und einige öffentliche Gebäude erleuchtet; sonst, soviel ich gesehen, kein einziges Privathaus. — Wie wäre das alles vor 100 Jahren anders gewesen! — Mit welchem Jubel würde die bewegte Volkmenge schon die erste Kunde empfangen und jauchzend den Himmel getragen haben! — Woher dieser Wandel? — Weil eben das ewliche Kaiserium nur noch eine Brücke ist, welche die Vergangenheit mit der Zukunft verbindet, damit wir nicht durch den fruchtlosen und brandenden Strom der Gegenwart aus jenzeitige Ufer zu schwimmen brauchen. Noch ein Jahrhundert! Und vielleicht steht es, vom Winde verweht, nur noch in den Blättern der Geschichte.“

Man sieht, der jenseitige Landvogt und Hofrat war nicht nur ein schlechter Politiker, sondern auch ein schlechter Prophet. Der Romantiker auf dem preussischen Königsthron lehnte bekanntlich die deutsche Kaiserkrone ab. Er wollte keine Krone aus den Händen des Volkes entgegennehmen. Er hatte nicht das Zeug, den widerstreitenden Elementen unter den Fürsten und dem Volke gegenüber die Einheit mit kraftvoller Hand zu erzwingen und die Kaiserkrone einer Welt von Feinden gegenüber zu behaupten.

flüchten Trics haben dem Vorstand des 38. Polizei-Regiers Veranlassung zu einer denkwürdigen Maßregel gegeben. Er hat durch Schlußnote sämtliche Gefängniswärter seines Regiers auf den Schminbler aufmerksam machen lassen, sobald der raddelnde Elegant von nun ab eines gebührenden Empfanges gewiß sein darf.

Die londoner Feuerwehr ist mit einem neuen Lösungsapparat auf Fabrikräcken versehen worden, welcher besonders für die eng und windlich gebauten Häuserviertel des Midlands bestimmt wurde, in deren Straßen eine durch Pferde gezogene Spritze sich gar nicht bewegen könnte, weshalb auch die meisten der Versicherungsgesellschaften gegen Feuersgefahr die dortigen Einwohner entweder gar nicht oder doch nur gegen ausnahmsweise hohe Prämien versichern wollen. Aber auch für die Stadtdistrikte mit geraden und breiten Verkehrswegen haben sich die Lösungsapparate auf das Beste bewährt. Der Lösungsapparat besteht aus zwei Tandems, welche auf sehr feine Weise zusammengeluppelt sind, und zwischen denen sich die Spritze, der Schlauch, ein Standrohr und das notwendige Handwerkszeug befinden. Die Einföhrung dieser Spritzen kann nach Ansicht der Fachleute, welche sie in Thätigkeit sahen, nur noch eine Frage der Zeit sein.

Briefkasten.

Zu der Antwort des Briefkastenofficers auf eine Anfrage nach der Methode, einen Naben sprechen zu lehren, erhalte ich folgende Zuschrift: „Im Namen meiner jungen Brüder und Betten bitte ich Freunde und Gönner unseres Geschlechts, doch zu besorgen, daß wir bei freundlicher Behandlung und gutem Unterricht sehr wohl befähigt sind, auch ohne die im Briefkasten von Nr. 188 dieses Blattes angegebene grausame Operation das Sprechen zu erlernen. Sollte dennoch jemand anderer Meinung sein, so möge er bedenken, ob er ein durch unsere Dialecten erlarnetes Vermögen vor unserm Schöpfer und seinem eigenen Gewissen verantworten kann.“ Ein Nabe.

NB. Es wird dem Dattel auch nach von andern, sachverständiger Seite freundlich bestritten, daß das Jungensloos zum Sprechenlernen des Raben nicht unbedingt notwendig ist.

Greis. Den Glanz erhalten die Haare durch Bürsten. Man nehme eine nicht zu weiche Bürste und glatte das Haar jeden Tag längere Zeit.

Reise G. Das Telegraphengeheimnis wird vollständig gewahrt, ausgenommen, wenn sich der Korrespondent in strafgerichtlicher Untersuchung oder in Konturs befindet. — Postboten dürfen selbstverständlich keine Postkarten oder andere Postfachen lesen. Du bist völlig im Recht, wenn Du Dir das energisch verbietest.

Handkupf. Der Handkupf, unter eleganter Neigung des Oberlippen, event. mit dem Hute in der linken Hand, verbindlich und grazios gegeben, ist zwar zwar viel verlässigere, Damen gegenüber doch die ritterlichste Begrüßungsform. Sie ist vornehmlich in Oesterreich und Süddeutschland üblich. Auch junge Mädchen pflegen älteren Damen die Hand zu küssen, was diese in der Regel mit einem Kuße auf Stirn oder Wange erwidern. Fräuleinchen, „reichen“ ihre Hand zum Kusse.

Seidenhafter Haucher. Das Hauchen müssen Sie in Gegenwart von Damen, wo es auch sei, ohne die Erlaubnis erbeten und ausdrücklich erhalten zu haben, unterlassen, und die mehr erzwungene als freiwillig gegebene Erlaubnis der Damen darf keinesfalls in ungehörlicher Weise ausgenützt werden.

Freundin Johanne. Der Dattel muß Dir leider dasselbe sagen, wie am letzten Sonnabend seiner Nichte Frieda: Gegen Nabenröte, die bereits Jahre lang dauert, giebt's kein Mittel. Zeitweilig auftretende Röte wird durch Einreiben von schwachem Salzwasser in die Nase — einige Male am Tage — oft beseitigt.

Vetter August. Dein Gedicht „Der Traum“ verrät poetische Begabung, ist aber in der Form zu unfertig und mangelhaft, um gedruckt werden zu können.

Backstich G. Der Gebrauch der Finger bei Tisch ist nur in folgenden Fällen zulässig: Bei Wohlgeschmack, bei trockenem Kratzen, beim Verzehren eines Butterbrotes, von Frischen, Spargeln, bei solchen Speisen und Naturprodukten, an denen

nur gelogen wird, ferner bei Krebse, welche gebrochen, und bei Auktionen, welche aus der Schale geschliffen werden.

L. in L. Die Buttermilch ist verhältnismäßig reich an Nährstoffen und sollte deshalb zur Ernährung der Menschen viel mehr verwendet werden, als das bislang geschieht. Sie enthält nämlich 3,0% Eiweißsubstanz, 1,3% Fettsubstanz, 3,2% Zuckersubstanz und 0,5% Salz.

W. in Zt. Besten Dank für die Mitteilung. Wir werden zur Zeit darauf achten.

Handschriftenentw. u.

Jeder Anfrage sind 50 Pfg., die wir laut besondern Abkommens an das Grapptogische Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Tinte nach gewohnter Weise schnell und ungezerrt geschriebene Schriftstücke. (Wünschenswert ist Angabe des Alters und Standes.)

Nichte aus S. Eine sehr sympathische, harmonisch entwickelte Natur, ohne Falsch, anspruchslos, offen und höflich, eine Person, mit der sich gut verleben läßt. Ihr Geist ist sehr gut entwickelt. Sie liebt Klarheit und Ordnung nicht nur in Ihren Gedanken, sondern in allem, was sie thut. Sie können lebhaft sein, halten sich aber in der Regel in den Scharanten. Wenn Sie wirklich das angegebene Alter besitzen sollten, so haben Sie sich jedenfalls Ihre Herz und Gemüt jung erhalten. In Ihrem Wirken sind Sie einfach und bescheiden, legen aber Wert darauf, daß Ihnen die nötige Achtung zu teil wird.

N. 900. Der eingekaufte Brief deutet auf Güteherzigkeit, Arbeitsamkeit in Umgang; zartes, aber dabei lebhaftes Empfinden; sehr viel Sinn für Aufrichtigkeit und eine gewisse noble Denkart. Der Schreiber scheint einen ziemlich hohen gesellschaftlichen Stand zu besitzen und ist jedenfalls wahrlich in seinem Umgang. Er besitzt gute geistige Begabung, Beseitigkeit, ist ein guter Gesellschafter, aber nicht energisch und andauernd. Sein Kunstsinne ist gut entwickelt.

Neues vom Büchermarkt.

Paris 1870/71. Von Carl Weibter. Illustr. v. Chr. Speyer. Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart. — Unter allen Schicksalsänderungen Weltkreis nimmt sein „Paris“ die wichtigste Stelle ein. Mit wunderbarer Anschaulichkeit tritt uns das ganze weltgeschichtliche Ereignis der Belagerung von Paris entgegen. Vornehmlich hat Weibter die ihm deutschen Publikum wenig bekannten Zustände auf französischer Seite beleuchtet, und manches neues Streiflicht fällt auf die inneren Verhältnisse der belagerten Residenzstadt, sowie die mannigfache Fäbrung der höheren Befehlshaber teils durch egoistische Zugeständnisse der Führer untereinander, teils durch demagogische Intrigue. Trochu und Ducrot werden überall rebend und handelnd eingeführt, mit voller Anerkennung ihrer braven Geinnung, doch nicht ohne Anflug beiderer Ironie. Der Streber Carre de Bellemare und der Saubere Renaud, der unfähige Crax und vor allem der heldenmütigen Ober-Brillierleutnant Boffjonne, der seine unruhigen Mitteilungen mit dem Tode bejahle, spielen ihre entsprechende Rolle. Daneben treten noch manche Nebenpersonen auf, die Interesse erregen, wie z. B. Boulanger und Wiribel, die spateren Reanaufgeher. In dem großen Gemälde spielt kein charakteristischer Zug und keine Einzelheit.

Professor Dr. Thome's „Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz“, eines der vorzüglichsten Werke seiner Art, gleichermassen brauchbar in Schule und Haus, erhebt sich in einer neuen Lieferungs-Ausgabe. Alle 14 Tage bringt der Verlag von Friedr. von Jeschke in Gera eine Lieferung (à 1 M.) heraus, und in 45 Lieferungen wird das gesamte Werk vorliegen. Die „Flora“ Thome's zeichnet sich neben ihrem Texte durch die hübschen, vorzüglichen Abbildungen aus, die auf 618 Tafeln in Farbendruck eine außerordentlich große Zahl von Pflanzen wiedergeben.

Neue Musikalien. — Für Klavier zu 2 Händen. C. Mächig, op. 8. Albumblätter. G. Gerner veranlaßt in der Verlage von Breitkopf u. Härtel eine Schulausgabe neuerer Klavierliteratur. Die uns vorliegenden Albumblätter von

Mächig (Nr. 3 „Komu, lieber Mai“ und Nr. 6 „Erinnerung“) sind zwei allerliebste Klavierstücke, die nach ihrer Schwierigkeit der unteren Mittelstufe angehören. Der Name des Darausgebers verbürgt eine musterhafte Besetzung für Vortrag und Fingeres. — Helen C. Crane, op. 3. Drei Novellen. Derselbe Verlag. Nr. 1 in C-dur, Nr. 2 in C-dur. Zwei Klavierstücke von erlichem Charakter, die aber beidererseits Interesse nicht zu werden vermögen. Der Satz ist nicht immer klaviermäßig. — Für Violine. Nob. Mend. Violinschule. 7 Hefte. Verlag von Breitkopf u. Härtel. Ein sehr gründliches Werk, das seinem Verfasser alle Ehre macht. Hest I und II behandeln die 1. Lage, Hest III die 2. bis 3. Lage, Hest IV die 4. bis 7. Lage, während Hest V Soli-leiter und Affordstudien, Hest VI Spezialitäten der rechten Hand, Hest VII Spezialitäten der linken Hand bringt. — Für Violoncello und Pianoforte. C. Reinecke, Andante aus „König Manfred“. Das melodische Stück wird auch in dieser Bearbeitung seine Wirkung nicht verfehlen. Interessanter seien überhaupt auf die Violoncello-Virtuosität des Breitkopf u. Härtelschen Verlages aufmerksam gemacht. — Heder. Aug. Bunge, op. 1. Nr. 4. Winterstudie. Heder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung. Derselbe Verleger von Breitkopf u. Härtel, Nr. 2045. (Hede Nr. 30 Pfg.) Das Gesangsstück des jetzt so bekannt gewordenen Komponisten trifft den unigen Ton des Tragerischen Textes ganz vortrefflich. — Franz Barthe, op. 45. Vier Liebeslieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. Berlin. Verlag von A. Henke. Die Gedichte unseres Landsmannes G. Mufeler haben einen feineren Komponisten, Fr. Barthe, angeregt, vier davon in Musik zu setzen. Es ist ihm vorzüglich gelungen, die reisten Texte für die höchsten Töne zu finden. Die Lieder verdienen aufstetige Beachtung; es ist vornehm, edle Musik, in der sich feinsinnige Deklamation mit einem nicht gerade leichten, aber wirkungsvollen und durchaus modernen, selbständigen Klavieres verbindet. Durch Feinheit und Wärme der Empfindung zeichnen sich besonders Nr. 2 („Sich Lieb, wenn Du mein eigen“) und Nr. 4 („Schlaf wohl“) aus. Nr. 3 („Lied wenn Du meine Frau erst bist“) schlägt einen schalkhaften Ton an. Die Lieder erfordern allerdings einen verhältnismäßig hohen Vortrag, belohnen aber ein tiefes Versenken in die Musik und Bespie reichlich. Die ziemlich zahlreichen Druckfehler, die leider stehen geblieben sind (namentlich in Nr. 2), wird man selber verbessern können. G. G.

Katechismus für Radfahrer und Katechismus für Radfahrerinnen. Von Tr. Ernst G. Häfner. Max Hesse's illustrierte Katechismen 49. und 50. Band — Unter diesem Titel sind der belanteten Sammlung illustrierter Katechismen von Max Hesse's Verlag (Leipzig) zwei neue Büchlein angehängt worden, die dem zur Zeit populärsten aller Sporte gewidmet sind. Der Verfasser, eine in fübdenjährigen Radfahrertreue nicht unbekannt Autorität und langjähriger Ausüher des Radwandersports, führt nicht nur auf praktischen Erfahrungen, sondern bezieht auch die nötigen technischen Kenntnisse zur sachgemäßen Behandlung seines Stoffes. Er hat auf die technische Seite der Katechismen im Gegensatz zu anderen derartigen Büchern ein Hauptgewicht gelegt. In verständlicher Sprache enthalten die beiden Werken in kurzen Zügen alles Wissenswerte über Geschichte und Entwicklung des Fahrrades, sowie die gesundheitsliche Seite des Sportes; auch behandeln sie besonders ausführlich die Mechanik des Rades.



Eine Kopfwäsche mit Javol ist an heißen Tagen stets aber besonders bei mitternächtlichen Leuten, Mad und Fuhrkuren, Ausreitungen aller Art eine wahrhaft köstliche Erfrischung. Selbst nach der größten Mühsamkeit fühlt man sich danach erfrischt und wie neu geboren. Javol vermag ein herrliches Wohlbehagen und ist zur verlässigen Saumpfe unbedeutend notwendig. M. 2. — mit interessanter Gebrauchsanweisung überall zu haben.

Wie er über die ihm angebotene Würde dachte, das zeigen die Worte, die er später (1851) an Mosle richtete: „Jene Lumpenkrone, die man mir bot, konnte ich schon meiner selbst und der Ehre Preußens wegen nicht annehmen. Sie war meiner unwürdig. Ein anderer hätte vielleicht zugereift mit dem Gedanken, nachher schon mit den Bedingungen und mit der sog. Verfassung fertig werden zu wollen. Aber so etwas ist gegen meine Grundsätze, gegen meine Natur. Und werde ich nie das oft ausgesprochene Prinzip verleugnen, das jeder physische und moralische Zwang aus dem Spiele bleiben muß. In Deutschland kann etwas Haltbares nur durch freies Uebereinkommen der Fürsten und Regierungen zustande kommen; so schwer das auch sein mag, der Luterungsprozess muß seinen Fortgang haben, bis es endlich möglich wird.“

Jetzt ging es mit der frankfurter Nationalversammlung rasch bergab. Die größeren deutschen Staaten lehnten die Reichsverfassung ab und riefen ihre Abgeordneten zurück. Die Nationalversammlung beschloß zwar, das deutsche Volk aufzufordern, die Reichsverfassung zur Geltung zu bringen; es kam zu aufrührerischen Bewegungen in Preußen, Sachsen und Baden. Immer mehr wandten die gemäßigten Elemente sich nun von dem frankfurter Parlament ab. In der zweiten Hälfte des Mai legten mehr denn 100 Abgeordnete ihr Mandat nieder. Die Zurückbleibenden waren fast ausschließlich Demokraten.

Am 24. Mai setzte die Linke den Beschluß durch, die Verammlung sei beschließend bei einer Anzahl von nur 100 Abgeordneten; jetzt konnte von einem Ausbruch der Nation keine Rede mehr sein. Die Linke war republikanisch gesinnt und neigte teilweise sogar zu Frankreich. Die Dinge gestalteten sich so, daß schließlich eine Gruppe Gemäßigter, darunter auch von Buntel, austrat. In dem Nechenschaftsbericht, den dieser an seine Wähler erstattete, finden sich die Worte: „So habe ich denn Frankfurt mit Trauer im Herzen über das Schicksal der ersten Reichsversammlung Deutschlands verlassen, noch mehr aber erfüllt mich Jammer über die, wie es scheint, sternenlose Nacht, welche sich mit einem Male wieder über unser armes

Vaterland gelagert hat, seitdem die letzte vom König von Preußen eröffnete Ansicht wieder in Luft zerfallen und Preußens Politik, freilich verändertermaßen, so trauerliche Weise von Oesterreich und Baiern im Verein mit dem Reichsverweser hinter's Licht geführt worden ist.“ Er schließt mit den Worten: „Und so sei denn die Reichsverfassung immerfort der Pol, nach dem unsere Gemüter sich richten, stetig, unverdorben, aber rein in den Mitteln, bis endlich der sichere Hafen erreicht ist.“

Der Rest der Versammlung siedelte nach Stuttgart über, wo er unter der Bevölkerung am meisten Ankant zu finden hoffte. Am 6. Juni fand daselbst die erste Sitzung statt. Es wurde eine Reichsregierung eingesetzt und die Abweisung des Reichsverwesers ausgesprochen. Aber die Herrlichkeit des stuttgarter Rumpfparlaments war nur von kurzer Dauer. Am 18. Juni wurde ihr Versammlungslokal gewaltam geschlossen.

Von den Obenbürgern war Mölling mit nach Stuttgart übergeführt. Auch Starck war als Berichterstatter dahin gefolgt. Ueber die letzte Stunde der stuttgarter Nationalversammlung berichtet Mölling:

„Schon früh am Morgen verbreitete sich das Gerücht, die Mitglieder der Regentchaft sollten verhaftet, die Mitglieder der Nationalversammlung des Landes verwiesen werden. Als ich aber mittags zu Tische ging, bestätigte sich nur das eine, daß unser Sitzungslokal von Militär umstellt sei, und daß die Sitzung mit Gewalt verhindert werden sollte. Wir fanden uns nun in der Schloßkelle zusammen und verabredeten, uns zur bestimmten Zeit in geschlossenem Zuge nach dem Sitzungslokal zu begeben.“

Gegen 3 Uhr traten wir diesen unseren letzten schweren Gang an, unwagt von diesen Menschenhaufen, die Fenster von der gedanktollen Reugier dicht besetzt, sie und da unterdrückte Flüche, einzeln der halblaute Ruf zu den Waffen, ab und zu ein Hoch der Nationalversammlung, doch nur aus den unteren Schichten der Bevölkerung heraus, das Bürger, Beamten- und Zuhlerum, überhaupt die höhere salsionable Welt blieb wie immer und überall, in seiner starren und kalten Teilnahm-

losigkeit, ja, der aufmerksamer Beobachter mochte hinter den Jalousien, auf den Balkonen, in den Fenstern der stattlichen Gebäude manche übel verdeckte Freunde gewahrt werden. Wir fanden das Sitzungslokal von Militär umstellt, alle zu demselben einmündenden Straßen von Fußvolk und Reiterei gesperrt, schritten indessen nichtsdestoweniger, ernst und schweigend bis unmittelbar gegen die Linde des Fußganges. Auf die Frage des kommandierenden Bataillonsoffiziers, wozu wir wollten, erwiderte der Präsident: „In unserm Sitzungslokal“, worauf die Linde des Fußganges sich öffnete, und ein herovortretender Zivilkommissar, ein Oberregierungsrat R. N., erklärte: die Sitzung finde nicht statt, wie überhaupt der Nationalversammlung jeder fernere Offizialakt untersagt werde. Hierauf ergriff der Präsident mit entblößtem Haupte das Wort, um das Recht der Versammlung durch Protest zu wahren, und auf das auch in Würtemberg publizierte Gesetz hinzuweisen, nach welchem jeder Angriff auf die Nationalversammlung Hochverrat sei. Allein jeder Versuch zu sprechen, wurde durch Trommelwirbel verhindert, wodurch ich lebhaft an den Vordränger Santere erinnert wurde, welcher die letzten Worte des unglücklichen Louis Capet durch Trommelwirbel erstickte ließ. Fest und geschlossen blieben wir stehen, selbst als aus einer Seitengasse ein Kavalleriepiqueur mit geschwungenem Säbel gegen uns heranzuckelte. Mitten im Getümmel zwischen Pferden und Menschen, Säbeln und Bajonetten verließen wir unsern Platz erst, als der Präsident dazu aufordnete.“

Das war das Ende der frankfurter Nationalversammlung, an deren Zusammentritt man so große Hoffnungen knüpfte.

Als der letzte der obdenbürgischen Abgeordneten, Hofrat Mölling, von Stuttgart zurückkehrte, wurde er mit fast würdigen Ehren empfangen. Wie ein Sieger zog er in Jever ein, auf einem mit Kränzen und Blumen geschmückten Biergespann, begleitet von Reitern, begrüßt von dem Gura der Schützen und der Bürgerweche, sowie von dem Doiner der Kanonen. Sein Gang war festlich bekränzt, und abends brachte man ihm einen Festzug mit Rede und Gesang.

(Fortsetzung folgt.)

Auktion.

Die unten verzeichneten Haushaltsgegenstände werde ich am **Mittwoch, den 23. August d. J.,** vorm. 9 Uhr und nachm. 2 Uhr an, in **Zochmanns Hotel** (früher Kropp) an der Langenstraße öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 Sofa mit braunem Blüschbezug, 1 do. mah. mit braunem Nipsbezug, 1 do. mit Jutebezug, 1 schwarzes Piano, 1 Klavierbord, 1 mah. Vertikon, 6 div. Tische, 18 div. Stühle, 1 Schrank, 1 gr. rüsch. Spiegel, versch. K. Spiegel, 2 Kommoden, 1 Uhr, Kleiderständer, 3 Weinenstühle, 2 wüßbaum Regulatoren, 1 Wanduhr, 1 mah. Cigarettschrank, 1 Weichstuhl mit Marmorplatte, 1 mah. Nähtisch, 1 Servierisch, 2 Weichstühle, 1 Bett mit weißer Bettstelle mit Sprengfedermatratze und Bettdecke, 1 Nähmaschine mit Fußbetrieb, 1 gr. Teppich, verschiedene Decken und Vorleger, 1 K. Strumpf, 1 Garderobenständer, 1 Kissenstuhl, 8 Kissen (einst), 6 Pack Gardinen mit Vogen und Kissen, 1 Kamm, 1 Diner, 1 Hängelampe, 6 Tischlampen, 1 Feuerofen, 2 Toirkaffen, versch. Nippfächer, 2 Käfer mit Messingstangen, 1 Kratze, 1 Unterfah, 1 Handwischer, 3 Schlummerkissen, 2 Wandtischen und versch. Decken, Servietten, Schoner etc., 1 Garnwinde, 1 Büchervorte, 17 Bände Meyers Konvers.-Lexikon (gr. Ausgabe), 20 Bände Hofegger, 1 Vogelkäfig mit 2 Kanarienvögeln, 1 do. mit 1 Kanarienvogel, versch. Silber und Silberwaren, 18 Blumen mit Töpfen, 2 Blumenständer, 1 Schreibrrett, 1 Staubtuchkorb, 1 eij. Schirmständer, 1 Kinderschlitten, 1 Waschtrog, 1 Wäscherele, 1 Brotschneidemaschine, 1 K. eij. Gartentisch, 4 Gartentische, 1 Gartenbank und anderes mehr.

Die Sachen sind sämtlich gut erhalten. Ein Ausfall findet nicht statt. **Bergstr. 5. Rud. Meyer, Reichstr.**

Immobil-Verkauf zu Wardenburg.

Die Erben der Witwe des weil. Bankiers Joh. Schütte, Catharine geb. von Mecken, zu Wardenburg, beabsichtigen, die von der Erblasserin nachgelassene

Brinkfischerstelle,

befindend aus dem Wohnhause und 2,784 ha Garten, Acker u. Landwiesen, darunter 0,1068 ha Laubholz, öffentlich meistbietend mit Eintritt zum 1. Mai 1900 durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet 1. Verkaufstermin am

Sonnabend, den 26. August d. J., abends 7 Uhr, in Ww. Berns' Wirtschaft zu Wardenburg statt, wozu Käufer einladet **W. Gloßstein, Aukt.**

Auktion.

Oldenburg, Mittwoch, den 23. August d. J., morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen in Auktionslokale an der Ritterstraße hier selbst folgende Sachen, als:

- 2 Blüschgaranturen, mehrere Sofas, Casset, Mohr- und Polsterstühle, 1 rüsch. Büffel, 1 eij. do., 2 Kleiderstühle, 1 Blüschschiff, 3 Vertikons, große und kleine Spiegel, 1 Lakenständer, weiche Betten, Bettstellen, Kommoden, viele Bilder, Hängelampen, Dosen- und Nippengeräte, 2 eij. Dosen, eine große Partie Manufakturwaren, garnierte Stühle, Blumen und sonstige Fußsachen etc. öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden. **F. Leuzner, Aukt.**

Mit Eintritt zum 1. November d. J. ev. später habe ich eine flottgehende

Bäckerei

an guter Lage zu verkaufen. Die Gebäulichkeiten sind neu und allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. **Bergstr. 5. Rud. Meyer, Reichstr.**

Zu vermieten eine Unterwohnung mit Kontor und Lager an frequenter Geschäftslage (ev. zu verkaufen). **Bergstr. 5. Rud. Meyer, Reichstr.**

Fen. Zu verk. eine Dweine, die ganz nahe am Kalben steht. **Frau Kroppfort.**

Neuheiten für Herbst u. Winter

in deutschen und englischen **Buckskins, Cheviots, Kammgarnen, Paletot-, Anzug- und Beinleider-Stoffen**

trafen in großer Auswahl von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten ein, und empfehle selbige zu sehr niedrigen Preisen.

F. Ockmstede, Nachternstraße 32.

In einem Dorfe in der Nähe von Oldenburg steht eine in flotten Betriebe befindliche

Gastwirtschaft, verbunden mit Handlung, zum Verkauf.

Das Haus ist massiv gebaut und in einem vorzüglichen Zustande. Es enthält Laden, 2 Gastzimmer, Saal etc. In demselben halten mehrere Vereine ihre Aufarbeiten und Versammlungen ab, auch finden dort amtliche Sitzungen statt.

Beim Hause befindet sich eine doppelte Regelsbahn, sowie ca. 2 Scheffel. Gartenland. Nähere Auskunft erteilt **E. Memmen, Aukt.**

Immobil-Verkauf.

Ein zu 4 Wohnungen eingerichtetes Haus mit Garten an der Leichenstraße hier selbst, ist umständehalber billig zu verkaufen. **E. Memmen, Aukt., Theaterwall 9.**

Verkauf einer Gastwirtschaft,

verbunden mit Handlung u. Bäckerei.

Oldenburg. Eine an einem beliebigen und vielbesuchten Ausflugsorte des Herzogtums belegene, in flotten Betriebe befindliche Gastwirtschaft, Handlung und Bäckerei steht mit vollständigem Inventar bei mäßiger Anzahlung und beliebigem Eintritt zum Verkauf. Beim Hause, welches Langsaal, Weisensaal, 10 Zimmer, Laden, Bäckerei etc. enthält, befinden sich Stallungen für 100 Pferde, doppelte Regelsbahn, großer Lust- und Gemüsegarten. Sechs Vereine halten im Hause ihre Versammlungen und Festlichkeiten ab. Nähere Auskunft durch **E. Memmen, Aukt.**

Dünger-Verkauf.

Sonnabend, den 19., und Mittwoch, den 23. d. M., wird vor der Nachhausischen Kaserne in Osterburg eine größere Menge

Pferdedünger (Matrazenstreu)

öffentlich meistbietend verkauft. Kommando des Oldenburg. Dragoner-Regiments Nr. 19.

Osterburg. Die Erben der verstorbenen Rentnerin Anna Catharine Nagelmann hier selbst lassen am

Sonnabend, den 26. August cr.,

nachm. 3 Uhr anfgd., bei der Wohnung der Erblasserin, Langenweg 14 hier selbst, sämtliche zum Nachlass gehörigen Gegenstände etc., als: 1 Vertikon, 1 Sofa, Stühle, Tische, Schränke, 1 vollst. Bett mit Bettstelle und Matratze, Wasch- und Nachttische, Spiegel, Bücherorte, Bilder, Nippfächer, 1 Petroleumlocher, Töpfe, Rahmen und sonstige Küchengeräte, diverse Weingläser, Kaffeemaschine, ferner: Weizenzeug, Wäsche, Kleidungsstücke, Schuhe, Pelzfächer etc. etc., öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Käufer ladet ein **Otto Meyer, Aukt.**

Immobil-Verkauf zu Mittel.

Die Erben des weil. Landmanns G. G. Cordes daselbst lassen die ihnen gehörigen

Immobilien,

und zwar:

1. die **Gaustelle**, bestehend aus dem Wohnhause, Scheune, 3 Schafstößen u. 84,5865 ha Garten, Acker, Wiesen, Weide und un- kultivierten Ländereien,
2. die **olim Dike Stelle**, bestehend aus dem Wohnhause und 2,7182 ha Ländereien, öffentlich meistbietend mit Eintritt zum 1. Mai 1900 durch den Unterzeichneten verkaufen, und findet 1. Verkaufstermin am

Donnerstag, den 24. Aug. d. J., nachm. 6 Uhr, in Neuhaus' Wirtschaft in Mittel statt, wozu Käufer einladet **W. Gloßstein, Aukt.**

Petersfehn. Die Erben des weil. Anton Krüger, Petersfehn, lassen am

Mittwoch, den 23. August d. J.,

nachmittags 4 Uhr anfangend, in der bisherigen Wohnung der Frau Ww. Krüger öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 **Fiege**, 2 Kleiderstühle, davon 1 noch fast neu, 1 Sofa, 1 Koffer, 1 Troppf, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Gehstuhl, Keller, Tassen, Rahmen, Messer, Gabeln, 2 Kommoden, 2 Lampen, 1 Kratze, Stein, Töpfe, 1 Waage, Garten, Forken, Hiegel, 1 Sense, Haarschneid, diverse Bilder, 1 Wanduhr, Kinderwagen, 2 Eimer, 1 Stabben, 1 Pulst mit Aufsch, Kaffeemühle und Brenner, 2 Karren und verschiedene nicht genannte Sachen, sowie ferner:

ca. 50 Kubel schweren Torf. Käufer ladet ein **E. Schwarting, Cverjen.**

Wer schnell und billigst Stellung finden will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Wafanzug-Vost“ in Estingen.

Gras-Verkauf.

Ghorn. Brennereibesitzer F. Sullmann das. läßt

Donnerstag, den 24. August cr., nachmittags 4 Uhr anfangend,

50 Tagewerk gut besetztes Ettgrün zum Mähen

öffentlich meistbietend wieder verkaufen. Käufer versammelt sich im Westermoor. **Großenmeer. E. Saate, Aukt.**

Gras-Verkauf.

Ipwege. Hausmann G. Sullmann das. läßt

Sonnabend, den 26. August cr., nachmittags 5 Uhr anfangend, in den Wiesen und Geel (hintern Busch):

25—30 Tagewerk gut besetztes Ettgrün zum Mähen

öffentlich meistbietend verkaufen. **Großenmeer. E. Saate, Aukt.** Zu verkaufen mitten im Dorfe Petersfehn an der Chaussee belegene

Baustelle

zur Größe von ca. 10—15 Scheffel Saat. Der Ankauf dürfte namentlich einem tüchtigen Schmied oder Wagenmacher zu empfehlen sein, da beide Handwerker in Petersfehn noch nicht vertreten und dort sehr benötigt sind. Nähere Auskunft erteilt **E. Memmen, Auktionator.**

Bauplatz

an der Bremer Chaussee ist unter meiner Nachweisung zu verkaufen. **E. Memmen, Auktionator, Theaterwall 9.**

Geschäftshaus

inmitten der Stadt, vor einigen Jahren neu erbaut, ist durch mich preiswert zu verkaufen. **E. Memmen, Auktionator, Theaterwall 9.**

Preiswert zu verkaufen in der äußeren Stadt (Heiligengeistthorviertel) belegenes, zu 3 Wohnungen eingerichtetes **G e s c h ä f t s h a u s** mit größerem Garten, wovon ein Bauplatz abgetrennt werden kann. Zahlungsbedingungen günstig. Eintritt eventl. noch zum 1. November d. J. **E. Memmen, Aukt., Theaterwall 9.**

Unter meiner Nachweisung ist in der äußeren Stadt an gesunder Lage

1 neues 2stöckiges Wohnhaus

mit Garten preiswert zu verkaufen. Gutes Trinkwasser. Anzahlung mäßig. **E. Memmen, Aukt., Theaterwall 9.**

Lincrusta-Relief-Tapeten zu Fabrikpreisen,

streichfertige Delfarben,

Solz- und Kohlentheer, Carbolinum, schnelltrocknendes Fußbodenöl, Möbel- u. Fußboden-Lacke, Gold- u. Silberbronze, Pinsel in allen Sorten empfiehlt billigst **D. Hohnhorst, Donnerschwee.**

Hotel Hannover,
Goslar am Harz,
 erstes Haus, mäßige Preise, zunächst
 dem Bahnhöfe
 Besitzer: A. Kokenmüller.

Preislisten mit
700 Abbildungen
 verleiht franco gegen 30 $\frac{1}{2}$ (Brieftm.) die
Chirurg. Gummivarren- u. Bandagen-
fabrik von Müller & Co., Berlin S.,
 Prinzenstraße 43.

Spezial-Gummivarren-Haus
Sämtl. Gummivarren.
 Preislisten gratis und franco.
O. Lietzmann Nachf.,
 Berlin C., Rosenfächerstr. 44.
 Zu vert. 3 junge engl. Doggen,
 Baugartenstr. 6.

Neu! **Fanfaren-Harmonika**
 neuartige Zugharmonika

 mit 2 Reihen brillanten
 Trompeten, Clarinetten-Ver-
 deck mit 16 Rängen und 2
 Stimmen, 10 Saiten, 40
 Stimmen, 2 Bassen, 2 Me-
 sialtern, Clarinetten-Orgel mit
 getönter, unverrückbarer
 Spiralfederung D. 3, 6, 9, 12,
 15, 18, 21, 24, 27, 30, 33, 36,
 39, 42, 45, 48, 51, 54, 57, 60,
 63, 66, 69, 72, 75, 78, 81,
 84, 87, 90, 93, 96, 99, 102,
 105, 108, 111, 114, 117, 120,
 123, 126, 129, 132, 135, 138,
 141, 144, 147, 150, 153, 156,
 159, 162, 165, 168, 171, 174,
 177, 180, 183, 186, 189, 192,
 195, 198, 201, 204, 207, 210,
 213, 216, 219, 222, 225, 228,
 231, 234, 237, 240, 243, 246,
 249, 252, 255, 258, 261, 264,
 267, 270, 273, 276, 279, 282,
 285, 288, 291, 294, 297, 300,
 303, 306, 309, 312, 315, 318,
 321, 324, 327, 330, 333, 336,
 339, 342, 345, 348, 351, 354,
 357, 360, 363, 366, 369, 372,
 375, 378, 381, 384, 387, 390,
 393, 396, 399, 402, 405, 408,
 411, 414, 417, 420, 423, 426,
 429, 432, 435, 438, 441, 444,
 447, 450, 453, 456, 459, 462,
 465, 468, 471, 474, 477, 480,
 483, 486, 489, 492, 495, 498,
 501, 504, 507, 510, 513, 516,
 519, 522, 525, 528, 531, 534,
 537, 540, 543, 546, 549, 552,
 555, 558, 561, 564, 567, 570,
 573, 576, 579, 582, 585, 588,
 591, 594, 597, 600, 603, 606,
 609, 612, 615, 618, 621, 624,
 627, 630, 633, 636, 639, 642,
 645, 648, 651, 654, 657, 660,
 663, 666, 669, 672, 675, 678,
 681, 684, 687, 690, 693, 696,
 699, 702, 705, 708, 711, 714,
 717, 720, 723, 726, 729, 732,
 735, 738, 741, 744, 747, 750,
 753, 756, 759, 762, 765, 768,
 771, 774, 777, 780, 783, 786,
 789, 792, 795, 798, 801, 804,
 807, 810, 813, 816, 819, 822,
 825, 828, 831, 834, 837, 840,
 843, 846, 849, 852, 855, 858,
 861, 864, 867, 870, 873, 876,
 879, 882, 885, 888, 891, 894,
 897, 900, 903, 906, 909, 912,
 915, 918, 921, 924, 927, 930,
 933, 936, 939, 942, 945, 948,
 951, 954, 957, 960, 963, 966,
 969, 972, 975, 978, 981, 984,
 987, 990, 993, 996, 999, 1002,
 1005, 1008, 1011, 1014, 1017,
 1020, 1023, 1026, 1029, 1032,
 1035, 1038, 1041, 1044, 1047,
 1050, 1053, 1056, 1059, 1062,
 1065, 1068, 1071, 1074, 1077,
 1080, 1083, 1086, 1089, 1092,
 1095, 1098, 1101, 1104, 1107,
 1110, 1113, 1116, 1119, 1122,
 1125, 1128, 1131, 1134, 1137,
 1140, 1143, 1146, 1149, 1152,
 1155, 1158, 1161, 1164, 1167,
 1170, 1173, 1176, 1179, 1182,
 1185, 1188, 1191, 1194, 1197,
 1200, 1203, 1206, 1209, 1212,
 1215, 1218, 1221, 1224, 1227,
 1230, 1233, 1236, 1239, 1242,
 1245, 1248, 1251, 1254, 1257,
 1260, 1263, 1266, 1269, 1272,
 1275, 1278, 1281, 1284, 1287,
 1290, 1293, 1296, 1299, 1302,
 1305, 1308, 1311, 1314, 1317,
 1320, 1323, 1326, 1329, 1332,
 1335, 1338, 1341, 1344, 1347,
 1350, 1353, 1356, 1359, 1362,
 1365, 1368, 1371, 1374, 1377,
 1380, 1383, 1386, 1389, 1392,
 1395, 1398, 1401, 1404, 1407,
 1410, 1413, 1416, 1419, 1422,
 1425, 1428, 1431, 1434, 1437,
 1440, 1443, 1446, 1449, 1452,
 1455, 1458, 1461, 1464, 1467,
 1470, 1473, 1476, 1479, 1482,
 1485, 1488, 1491, 1494, 1497,
 1500, 1503, 1506, 1509, 1512,
 1515, 1518, 1521, 1524, 1527,
 1530, 1533, 1536, 1539, 1542,
 1545, 1548, 1551, 1554, 1557,
 1560, 1563, 1566, 1569, 1572,
 1575, 1578, 1581, 1584, 1587,
 1590, 1593, 1596, 1599, 1602,
 1605, 1608, 1611, 1614, 1617,
 1620, 1623, 1626, 1629, 1632,
 1635, 1638, 1641, 1644, 1647,
 1650, 1653, 1656, 1659, 1662,
 1665, 1668, 1671, 1674, 1677,
 1680, 1683, 1686, 1689, 1692,
 1695, 1698, 1701, 1704, 1707,
 1710, 1713, 1716, 1719, 1722,
 1725, 1728, 1731, 1734, 1737,
 1740, 1743, 1746, 1749, 1752,
 1755, 1758, 1761, 1764, 1767,
 1770, 1773, 1776, 1779, 1782,
 1785, 1788, 1791, 1794, 1797,
 1800, 1803, 1806, 1809, 1812,
 1815, 1818, 1821, 1824, 1827,
 1830, 1833, 1836, 1839, 1842,
 1845, 1848, 1851, 1854, 1857,
 1860, 1863, 1866, 1869, 1872,
 1875, 1878, 1881, 1884, 1887,
 1890, 1893, 1896, 1899, 1902,
 1905, 1908, 1911, 1914, 1917,
 1920, 1923, 1926, 1929, 1932,
 1935, 1938, 1941, 1944, 1947,
 1950, 1953, 1956, 1959, 1962,
 1965, 1968, 1971, 1974, 1977,
 1980, 1983, 1986, 1989, 1992,
 1995, 1998, 2001, 2004, 2007,
 2010, 2013, 2016, 2019, 2022,
 2025, 2028, 2031, 2034, 2037,
 2040, 2043, 2046, 2049, 2052,
 2055, 2058, 2061, 2064, 2067,
 2070, 2073, 2076, 2079, 2082,
 2085, 2088, 2091, 2094, 2097,
 2100, 2103, 2106, 2109, 2112,
 2115, 2118, 2121, 2124, 2127,
 2130, 2133, 2136, 2139, 2142,
 2145, 2148, 2151, 2154, 2157,
 2160, 2163, 2166, 2169, 2172,
 2175, 2178, 2181, 2184, 2187,
 2190, 2193, 2196, 2199, 2202,
 2205, 2208, 2211, 2214, 2217,
 2220, 2223, 2226, 2229, 2232,
 2235, 2238, 2241, 2244, 2247,
 2250, 2253, 2256, 2259, 2262,
 2265, 2268, 2271, 2274, 2277,
 2280, 2283, 2286, 2289, 2292,
 2295, 2298, 2301, 2304, 2307,
 2310, 2313, 2316, 2319, 2322,
 2325, 2328, 2331, 2334, 2337,
 2340, 2343, 2346, 2349, 2352,
 2355, 2358, 2361, 2364, 2367,
 2370, 2373, 2376, 2379, 2382,
 2385, 2388, 2391, 2394, 2397,
 2400, 2403, 2406, 2409, 2412,
 2415, 2418, 2421, 2424, 2427,
 2430, 2433, 2436, 2439, 2442,
 2445, 2448, 2451, 2454, 2457,
 2460, 2463, 2466, 2469, 2472,
 2475, 2478, 2481, 2484, 2487,
 2490, 2493, 2496, 2499, 2502,
 2505, 2508, 2511, 2514, 2517,
 2520, 2523, 2526, 2529, 2532,
 2535, 2538, 2541, 2544, 2547,
 2550, 2553, 2556, 2559, 2562,
 2565, 2568, 2571, 2574, 2577,
 2580, 2583, 2586, 2589, 2592,
 2595, 2598, 2601, 2604, 2607,
 2610, 2613, 2616, 2619, 2622,
 2625, 2628, 2631, 2634, 2637,
 2640, 2643, 2646, 2649, 2652,
 2655, 2658, 2661, 2664, 2667,
 2670, 2673, 2676, 2679, 2682,
 2685, 2688, 2691, 2694, 2697,
 2700, 2703, 2706, 2709, 2712,
 2715, 2718, 2721, 2724, 2727,
 2730, 2733, 2736, 2739, 2742,
 2745, 2748, 2751, 2754, 2757,
 2760, 2763, 2766, 2769, 2772,
 2775, 2778, 2781, 2784, 2787,
 2790, 2793, 2796, 2799, 2802,
 2805, 2808, 2811, 2814, 2817,
 2820, 2823, 2826, 2829, 2832,
 2835, 2838, 2841, 2844, 2847,
 2850, 2853, 2856, 2859, 2862,
 2865, 2868, 2871, 2874, 2877,
 2880, 2883, 2886, 2889, 2892,
 2895, 2898, 2901, 2904, 2907,
 2910, 2913, 2916, 2919, 2922,
 2925, 2928, 2931, 2934, 2937,
 2940, 2943, 2946, 2949, 2952,
 2955, 2958, 2961, 2964, 2967,
 2970, 2973, 2976, 2979, 2982,
 2985, 2988, 2991, 2994, 2997,
 3000, 3003, 3006, 3009, 3012,
 3015, 3018, 3021, 3024, 3027,
 3030, 3033, 3036, 3039, 3042,
 3045, 3048, 3051, 3054, 3057,
 3060, 3063, 3066, 3069, 3072,
 3075, 3078, 3081, 3084, 3087,
 3090, 3093, 3096, 3099, 3102,
 3105, 3108, 3111, 3114, 3117,
 3120, 3123, 3126, 3129, 3132,
 3135, 3138, 3141, 3144, 3147,
 3150, 3153, 3156, 3159, 3162,
 3165, 3168, 3171, 3174, 3177,
 3180, 3183, 3186, 3189, 3192,
 3195, 3198, 3201, 3204, 3207,
 3210, 3213, 3216, 3219, 3222,
 3225, 3228, 3231, 3234, 3237,
 3240, 3243, 3246, 3249, 3252,
 3255, 3258, 3261, 3264, 3267,
 3270, 3273, 3276, 3279, 3282,
 3285, 3288, 3291, 3294, 3297,
 3300, 3303, 3306, 3309, 3312,
 3315, 3318, 3321, 3324, 3327,
 3330, 3333, 3336, 3339, 3342,
 3345, 3348, 3351, 3354, 3357,
 3360, 3363, 3366, 3369, 3372,
 3375, 3378, 3381, 3384, 3387,
 3390, 3393, 3396, 3399, 3402,
 3405, 3408, 3411, 3414, 3417,
 3420, 3423, 3426, 3429, 3432,
 3435, 3438, 3441, 3444, 3447,
 3450, 3453, 3456, 3459, 3462,
 3465, 3468, 3471, 3474, 3477,
 3480, 3483, 3486, 3489, 3492,
 3495, 3498, 3501, 3504, 3507,
 3510, 3513, 3516, 3519, 3522,
 3525, 3528, 3531, 3534, 3537,
 3540, 3543, 3546, 3549, 3552,
 3555, 3558, 3561, 3564, 3567,
 3570, 3573, 3576, 3579, 3582,
 3585, 3588, 3591, 3594, 3597,
 3600, 3603, 3606, 3609, 3612,
 3615, 3618, 3621, 3624, 3627,
 3630, 3633, 3636, 3639, 3642,
 3645, 3648, 3651, 3654, 3657,
 3660, 3663, 3666, 3669, 3672,
 3675, 3678, 3681, 3684, 3687,
 3690, 3693, 3696, 3699, 3702,
 3705, 3708, 3711, 3714, 3717,
 3720, 3723, 3726, 3729, 3732,
 3735, 3738, 3741, 3744, 3747,
 3750, 3753, 3756, 3759, 3762,
 3765, 3768, 3771, 3774, 3777,
 3780, 3783, 3786, 3789, 3792,
 3795, 3798, 3801, 3804, 3807,
 3810, 3813, 3816, 3819, 3822,
 3825, 3828, 3831, 3834, 3837,
 3840, 3843, 3846, 3849, 3852,
 3855, 3858, 3861, 3864, 3867,
 3870, 3873, 3876, 3879, 3882,
 3885, 3888, 3891, 3894, 3897,
 3900, 3903, 3906, 3909, 3912,
 3915, 3918, 3921, 3924, 3927,
 3930, 3933, 3936, 3939, 3942,
 3945, 3948, 3951, 3954, 3957,
 3960, 3963, 3966, 3969, 3972,
 3975, 3978, 3981, 3984, 3987,
 3990, 3993, 3996, 3999, 4002,
 4005, 4008, 4011, 4014, 4017,
 4020, 4023, 4026, 4029, 4032,
 4035, 4038, 4041, 4044, 4047,
 4050, 4053, 4056, 4059, 4062,
 4065, 4068, 4071, 4074, 4077,
 4080, 4083, 4086, 4089, 4092,
 4095, 4098, 4101, 4104, 4107,
 4110, 4113, 4116, 4119, 4122,
 4125, 4128, 4131, 4134, 4137,
 4140, 4143, 4146, 4149, 4152,
 4155, 4158, 4161, 4164, 4167,
 4170, 4173, 4176, 4179, 4182,
 4185, 4188, 4191, 4194, 4197,
 4200, 4203, 4206, 4209, 4212,
 4215, 4218, 4221, 4224, 4227,
 4230, 4233, 4236, 4239, 4242,
 4245, 4248, 4251, 4254, 4257,
 4260, 4263, 4266, 4269, 4272,
 4275, 4278, 4281, 4284, 4287,
 4290, 4293, 4296, 4299, 4302,
 4305, 4308, 4311, 4314, 4317,
 4320, 4323, 4326, 4329, 4332,
 4335, 4338, 4341, 4344, 4347,
 4350, 4353, 4356, 4359, 4362,
 4365, 4368, 4371, 4374, 4377,
 4380, 4383, 4386, 4389, 4392,
 4395, 4398, 4401, 4404, 4407,
 4410, 4413, 4416, 4419, 4422,
 4425, 4428, 4431, 4434, 4437,
 4440, 4443, 4446, 4449, 4452,
 4455, 4458, 4461, 4464, 4467,
 4470, 4473, 4476, 4479, 4482,
 4485, 4488, 4491, 4494, 4497,
 4500, 4503, 4506, 4509, 4512,
 4515, 4518, 4521, 4524, 4527,
 4530, 4533, 4536, 4539, 4542,
 4545, 4548, 4551, 4554, 4557,
 4560, 4563, 4566, 4569, 4572,
 4575, 4578, 4581, 4584, 4587,
 4590, 4593, 4596, 4599, 4602,
 4605, 4608, 4611, 4614, 4617,
 4620, 4623, 4626, 4629, 4632,
 4635, 4638, 4641, 4644, 4647,
 4650, 4653, 4656, 4659, 4662,
 4665, 4668, 4671, 4674, 4677,
 4680, 4683, 4686, 4689, 4692,
 4695, 4698, 4701, 4704, 4707,
 4710, 4713, 4716, 4719, 4722,
 4725, 4728, 4731, 4734, 4737,
 4740, 4743, 4746, 4749, 4752,
 4755, 4758, 4761, 4764, 4767,
 4770, 4773, 4776, 4779, 4782,
 4785, 4788, 4791, 4794, 4797,
 4800, 4803, 4806, 4809, 4812,
 4815, 4818, 4821, 4824, 4827,
 4830, 4833, 4836, 4839, 4842,
 4845, 4848, 4851, 4854, 4857,
 4860, 4863, 4866, 4869, 4872,
 4875, 4878, 4881, 4884, 4887,
 4890, 4893, 4896, 4899, 4902,
 4905, 4908, 4911, 4914, 4917,
 4920, 4923, 4926, 4929, 4932,
 4935, 4938, 4941, 4944, 4947,
 4950, 4953, 4956, 4959, 4962,
 4965, 4968, 4971, 4974, 4977,
 4980, 4983, 4986, 4989, 4992,
 4995, 4998, 5001, 5004, 5007,
 5010, 5013, 5016, 5019, 5022,
 5025, 5028, 5031, 5034, 5037,
 5040, 5043, 5046, 5049, 5052,
 5055, 5058, 5061, 5064, 5067,
 5070, 5073, 5076, 5079, 5082,
 5085, 5088, 5091, 5094, 5097,
 5100, 5103, 5106, 5109, 5112,
 5115, 5118, 5121, 5124, 5127,
 5130, 5133, 5136, 5139, 5142,
 5145, 5148, 5151, 5154, 5157,
 5160, 5163, 5166, 5169, 5172,
 5175, 5178, 5181, 5184, 5187,
 5190, 5193, 5196, 5199, 5202,
 5205, 5208, 5211, 5214, 5217,
 5220, 5223, 5226, 5229, 5232,
 5235, 5238, 5241, 5244, 5247,
 5250, 5253, 5256, 5259, 5262,
 5265, 5268, 5271, 5274, 5277,
 5280, 5283, 5286, 5289, 5292,
 5295, 5298, 5301, 5304, 5307,
 5310, 5313, 5316, 5319, 5322,
 5325, 5328, 5331, 5334, 5337,
 5340, 5343, 5346, 5349, 5352,
 5355, 5358, 5361, 5364, 5367,
 5370, 5373, 5376, 5379, 5382,
 5385, 5388, 5391, 5394, 5397,
 5

Heimchen an fremdem Herd.

Roman von Hans Wachenbuten.
(Nachdruck verboten.)

19) (Fortsetzung.)
„Du verstandest ihn nicht? Nach dem, was mir Prista jetzt auf meine Bitte in ihrer gewohnten Aufrichtigkeit bekannt, war sie mehrmals auf dem Punkt, uns zu verlassen, seit der arme Jobst zurück. Sie gefand mir nicht, warum, wohl aber erriet ich, daß sie um Eurer beiden willen eingesehen, sie müßte mit der Mutter fortsiehen, so sehr es sie auch an uns fesselte. Jetzt gehörte sie dieser mehr als uns, sie ist zwar dieselbe geliebte, aber sie fehlt uns als unser häuslicher Genius. Räumere Dich jetzt nicht mehr um Dein Herz, lebe Deinem Dienst und sei ein Kamerad unter Deinen Kameraden! Du verstandest mich nicht, als ich, der ich sah, wie sehr Du Dich an Prista hängst, um Dich auf andere Gedanken zu bringen, Deine Schulden bezahlte und nur, wie es einem Vater ziemte, Dir zum Schein ein paar ermahnende Worte sagte, damit Du es nicht etwa gar zu arg treibst. . . Prista bleibt, wie ich erwarte, ganz die frühere gegen Dich; ich habe dafür gesorgt, daß sie nichts von der Thorheit erfährt, bis zu der auch Du Dich hättest lösen treiben lassen; sie darf Dich also ohne Vorurteil anbliden. Was' ihr, die jetzt unter der Döhrst ihrer Mutter steht, den Spitz in erster, würdiger Weise, bedenke, daß Du schon, fast im Anabensalter noch, im feindlichen Feuer gekandelt, und reifertest Du nicht bei ihr, so schlag' sie Dir aus dem Sinn. Konturrenz um sie ist jetzt genug, um die reiche Erbin, Du wirst also leicht herausfinden, ob und welchen Vorzug Dir ihr gutes Herz trotz allem doch gewährt, vielleicht schon längst gewährt hätte, wenn Du es länger angefangen hättest.“

Bernhard erhob sich, da der Dienst ihm rief, und drückte dem Vater schweigend die Hand für seine Worte.
„Der Einzige, der mir geliebt; könnte ich ihn glücklich sehen!“ seufzte der Oberst. „Sollte ihm das Schicksal absichtslos den Weg zu diesem Glück gehahrt haben, als es den einzigen Zeugen meiner Schuld gegen Pristas Mutter fortrahm, der, wie die Letzte ausgereicht, schon als Todesandidat hier ankam? Es ist mein unergründlicher Glaube, daß nichts planlos ist in Gottes Fügung und Vorsehung. Er führte Dombinst hierher, der in seinem politischen Jugenddrang eben so wohl von Haß gegen unsere Nation, um ihn jetzt fast vor meinen Augen hinüber zu nehmen, aber er strafe gleichzeitig auch mich. Ich darf nicht fragen, ob ich's verdient. Ich hab's ja überwunden, und der Himmel erhalte mir das einzige Kind, das mir geliebt.“

Er hatte versprochen, Prista und ihre Mutter zum ersten Male in ihrer Privatwohnung aufzuladen. Seine Frau war noch zu nichts fähig; ihr Schmerz war noch nicht gestillt, und so ging er denn allein.
Eine sauber gekleidete Magd empfing ihn und führte ihn in ein Boudoir, in welchem beide in Trauergerändern saßen. Prista, mit einer Handarbeit beschäftigt, eilte ihm freudig entgegen.

Die Erinnerung führte ihn bei ihrem Anblick zu dem Tage zurück, an welchem sie in derselben bunten Tracht bei ihm eingetroffen. Damals war sie noch fast ein Kind gewesen, heute fand eine schlante, jugendliche Gestalt vor ihm, und selbstmüde berührte es ihn, als auch die Mutter zu ihm trat, fand er doch die fast vollständige Ähnlichkeit zwischen ihnen plastischer noch erkennbar in den Trauergerändern.

Er bat die Mutter zunächst, Prista solle das ihre nur eine Woche tragen; es werfe Schatten über ihr heiteres Gemüt, das er gerade jetzt in seiner Stimmung nicht entbehren könne.
Mutter und Tochter hatten sich, da sie nach wie vor mit derselben Herzlichkeit empfangen wurden, nicht von der Familie trennen können, Prista am wenigsten. Wohl fürstete die letztere, Bernhard zu begreifen, sie die Zeiten jener entscheidenden blutigen Scene gewesen, die ihr noch heute ein Rätsel; aber es hielt sie dennoch mit unerschütterlichen Händen hier fest. Bernhard selbst wollte sie sprechen, den sie nicht gesehen, wenn sie täglich ins Haus zu seiner Mutter gekommen; er sollte ihr bekennen, wenn er ihr auch zürnte, und er sollte dann von ihr erfahren, was zwischen ihr und Jobst vorgegangen, jetzt, da er nicht mehr war.

Des Obersten Haltung der Mutter gegenüber war sicherer, bewusster, seit er sich sagte, seine Schuld sei von ihm genommen; selbst als sie ihm von einer neuen Mitteilung von Seiten des Vormundes sprach, hörte er sie mit Ruhe an. Sie sagte, die Sache gehe fürchtbar langsam voran, da man nach Personen jener Zeit suchte, die so schwer zu finden seien, vielleicht garnicht mehr existieren. Man vermutete, daß Graf Dombinst enger in die Sache verwickelt gewesen sei, als er ausgesetzt habe; es sei an das Konsulat in Chitago, in dessen Nähe er anständig gewesen, geschrieben worden, ob aus seinen hinterlassenen Papieren etwas Bezügliches hervorgehe, seien es Urkunde- und Beschlüsse aus seinem jedenfalls bewegten Leben oder dergleichen. Das letztere berührte ihn doch unangenehm. Selbstverständlich mußten diese Forschungen energisch fortgesetzt werden durch den Anwalt, den der Vormund genommen, denn es handelte sich ja um die Frage, ob die Erbschaft geteilt werde oder nicht.

Ein Aufruf in der Zeitung sollte nach des Vormundes Befehlen auch schon gesehen sein, und zwar ein gerichtlicher. Die gesetzliche Frist für den Verschollenen mußte innegehalten werden, aber es galt, dieselbe nicht unnötig zu verlängern.
Der Oberst fand dies alles in der Ordnung, in sich aber fühlte er doch, nachdem er sie angehört, wieder einige Beunruhigung. Er setzte sich zu Prista, um mit ihr zu plaudern, als die Mutter abgerufen wurde.

Warum sich die Mutter doch so viel Anruhe bereite, meinte sie. Daß der Gesuchte nicht am Leben, sei doch zweifellos. Der Oberst machte ihr die juristische Seite der Sache klar, die Hälfte der Güter sei ja herrenlos, solange kein Resultat erreicht werde, und sie gab das zu.

Sie fragte nach der Tante, die sie seit gestern nicht gesehen, nach Bernhard, und die Unbefangenheit, mit welcher sie den letzteren nannte, that ihm wohl. Aus Ton und Worten sprach die freundschaftliche Gesinnung des Mädchens. Allerdings weigerte sie kaum merkbar die Farbe, als er länger von den Söhnen sprechen wollte, und brach ab. Sie sehnte sich nach dem Sommer; die Mutter habe die allerliebste Idee, auf Reisen zu

gehen, die Bäder zu besuchen; sie freue sich, ein Stückchen Welt mehr zu sehen.

Auch seine Frau bedürfe einer solchen Zerstreuung, meinte er, und das schien ihr Freunde zu machen. Bernhard, lehte er hinzu, müßte zum Mandator, und dann seien sie beide allein.
Sie ergriff seine Hand.

„Es wäre herrlich, wenn wir zusammen reisten!“ rief sie aus. „Freilich, es ist ja noch lange hin, denn der Frühling ist so säumig! Aber es wird etwas dazwischen kommen, wie immer, wenn ich mich auf etwas freue.“

Recht mißgestimmt betrat der Oberst seine Wohnung, in der jetzt so alles anders war. Seine Frau trauerte noch immer und litt an ihren Nerven. Er wagte nicht mehr, abends seine Freunde zu suchen, um sie nicht allein zu lassen. Alles war so still um ihn, sein Sohn, sein Sorgenkind, war dahin, Bernhard, den Tag hindurch im Dienst, hatte abends das Bedürfnis, bei seinen Kameraden zu sein, um sich zu zerstreuen; denn die Ruhe, die er zeigte, war keine natürliche. . . Prista gehörte ihm nicht mehr, das Heimchen lang ihm nicht mehr seine Sorgen fort. Prista war so groß und schön geworden, wie sie es damals schon versprochen; das war ihm namentlich heute aufgefallen, wie sie ihn in ihrer schwarzen, die schlante Gestalt so anmutig umschlingenden Robe empfingen. . . Er fühlte sich allein und hatte auch keine Ruhe, wie er sich auch zu zerstreuen suchte. Und jetzt noch immer diese Nachforschungen, die durch ein einziges Wort zu schließen ihm verlagert war. An eine melancholische Beschäftigung, die er von einem Tage zum anderen aufgehoben, gemahnte es ihn, da er jetzt gerade in der Stimmung war. Es war Zeit, einen Einblick in die hinterlassenen Papiere des armen Jobst zu machen.

Die Schlüssel zu dem Arbeitstisch des Dahingegangenen hatte er in seinem Tisch verwahrt. Er suchte sie hervor. Sie lagen ihm so eifrig kalt in der Hand.

Niemand fürchte ihn, er schritt also mit einer brennenden Kerze durch den erstellten Korridor in Jobsts Zimmer, in welchem alles noch so war, wie es am Abend des so frühen Todes gewesen.

Eine Minute lang stand er am Eingang. Ein Frösteln überließ ihn. Er hatte sich bis jetzt noch nicht entschließen können, hier einzutreten.

Die höchste Ordnung herrschte in dem Raum; das Bett stand da mit seiner grüneliebenden Decke. Auf dem Arbeitstisch alles peinlich zurecht gemacht. An den Wänden hingen Schläger und eine Anzahl kleinerer und größerer Bilder seiner früheren Kommitteons, in deren Mitte sein eigenes Porträt mit dem Korpsband. Der Ausdruck derselben war noch so better und jugendfröhlich, daß es dem Vater das Herz zumalennog, als er dachte, wie so anders er heimgekehrt.

Er trat an die Wand; die flackernde Kerze warf so unheimliche Schatten auf alles um ihn, auf all die übermühtigen Fresken mit den humoristischen Dekorationen.

Eins der Bilder war mit einem schwarzen Schleier verhüllt. Er hob diesen, und mit zitternder Hand stand er vor einem blühenden, mit einigen Schmissen geeigneten Jünglingsgemalt.

Sie hatte er sich um die Zimmer seiner Söhne gekümmert;

alle diese Physiognomien waren ihm also unbekannt. Aber gerade diese. . . Warum war das Bild verhüllt?
Er hob es von der Wand, rugg es an den Arbeitstisch, setzte sich vor denselben, hielt es an die Kerze und da las er:

„Egon v. Eintrich seinem. . .“
Das Bild entfaltete seiner Hand, er schloß seine Augen. Von seinem intimsten Freunde Egon hatte der Selige früher so enthusiastisch gesprochen, und der Name Eintrich wirkte jetzt wie ein Blitzstrahl auf seine Sehsraft.

Eintrich war der Name dieses für Jobst zum Todfeind gewordenen Bubenfreundes und — Eintrich, so klang es in ihm, daß ihm das Herz erbebt.

Es war derselbe Name, den er dem Better Helmut nach Prag geschrieben, als es ihm gelungen, über das Schicksal seines Knaben Genaueres zu erfahren. Egon sollte dieser Knabe heißen und sein Adoptivvater ließ Eintrich. . .“

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 20. August:

1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastor Eckardt.

2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Missionspred. Neil.

Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Putnam (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Pastor Eckardt (Steinweg 17a), 9—11 Uhr.

Elisabethstift.

Sonntag, 10 1/2 Uhr: Gottesdienst: Pastor Mihn.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 20. August:

Militär-gottesdienst (10 1/2 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.

Obernburger Kirche.

Sonntag, den 20. August (12. n. Trinitatis):

Abendmahlgottesdienst 9 Uhr: Hilfspred. Friedrichs.

Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspred. Friedrichs.

Kinderlehre 11 Uhr: Hilfspred. Friedrichs.

Katholische Kirche. Am Sonntag: 1. Gottesdienst

7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen).

3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Sodant 10 1/2 Uhr.

Friedenskirche.

Sonntag, morgens 9 1/2 und abends 7 Uhr: Gottesdienst.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Am Sonntag: Gottesdienst: morgens 9 1/2, nachm. 4 Uhr.

Evangelischer Männer- u. Junglingsverein (Waldenstr. 17)

Sonntag, den 20. August, abends 8 Uhr: Versammlung.

Gäste willkommen.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Juli 1899 17,329,338 Mk. 55 Pf

Im Monat Juli 1899 sind:

neue Einlagen gemacht . . . 182,615 „ 96 „

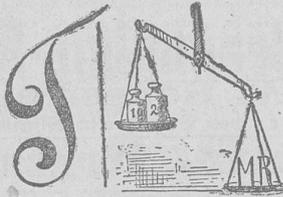
dagegen an Einlagen zurückgezahlt . . . 147,963 „ 92 „

Bestand der Einlagen am 1. Aug. 1899 17,363,900 „ 59 „

Bestand der Activa (Zinsrücklage

Kapitalien und Kassenbestände) . . . 18,647,632 „ 07 „

Wörterrätsel.



Anagramm.

| | |
|--------|---------------------|
| Robbe | Nebenfluß der Ober. |
| Elba | böhmischer Name. |
| Riege | Reisvogel. |
| Lama | weiblicher Vorname. |
| Helm | Nahrungsmittel. |
| Nestor | kirchliches Fest. |
| Ney | Japanische Münze. |
| Rotte | Kriegstier. |

Die vorstehenden Wörter sind durch Umstellung eines oder mehrerer Buchstaben zu neuen Wörtern von der beigesetzten Bedeutung zu bilden. Die Anfangsbuchstaben dieser neuen Wörter bezeichnen im Zusammenhang einen Handelsplatz in einer deutschen Kolonie.

Scherzrätsel.

Ist man das Erste, geru vom Zweiten
läßt man werden seinen Sinn.
Kommt Ertes halb zum haben Zweiten,
Was ist's? Jenun! Wir leben drin!

Auflösung der Rätsel in Nr. 188 d. Bl.:

Des magischen Hebnisquadrats:

| | | | |
|-------|--------|---------|-------|
| Auge, | Uhr, | Gabel, | Ede |
| Ufer, | Feder, | Eichel, | Ringe |
| Gold, | Ente, | Lampe, | Dach |
| Erde, | Redt, | Dorn, | Ei |

Des Zahlenquadrats:

| | | | | |
|----|----|----|----|----|
| 10 | 27 | 14 | 31 | 18 |
| 23 | 15 | 32 | 19 | 11 |
| 16 | 28 | 20 | 12 | 24 |
| 29 | 21 | 8 | 25 | 17 |
| 22 | 9 | 26 | 13 | 30 |

Der Wortspiele:

1. Beuten, Büsten, Boxten.
2. Hans, Haus, Hals.

Spiel- und Rätselleke.

Begrüßbild.



Vor wem präsentirt, denn der, eigentlich?

Denksprüche.

Der Fruchtsame erschrak vor der Gefahr, der Feige in ihr
der Müttige nach ihr. Jean Paul.

Die Eitelkeit, die sich in uns versteckt,
Ist kolossal. Ist einer nur nicht schlecht,
Unedel und gemein.
Gleich dünkt er sich ein Gott zu sein. George.

Ein lieber Name, ein süßer Duft wecken tausend Er-
innerungen verschlossener Knudheit und Jugend wach.

Mensch, wie du glaubst, so lebst du,
Und wie du lebst, so stirbst du,
Und wie du stirbst, so fährst du,
Und wie du fährst, so bleibst du.

Alter Spruch.

Die meisten, wenn sie dich um Rat fragen, sind gewöhn-
lich schon entschlossen, zu thun, was ihnen gefällt. Rippe.

